Nr. 230. Donnerstag, den 1. Oktober 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 28. Septbr. bis 11. Oktbr. 1.00 Mk. (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Das vorläufige Ergebnis der Preissenkungsaktion.

Die deutsche Abordnung fährt am Samstag nach Locarno. — Rußlands Stellung zur Sicherheitskonferenz.

Die Vorbereitung der Paktkonferenz.

Berlin, 30. September.

Da der Zusammentritt der Konferenz in Locarno feststeht, ist das Reichskabinett laufend damit beschäftigt, das Material durchzuberaten und alle Fragen vorzubereiten, die bei dieser Konferenz zur Sprache kommen. Auch heute hat eine Ministerberatung zur Vorbereitung der Konferenz stattgefunden. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat, nachdem die Vorbereitungen mit der Veröffentlichung der deutschen Antwortnote, der deutschen Erklärungen und den darauf erfolgten Antworten der englischen und der französischen Regierung als abgeschlossen gelten, den deutschen Botschaftern in Paris und London den Dank des Auswärtigen Amtes ausgesprochen. Die Abreise der deutschen Abordnung zu der Ministerkonferenz in Locarno wird am Samstag in einem Sonderzug erfolgen. Die Abordnung besteht aus den Hauptabgeordneten, Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär v. Schubert vom Auswärtigen Amt, Staatssekretär Dr. Kempner von der Reichskanzlei, Ministerialdirektor Dr. Gauß, Ministerialdirektor Dr. Künder von der Reichskanzlei und dem Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Kiep. Außerdem werden noch einige für Einzelfragen sachverständige Beamte, wie der Referent für Völkerbundsfragen v. Bülow, der deutschen Abordnung beigeordnet werden. Mit dem Hilfspersonal wird Deutschland nicht mehr als 25 bis 30 Personen nach Locarno entsenden. Die deutsche Abordnung wird am Sonntag abend in Locarno eintreffen und im Hotel Esplanade Wohnung nehmen, wo dreißig Zimmer für die deutschen Vertreter belegt worden sind. Die Beratungen werden im Hauptsaale des Gerichtsgebäudes von Locarno stattfinden.

Die Antworten Belgiens und Italiens.

Brüssel, 30. September.

In Beantwortung der Mitteilungen des deutschen Gesandten erklärte der belgische Außenminister, die belgische Regierung sei glücklich, die Note zu erhalten, nach der die Reichsregierung die Einladung zu der Sicherheitspaktkonferenz, die am 5. Oktober in Locarno stattfinden solle, annehme. Sie stelle mit Genugtuung fest, daß die Note keinen Vorbehalt enthalte. Was die Erklärungen betreffe, die bei der Ueberreichung der Note abgegeben worden seien, ohne jedoch Bedingungen für die Annahme Deutschlands zu sein, so erwidere die belgische Regierung, daß in der Frage der Räumung der Kölner Zone und der Entwaffnung Deutschlands es von der deutschen Regierung selbst abhänge, die Lösung durch die Erfüllung der Verpflichtungen zu beschleunigen. Die Frage der Kriegsverantwortlichkeit Deutschlands sei durch den Plan eines Sicherheitspaktes nicht aufgeworfen, und im übrigen sei diese Frage, was Belgien betreffe, nicht nur durch den Versailler Vertrag, sondern auch durch die Erklärungen des Reichskanzlers v. Bethmann-Hollweg im Reichstag am 4. August und am 1. September 1914 geregelt.

Rom, 30. September.

Wie Stefani meldet, wurde die italienische Regierung, die zugleich mit den übrigen Alliierten Mitteilung von der deutschen Note über die Teilnahme an der Sicherheitspaktkonferenz und von den Erklärungen erhielt, über den Meinungsaustausch zwischen den alliierten Regierungen über die Deutschland zu erteilende Antwort unterrichtet. Da der Sicherheitspakt, die vollkommene Achtung vor den Verträgen zur Grundlage hat, ist es nicht möglich, die durch die Erklärungen Deutschlands angeregten Fragen auf der bevorstehenden Konferenz in Erwägung zu ziehen. Die Mitteilung, die die italienische Regierung an die deutsche Regierung gerichtet hat, ist in diesem Sinne abgefaßt.

Beamtenausschuß des preußischen Landtages

Berlin, 30. September.

Der Beamtenausschuß des preußischen Landtages beriet in seiner letzten Sitzung eine Reihe von Beamtensonderfragen. Einstimmige Annahme fanden die demokratischen Anträge entsprechend dem Vorgehen des Reiches, alsbald Richtlinien für die Durchführung des verfassungsmäßig gewährleisteten Rechtes auf Einsicht in die Personalnachweise zu erlassen. Auch ein vom Zentrum eingebrachter Antrag fand Annahme, der Einwirkung auf die Reichsregierung und die Deutsche Reichsbahngesellschaft fordert, den Abbau bei den Beamten, Angestellten und Arbeitern sowie bei den Versorgungsberechtigten im preußischen besetzten Gebiet, die ihre Pflicht gegenüber dem Vaterlande treu erfüllt haben, sofort einzustellen und die seit dem 1. Oktober 1924 bei der Reichsbahn Abgebauten oder Entlassenen alsbald wieder in den Dienst zu stellen. Dem Ausschuß lag außerdem eine Erklärung des Finanzministeriums zur Neuregelung des preußischen Beamtenrechtes vor, die zur Kenntnis genommen wurde. Die Erklärung lautet u. a.: „Das Staatsministerium hält eine Neuregelung des preußischen Beamtenrechtes für erwünscht. Das Staatsministerium ist bereit, unverzüglich nach erfolgter reichsgesetzlicher Regelung unter Berücksichtigung der besonderen preußischen Verhältnisse die erforderlichen gesetzgeberischen Maßnahmen einzuleiten."

Weitere Maßnahmen der Reichsregierung

Berlin, 30. September.

Mit Rücksicht auf die Ermäßigung der Umsatzsteuer von 1½ auf ein Prozent am 1. Oktober ist bei allen in Betracht kommenden Wirtschaftsverbänden auf eine einheitliche Preissenkung hingewirkt worden. Die Spitzenorganisationen haben ihr zugestimmt. Auf dem Gebiete der industriellen Erzeugnisse haben die Verhandlungen mit den Verbänden in vielen Fällen zur Zurücknahme von beabsichtigten Preiserhöhungen und zu Preisherabsetzungen geführt. Mit Wirkung vom 1. Oktober sind weitere Preissenkungen zum Teil erheblich über das durch die Herabsetzung der Umsatzsteuer bedingte Maß hinaus gesichert.

Verhandlungen wegen weiterer Preisherabsetzungen

schweben. Gegen eine Reihe von Verbänden, die nach Auffassung der Regierung unberechtigte Preiserhöhungen in letzter Zeit beschlossen, wurde mit den Mitteln der Kartellverordnung vorgegangen. Den Mißbräuchen im Kartellwesen wird mit aller Schärfe begegnet. Der unmittelbaren Einwirkung diente in zahlreichen Fällen, z. B. auf dem Gebiete der Brennstoff-Versorgung, die Beseitigung von Sperren, die gegen Händler oder Genossenschaften durchgeführt wurden. Eine Reihe von Klagen vor dem Kartellgericht ist angestrengt worden, um die Fakturierung in fremder Währung und die Klausel „freibleibend" zu beseitigen. Andere Klagen, die sich gegen gewisse Treurabattbestimmungen und Preisbildungen der Abnehmerschaft richteten, werden demnächst folgen. Etwa 65 bedeutendere Verbände erklärten sich freiwillig bereit, künftig nur in Reichsmark zu fakturieren. Eine fast gleich hohe Zahl verzichtete auf die Klausel „freibleibend" und ging zu Festpreisen über. Bei weiteren Verbänden sind Treurabattbestimmungen für die Abnehmerschaft beseitigt oder auf ein für die Allgemeinwirtschaft unschädliches Maß zurückgeführt worden. Die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder haben zugesagt, die Reichsregierung bei der Ueberwachung der Kartelle, Verbände usw. zu unterstützen.

Auf dem Gebiete der Ernährung

muß hervorgehoben werden, daß wichtige Lebensmittel, wie Getreide und Kartoffeln, im Preis im Verhältnis zum Teuerungsdurchschnitt niedrig stehen. Der Brotpreis für ein Kilogramm sank in Berlin von 40 Pfennigen Anfang März bis auf 35 Pfennige. Verhandlungen zwecks weiterer Anpassung des Brotgewichts an den inzwischen wieder gesunkenen Mehlpreis sind im Gange. Die Fleischpreise unterliegen fortgesetzter Kontrolle. Für den Ladenfleischer hat die mittlere Preisprüfungsstelle Berlin-Brandenburg nach eingehenden Verhandlungen den Zuschlag für Frischfleisch und Wurst zusammen auf höchstens 20 Prozent, für Frischfleisch allein auf höchstens 15 Prozent festgesetzt. Eine Neugliederung der Wucherpolizei und ihre Vermehrung im Außendienst ist vom Berliner Polizeipräsidenten angeordnet worden. Der Verkauf von zollfreiem Gefrierfleisch erfolgt vom 1. Oktober ab unter Ueberwachung der Gemeinden. Die Verhandlungen über eine Senkung des Erzeugerpreises und der Handelsspanne für Milch in Berlin sind dem Abschluß nahe. Die Margarineindustrie erklärte sich bereit, die bisherige Bindung des Kleinhandels an feste Verkaufspreise fallen zu lassen. Der Zucker neuer Ernte wird im Preise ermäßigt werden.

Die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder haben diesen Maßnahmen ihre volle Unterstützung zugesagt. Die deutsche Reichsbahngesellschaft

ermäßigte die jetzt gültigen Frachtsätze für die wichtigsten Lebensmittel

vom 1. Oktober ab um 10 Prozent. Außerdem sollen demnächst ermäßigte Frachtsätze für Getreide von Ostpreußen nach dem übrigen Deutschland eingeführt werden. Mit den Kommunen werden Verhandlungen wegen der Preise für Gas, Wasser, Elektrizität usw. aufgenommen werden. Bei Vergebung von öffentlichen Aufträgen wurde der freien Konkurrenz durch entsprechende Anweisung an die Reichsressorts wieder Geltung verschafft. Zur Durchführung des Paragraphen 8 Absatz 3 des Gesetzes über Aenderung des Finanzausgleichs vom 10. August, der den Ländern und Gemeinden die Aufstellung einer Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben für das Rechnungsjahr 1925 und das erste Halbjahr 1926 im Vergleich zum Rechnungsjahr 1913 vorschreibt, bereitet der Reichsminister für Finanzen einen Verordnungsentwurf vor. Mit den Landesregierungen wurde bereits Fühlung genommen.

Die Zinssätze für öffentliche Gelder,

soweit Post, Reichsbahngesellschaft, Reichsversicherungsanstalt und Reichsfinanzministerium in Frage kommen, wurden herabgesetzt. Die mit der Weitergabe betrauten Banken haben sich verpflichtet, die Zinsermäßigungen ihren Kreditnehmern im vollen Umfange zugute kommen zu lassen. Die Länderregierungen haben sich auch in diesem Falle zur Unterstützung bereit erklärt. Das Bankgewerbe wird die Kredit- und Akzeptprovisionen vom 1. Oktober ab um 20 Prozent ihrer derzeitigen Höhe ermäßigen und diese Konditionen als Nominalsätze ansehen. Das Bankgewerbe hofft, einer zukünftigen Beruhigung auf dem Geld- und Kreditmarkt in naher Zukunft durch weitere Erleichterungen Rechnung tragen zu können. Die Reichsbank wird die Reichsregierung auch weiterhin unterstützen und besonders die Kreditgesuche derjenigen Kreise besonders nachprüfen, die in letzter Zeit Preiserhöhungen vornahmen. Die Gesetzesvorlage über die Aufhebung der Geschäftsaufsicht wird so gefördert werden, daß sie den Reichstag alsbald nach seinem Zusammentritt beschäftigen kann. Die Frage einer Herabsetzung der Gerichts- und Anwaltsgebühren wird vom Reichsjustizministerium geprüft. Die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder haben zugesagt, für ihren Zuständigkeitskreis die Höhe der Gebühren einer Nachprüfung zu unterziehen.

Neue Besprechungen der Regierung mit Wirtschaftskreisen.

Berlin, 30. September.

Der Reichskanzler hatte in den letzten Tagen im Beisein der zuständigen Ressortminister zahlreiche Besprechungen mit den Vertretern der Wirtschaft über weitere Maßnahmen zur Preissenkung. Morgen wird der Reichskanzler Vertreter des Deutschen Städtetages, des Reichsstädtebundes, des Deutschen Landkreistages und des Deutschen Landgemeindetages zu einer Aussprache über die Verwendung öffentlicher Gelder empfangen. Weitere Empfänge stehen bevor.

Berlin, 30. September.

Der Reichskanzler empfing heute nachmittag Vertreter des Zentralverbandes und des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine zu einer Aussprache über die Möglichkeiten weiterer Preissenkung. Die Vertreter der Konsumvereine erklärten sich bereit, die eingeleitete Preissenkung mit allem Nachdruck zu unterstützen. Die Konsumvereine werden darauf Bedacht nehmen, daß ihre Verkaufspreise unter sparsamster Kalkulation festgesetzt werden.

Verbilligung der Zinsen.

Berlin, 30. September.

Gestern fanden Besprechungen des Reichsfinanzministeriums und der Bankenvertreter im Rahmen der Preissenkungsaktion statt, die sich auf die Festsetzung der Bankkondition bezogen. Die Bankenvertreter erklärten sich zur Ermäßigung der augenblicklich ¼ Prozent pro Monat betragenden Kredit- und Akzeptprovision im Prinzip bereit. Es wurde jedoch über das Ausmaß der Herabsetzung eine bindende Zusicherung nicht gemacht. Ferner wurde die Aenderung der Sollzinsen besprochen. Auch hier ist gegebenenfalls mit einer Ermäßigung zu rechnen. Eine endgültige Stellungnahme der Banken ist erst in der laufenden Woche zu erwarten.

Die deutsche Industrie zur Fakturierungsfrage

Berlin, 30. September.

Der geschäftsführende Ausschuß und der große Ausschuß der Kartellstelle des Reichsverbandes der deutschen Industrie haben heute folgende Richtlinien in der Fakturierungsfrage beschlossen: Der Reichsverband der Deutschen Industrie empfiehlt seinen Mitgliedern die Preisstellung und Fakturierung in Reichsmark. Soweit besondere Verhältnisse eine Preisstellung in Goldmark zurzeit noch nicht entbehrlich erscheinen lassen, wird die Goldmarkklausel in Verbindung mit Feingold gemäß den bisherigen Beschlüssen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie empfohlen. In denjenigen Ausnahmefällen in denen eine Preisstellung in Fremdwährung unerläßlich erscheint, ist eine besondere Verständigung mit dem Reichswirtschaftsministerium notwendig, bei der der Reichsverband zur Vermittlung steht. Der Reichsverband hält die Ausführung des Kartellzwanges mit dem Ziele, die Preisstellung in Reichsmark zu verbieten, für unzulässig.

Beschlüsse des Staatsrats.

Berlin, 30. September.

Der preußische Staatsrat beschloß, gegen den vom Landtag angenommenen Entwurf eines Provinziallandtags- und Kreistagswahlgesetzes Einspruch nicht zu erheben. Er stimmte außerdem noch einigen kleinen Vorlagen zu. Bei Kenntnisnahme der Notverordnung über die Wiederinkraftsetzung der Paragraphen 16 und 17 des Gewerbe- und Handelslehrerdiensteinkommengesetzes wurde eine Entschließung angenommen, in der der Staatsrat bedauert, daß bisher seiner Entschließung über Staatszuschüsse für die Berufsschulen nicht Folge gegeben worden ist und die sich dafür einsetzt, daß die Haushaltspläne der Gemeinden und der Gemeindeverbände künftig rechtzeitig zu Beginn des Rechnungsjahres festgestellt werden. Die Notverordnung über die Gewährung von Straffreiheit in Preußen wurde durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Die Optantenausweisung als Symptom.

Von

Dr. Rosikat, Breslau.

Als Polen den von der ganzen Welt verurteilten Schritt der rücksichtslosen Verjagung deutscher Optanten tat, erhob sich auch in Deutschland ein Sturm der Entrüstung. Er ist so rasch verebbt, wie er kam. Die Oeffentlichkeit ging über das polnische Verbrechen mit der geschäftsmäßigen Schnelligkeit zur Tagesordnung über die im heutigen Deutschland üblich geworden ist.

Es sind viele Reden innerhalb und außerhalb des Parlamentes gehalten worden, alle Töne vom Pazifismus bis zum Verlangen schärfster Repressalien sind dabei angeschlagen worden. Aber eines muß in ihnen allen aufs schmerzlichste vermißt werden: Die klare Herausarbeitung der Erkenntnis, daß diese Optantenausweisung nicht als ein für sich allein dastehendes Unglück betrachtet, sondern als ein Symptom gewertet werden müsse, das wieder einmal, einem grellen Blitzstrahl gleich, eine der dunkelsten Wolken beleuchtet, die über Mitteleuropa seit einem Jahrtausend lagern. Das Verbrechen an den Optanten ist nur ein kleiner Akt in der gewaltigen, unerbittlichen Auseinandersetzung zwischen Germanen- und Slaventum in dem Raume zwischen Elbe und Memelstrom.

Bei einer solchen Betrachtungsweise fallen plötzlich die verschiedenartig bemalten Kulissen, die von den Dialektikern der Tagespolitik um das Elend von Schneidemühl herumgebaut worden sind, in sich zusammen, und der Blick schweift über die ungeheure düstere Ebene, auf der eine kampferfüllte Vergangenheit ihre Spuren hinterlassen hat und über der das Wetter einer unheilschwangeren Zukunft geballt steht. Es rollt sich das Problem auf, dem man nun nicht mehr mit Erwägungen über die Unterbringung von einigen tausend Flüchtlingen beikommen kann, sondern in dem die Schicksalsurne des alternden deutschen Volkes beschlossen ist.

Vor tausend Jahren war das deutsche Germanentum, das Jahrhunderte vorher die Gefilde Europas und Nordafrikas mit seinen wandernden Scharen erfüllt hatte, zusammengedrängt worden auf einen schmalen Raum, der zwischen Maß und Elbe seine wesentlichsten Grenzen nach Westen und Osten fand. Von dieser Grundstellung aus begann dann unter unendlichen Mühen und Kämpfen die Wiederausbreitung nach dem verloren gegangenen Osten. Die Brust des Volksriesen, übermäßig eingeschnürt in territoriale Fesseln, dehnte sich aus, um nicht zu ersticken. Die Ausbreitung des Deutschtums nach Osten ist nichts weiter als ein gewaltiges, naturgebotenes Atemholen.

Ein halbes Jahrhundertlang unterlag im Daseinskampf um den Raum der schwächere Slave. Dann erlahmte die naturgewachsene Kraft des Deutschtums, dem der innere Zwist und der Mangel an einheitlicher Führung sein Bestes raubte. Seine Lebensäußerungen im Osten verloren die Merkmale natürlichen, gesunden Wachstums. An die Stelle des Bauern, Handwerkers und Bürgers trat der Verwaltungsbeamte und die Garnison. Anstelle der Durchdringung slavischen Volkstums von unten her durch Siedlung trat Hofpolitik.

Der im Osten im Laufe von drei Jahrhunderten errichtete Bauernwall geriet in Verfall. Hunderttausend Bauernwirtschaften gingen in die Hände des Großgrundbesitzes über. Statt völkische Aufbauarbeit zu leisten, versuchte man Intriguen mit Radziwill.

Das Ergebnis der jämmerlichen Politik des 19. Jahrhunderts, die im deutschen Osten alle Merkmale einer alternden Staatsraison aufweist, war der Zusammenbruch. Und zwar war dieser Zusammenbruch so vollständig, daß er nicht nach Art eines Naturereignisses die Luft reinigte und die Kräfte frei machte, die neues Leben aus der Trümmerstätte hervorsprießen lassen konnten. Es war vielmehr die Liquidation einer mit falschen Mitteln arbeitenden, durchaus naturfremden und unvölkischen Politik, deren Fiasko bei der Masse der davon Betroffenen nur stumpfe Resignation, ja sogar im zweiten Umfange Schadenfreude bewirkte.

Seit anderthalb Jahrhunderten war zunächst langsam, dann immer schneller die innere Macht des Polentums erstarkt. Die preußische Hofpolitik, unter der die echten expansiven Kräfte des Deutschtums langsam vertrockneten, übte gegenüber dem polnischen Volkstum geradezu die Funktion eines Stahlbades aus. Seine Kräfte sammelten sich, wurden selbstbewußt und konnten ungehindert den großen Schlag gegen das Deutschtum vorbereiten. Die Hofpolitik reizte das Polentum, aber bekämpfte es keineswegs. So konnte der alte Erbfeind wachsen. Er schuf sich Organisationen, die sich im Kampf gegen eine unentschlossene Bürokratie erproben und durchsetzen konnten und im entscheidenden Moment, als das unterhöhlte Gebäude deutscher Herrschaft im Osten einstürzte, der frei gewordenen Masse so viel Form und Disziplin gaben, daß die eigene Staatenbildung, wenn auch unvollkommen, so doch möglich wurde. Jedenfalls reichte sie völlig aus, um jeden Versuch eines lokalen Widerstandes des Deutschtums im Keime zu ersticken.

Was nun folgte, gehört zu den grauenhaftesten Kapiteln der tausendjährigen Auseinandersetzung.

Wenn sie sich nicht in Massenmorden äußerte, dann nur deshalb, weil sich die Lebensform des europäischen Kontinents im Laufe von tausend Jahren geändert hat. Im übrigen tobte sich der polnische Chauvinismus hemmungslos aus. In sechs Jahren wurden 900 000 Deutsche aus Posen und Westpreußen vertrieben, wurden 9000 deutsche Landwirtschaften, größtenteils ohne Entschädigung, enteignet, wurde mit jedem Mittel der Verwaltungstechnik und des Kulturkampfes versucht, deutsche Reste auszurotten, bis vor kurzem die Annahme des Agrarreformgesetzes auch das Schicksal des heute noch vorhandenen deutschen Großgrundbesitzes besiegelte.

In all diesen Maßnahmen offenbart sich die Rücksichtslosigkeit und Folgerichtigkeit des polnischen Willens, den westlichen Erbfeind in seinem völkischen Bestande zu vernichten. Verwaltungsapparate, Kirche, Schule, Siedlung usw. werden einheitlich auf den völkischen Vernichtungskampf eingestellt. Hier gibt es kein Schwanken, hier gibt es auch keine Gewissensbedenken darüber, daß die Aufgabe des Polentums mit der Vernichtung des Deutschtums innerhalb der Gebiete, über denen heute der polnische Adler schwebt, noch nicht beendet ist, daß vielmehr der Vormarsch des Polentums bis an die Elbe fortgesetzt werden müsse. Es besteht auch nicht der geringste Zweifel darüber, daß für das Gelingen dieses Vormarsches die besten Aussichten vorhanden sind. Der skrupellose Wille und die größere völkische Kraft geben den Ausschlag. Der Vormarsch des Polentums kann sich fortsetzen, ohne daß deswegen ein Grenzstein verrückt zu werden braucht. Man bedenke, daß die dauernde Einnistung von 260 000 polnischen Wanderarbeitern, die heute in unserer Wirtschaft arbeiten, möglich geworden ist! Gleichzeitig ruft der deutsche Großgrundbesitz polnische Wanderarbeiter ins Land. Er tat das in Schlesien sogar noch, nachdem die Optanten vertrieben worden waren. So kurzsichtig handelt die Gruppe, die sich heute als nationale Führerschicht fühlt. Die Pole unserer heutigen unseligen deutschen Gesellschaftsordnung arbeiten zusammen bei dem traurigen Geschäft unbewußten Selbstmordes, das für alternde Völker seit Jahrtausenden charakteristisch ist. Gegenüber solchen Verkalkungserscheinungen muß der polnische Nationalismus siegen.

Diese Erscheinung in ihrer Wesenhaftigkeit zu erkennen, und gleichzeitig nicht der Resignation zu unterliegen, der Spengler unterlegen ist, die vom Untergang des Abendlandes, d. h. des Germanentums spricht, ist in der Tat sehr schwer. Nur eins kann uns vor diesem Abgleiten noch bewahren. Es ist jene wunderbare Spannkraft des deutschen Geistes, die immer dann, wenn das Unheil am tiefsten schattet, das Licht eines unbeugsamen Kampfwillens aufleuchten läßt. Schwarze, allerschwärzeste Nacht ist notwendig, um diesem Licht die grelle Kraft zu verleihen, daß es den Schlaf aus den Augen des Spießertums aller Gesellschaftsschichten scheucht und der bequemen Masse Ziele aufdeckt, die der alltäglichen Vernünftigkeit nicht mehr als „chauvinistisch" oder wie man in heutigen Zeitläufen völkisches Wollen sonst noch zu beschimpfen beliebt, erscheinen.

Tschitscherin in Berlin.

Berlin, 30. September.

Heute vormittag traf pünktlich um 11 Uhr 50 mit dem fahrplanmäßigen Expreßzug Warschau—Paris auf dem Schlesischen Bahnhof der sowjetrussische Außenkommissar Tschitscherin ein. Zu seinem Empfang hatten sich auf dem Bahnhof als Vertreter des Auswärtigen Amtes der Staatssekretär v. Schubert, der Direktor der Ostabteilung, v. Dirksen, sowie der russische Botschafter in Berlin, Krestinski, und mehrere Herren der russischen Botschaft eingefunden. Der Außenkommissar Tschitscherin war lediglich von einem Sekretär begleitet. Er wird sich vermutlich mehrere Tage in Berlin aufhalten.

Wie von amtlicher Seite verlautet, ist dem Aufenthalt Tschitscherins in Berlin keine politische Bedeutung beizumessen. Tschitscherin, der an Zuckerkrankheit leidet, will in Deutschland verschiedene Aerzte aufsuchen. Während seines Aufenthalts in Berlin wird der russische Außenminister vom Reichskanzler Dr. Luther und vom Außenminister Dr. Stresemann empfangen werden. Bei dieser Unterredung wird Tschitscherin wahrscheinlich noch einmal den Standpunkt der russischen Regierung zu der Sicherheitskonferenz und zu dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund klarlegen. In diesem Punkte ist sein Auftreten in Berlin als Appell der russischen Regierung in letzter Stunde zu bewerten. Ueber den Standpunkt der russischen Regierung verlautet, daß in diesen wichtigen Hauptfragen auch durch die von Deutschland gegebenen Aufklärungen und Erläuterungen zu der Sicherheitskonferenz nichts geändert worden ist. Tschitscherin wird also dem Reichsaußenminister darlegen, daß Rußland in der deutschen Sicherheitspolitik zurzeit ein Abweichen von der Linie des Rapallo-Vertrages erblicken muß. Rußland nimmt besonders Anstoß an dem Artikel 16 des Völkerbundspaktes, durch den Deutschland sehr leicht gezwungen werden könnte, zum Aufmarschgebiet eines Krieges gegen Rußland zu werden.

Der Großhandel zu den Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 30. September.

Das Präsidium des Zentralverbandes des deutschen Großhandels hat unter dem Eindruck der aus Madrid und Rom kommenden Meldungen über den Fortgang der schwebenden Handelsvertragsverhandlungen eine Mitteilung an die Reichsregierung gelangen lassen, in der es u. a. heißt:

Das Präsidium des Zentralverbandes des deutschen Großhandels hält es für seine Pflicht, die Reichsregierung darauf aufmerksam zu machen, daß die aus Madrid kommenden Meldungen über den Stand der spanisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen mit größter Besorgnis im deutschen Großhandel verfolgt werden; denn die vom Zentralverband bei der seinerzeit vorgenommenen Kündigung des Handelsvertrages vorausgesagten Folgen scheinen insofern einzutreten, als mit größter Wahrscheinlichkeit ein vertragloser Zustand mit Spanien mit dem 16. Oktober dieses Jahres unvermeidlich ist. Die bei einem Scheitern der Verhandlungen in Erscheinung tretenden autonomen Zollsätze auf spanischer Seite würden die deutsche Ausfuhr nach Spanien fast restlos vernichten und überaus zahlreiche in Ausführung befindliche Aufträge unausführbar machen. Bei der stärkeren Belebung des deutsch-spanischen Geschäftes in letzter Zeit wird dadurch ein Zustand herbeigeführt, der im Hinblick auf die Passivität unserer Handelsbilanz nur als äußerst besorgniserregend gekennzeichnet werden kann. Schon jetzt erschwert die gegenwärtige feststellbare Unsicherheit über die Entwickelung unserer wirtschaftlichen Beziehungen zu Spanien außerordentlich das gesamte deutsch-spanische Geschäft. Bei dieser Sachlage sollte unter allen Umständen der Abschluß eines annehmbaren Provisoriums mit Spanien mit Wirkung ab 16. Oktober dieses Jahres durchgesetzt werden, falls sich bis dahin ein endgültiges Handelsabkommen nicht erzielen läßt.

Ebenso wird der Stand der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien mit größter Besorgnis verfolgt. Das Höchstmaß der Zugeständnisse, das seitens der deutschen Abordnung an die Italiener gemacht werden sollte, darf und kann keinesfalls nur durch die hochschutzzöllnerischen Bestrebungen einzelner, wenn auch besonders einflußreicher Wirtschaftsgruppen, im gegenwärtigen Augenblick beeinflußt werden. Das gilt selbstverständlich nicht nur für Deutschland, sondern sinngemäß auch für Italien. Das Zustandekommen exportfördernder und exportanregender Handelsverträge ist wichtiger als ein Schutz einzelner bestimmter Wirtschaftsinteressen um jeden Preis. Das Präsidium des Zentralverbandes des deutschen Großhandels richtet deshalb an die Reichsregierung die ernste Bitte, diesen Erwägungen nachhaltig in letzter Stunde Gehör zu schenken.

Einzelaussprache zum Wohlfahrtsetat im Landtag.

Berlin, 30. September.

Der Landtag verabschiedete zunächst einen Entwurf zur Vereinfachung der Verwaltung der Hohenzollernschen Länder. Die zweite Beratung des Haushalts des Wohlfahrtsministeriums wurde dann fortgesetzt, und zwar mit der Einzelaussprache.

Abg. **Müller** (Breslau, Soz.) behauptete, daß auf dem Schlosse zu Oels die Tochter eines Lokomotivführers widerrechtlich zurückgehalten werde. Der Vater sei der Meinung, daß seine Tochter zum ehemaligen Kronprinzen in einem Liebesverhältnis stehe. Er sei daraufhin für irrsinnig erklärt und interniert worden. Der Redner forderte schnellste Verabschiedung des Irrenschutzgesetzes.

Abg. **Quaedt-Faslem** (Dnl.) protestierte mit Schärfe gegen die Wahnidee der Oelser Bevölkerung. Der Lokomotivführer habe nicht nur den Kronprinzen, sondern auch eine Reihe Oelser Mitbürger beschuldigt, mit seiner Tochter zu halten, und sie mit der Waffe bedroht. Er sei als gemeingefährlich bekannt und ein Jahr festgehalten worden, seitdem aber wieder auf seine Mitmenschen losgelassen worden.

Abg. **Paetzel** (Soz.) kündigte erbitterten Widerstand der Bauarbeiter gegen das Verlangen nach Verlängerung der Arbeitszeit an.

Abg. **Müller** (Breslau, Soz.) hielt die Akteneinsicht in den Oelser Fall für durchaus notwendig. Der Lokomotivführer sei lediglich auf Angaben seiner eigenen Frau hin ins Irrenhaus übergeführt worden. Diese habe das Verhältnis begünstigt, das ihr Mann nicht dulden wollte. Wahnideen hätten sich bei ihm erst nach Wehrlosen, der durch gewissenlose Aerzte unglücklich gemacht worden sei.

Der Vertreter des Ministeriums erklärt, der Fall der Internierung eingestellt. Es handele sich um einen werde genau geprüft werden.

Abg. **Quaedt-Faslem** (Dnl.) bezeichnete das als eine gegen die soeben erfolgte Verleumdung der Aerzteschaft.

Abg. **Weyl** (Soz.) empfahl Einrichtung einer Tuberkulose-Heilanstalt in der Universität Breslau.

Abg. **Meyer** (Solingen, Soz.) fragte nach dem Stande der Prüfung der gegen die Verunreinigung der Flüsse zu ergreifenden Maßnahmen. Die Wupper werde durch die Abwässer der Fabriken so verschmutzt, daß dort nächstens Zustände eintreten müßten wie im Kurischen Haff.

Ein **Regierungsvertreter** teilte mit, daß die Zustände an der Wupper bereits untersucht worden seien. Eine Abwässergenossenschaft sei in der Bildung begriffen.

Abg. **Gieseler** (Völk.) erklärte, Ostpreußen habe die Empfindung, als Stiefkind behandelt zu werden. Die Wohnungsnot in Ostpreußen sei besonders groß.

Ministerialdirektor Dr. Contze sagte die Unterstützung der Staatsregierung zu. In kürzlichen Verhandlungen in Königsberg sei schon erreicht worden, daß zur Steuerung der Wohnungsnot in Ostpreußen besondere Mittel zur Verfügung gestellt worden seien.

Damit schließt die Einzelaussprache. Die Abstimmungen finden am Donnerstag statt.

Das Haus vertagt sich auf Donnerstag 12 Uhr.

Der Prozeß Nehring.

Berlin, 30. September.

Im Prozeß Nehring erklärte der Angeklagte v. Carstädt, er habe die Hergabe des Geldes als reinen Personalkredit aufgefaßt. Nehring habe alle Aufträge gekannt und habe wissen müssen, daß das Geld weit über die tatsächlichen Bedürfnisse hinausgegangen sei. Kurz vor der Londoner Reise habe Nehring eine Berechnung verlangt, die aber verweigert worden sei, weil die Herren mit dem Personalkredit hätten machen können was sie wollten. Von dem großen Aufwand hätten Nehring und Dr. Lüders unbedingt wissen müssen. Die Forderung Dr. Lüders nach Gewährung persönlicher Vorteile sei durchaus unzweideutig und so klar gestellt worden, daß es deutlicher nicht habe ausgedrückt werden können.

In der Nachmittagssitzung wurde festgestellt, daß Angeklagter v. Carstädt rund 113 000 Mark in der Zeit vom 18. März bis Anfang Mai für sich verbraucht habe. Im weiteren Verlauf der Vernehmungen erklärte der Angeklagte Dr. Lüders in großer Erregung, er könne auf Ehre und Gewissen feststellen, daß er niemals auch nur mit einem Wort an die Herren herangetreten sei, um persönliche Vorteile zu erlangen. Er habe nur die Interessen der Anstalt im Auge gehabt. Auf die Frage, wie er sich die Beschuldigungen der Herren erkläre, erwiderte Dr. Lüders, v. Etzdorf habe, als er ihn auf die Form des Geschäftes aufmerksam machte, zu ihm gesagt, es könne nichts passieren, wenn die drei Herren zusammenhielten. Carlowitz sei ein minderwertiger Mensch, der für 1000 Mark alles aussage. Weiter bekundete Dr. Lüders, v. Etzdorf habe ihm angeboten, er wolle ihm ein Häuschen kaufen. Das habe er aber als Beamter abgelehnt. Heute wisse er, daß er v. Etzdorf deshalb damals hätte herausschmeißen sollen. Er habe ihn aber immer noch für einen anständigen Menschen gehalten. Der Angeklagte v. Etzdorf bestreitet auf Befragen, die genannten Aeußerungen gegenüber Dr. Lüders gemacht zu haben. Die Weiterverhandlungen wurden dann auf Freitag vertagt.

Unveränderte Reichsindexziffer.

Berlin, 30. September.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats September mit 144,9 gegen 148 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Trotz des weiteren Anziehens der Preise für Fleisch und Molkereierzeugnisse sind die Ernährungsausgaben infolge der Verbilligung von Brot, Kartoffeln und Gemüse um rund ein Prozent zurückgegangen. Dagegen haben sich die Wohnungsmieten und die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung erhöht.

Ueberzeichnung der Bremer Dollaranleihe in Holland.

Bremen, 30. September.

Die Bank J. S. Schroeder teilt mit, daß die gestern in Holland aufgelegte Bremer Anleihe in Höhe von 1,5 Millionen Dollars in kurzer Zeit überzeichnet wurde.

Das Fazit von Heidelberg.

Berlin, 30. September.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erläßt als Ergebnis des Heidelberger Parteitages an die Partei eine Kundgebung, in der es heißt:

Die gesamte Partei erwartet, daß der Heidelberger Parteitag der letzte war, der sich mit dem Sachsenkonflikt zu befassen hatte. In unserer auf demokratischer Grundlage geschaffenen Organisation ist der Wille des Parteitages bindendes Gesetz. Die sozialdemokratische Partei muß der Außenpolitik eine erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Nachdem sich die Großlandwirtschaft und die Schwerindustrie ihre Zollprofite gesichert haben, machen die Deutschnationalen der Fortführung einer Außenpolitik, wie sie von den Regierungen der Weimarer Koalition geführt wurde und nach dem verlorenen Weltkriege für Deutschland die einzig mögliche ist, allerhand Schwierigkeiten. Wenn neue Störungen der deutschen Wirtschaft vermieden werden sollen, die Hunderttausenden Arbeitslosigkeit bringen würden, muß in den nächsten Monaten die Politik der Verständigung zu einer Befriedung Europas durch die Annahme von Sicherheitsverträgen führen. Aber diese Paktverträge gewinnen nur dann praktische Bedeutung, wenn Deutschland gleichzeitig in den Völkerbund eintritt. Dieser Eintritt muß nicht nur im Interesse des deutschen Volkes, sondern vor allem auch zum Schutz der deutschen Minderheiten in der ganzen Welt endlich vollzogen werden. Auf die Demokratisierung des Völkerbundes wird dann Deutschland um so mehr Einfluß haben, je mehr es selbst im Innern an der Ausgestaltung seiner demokratischen Einrichtung arbeitet. Dem gilt die tägliche Arbeit der sozialdemokratischen Partei gegen alle nationalistischen, militaristischen und reaktionären Bestrebungen der herrschenden Klassen.

Als eine der allerdringlichsten Aufgaben betrachtet die sozialdemokratische Partei den Kampf gegen den Entwurf eines Reichsschulgesetzes. Hier gilt es, in leidenschaftlichem Ringen die Mütter und die Väter aufzuklären über das Attentat, das gegen die Simultanschule zugunsten einer in der Verfassung nicht vorgesehenen Weltanschauungsschule geplant ist. Auf dem Heidelberger Parteitag hat sich die sozialdemokratische Partei ein neues Programm gegeben. Es hat vor dem Parteitag nicht an Stimmen gefehlt, die davor warnten, weil eine Zeit politischer und wirtschaftlicher Gärung, wie die nach dem Weltkriege, zu nicht nur für den Tag bestimmten programmatischen Festlegungen wenig Beruf habe. Der Heidelberger Parteitag hat anders entschieden; er konnte das, weil Anforderungen an dem grundsätzlichen Teile des sozialdemokratischen Programms der Vorkriegszeit, die das Ziel der Partei berühren, nicht notwendig waren. Ueber die Stellung der sozialdemokratischen Partei zu den Gegenwartsforderungen des Programms bestanden aber wesentliche Meinungsverschiedenheiten überhaupt nicht. Die sozialdemokratische Partei ist völlig einig darin, daß die deutsche Republik mit allen Mitteln geschützt, daß Tag für Tag alle Kraft darangesetzt werden muß, sie mit demokratischem Geist zu durchdringen und mit sozialem Inhalt zu erfüllen. So wird das Heidelberger Programm nicht zuletzt auch unserer Jugend ein Wegweiser sein zu unserem Ziele: Auf dem Boden der demokratischen Republik das Reich für den Sozialismus zu erobern.

Freilassung des französischen Fliegers Coste.

Freiburg i. Br., 30. September.

Da der französische Flieger Coste die Erklärung abgegeben hat, daß er sich, falls er aus der Haft entlassen werde, alle Mühe geben werde, die Reststrafe durch Vermittelung seiner Firma oder aus eigenen Mitteln zu bezahlen, andernfalls nach der Bescheinigung seiner Heimatbehörde über die Unmöglichkeit, die Strafe beizubringen, um gnadenweisen Nachlaß bitten wird, hat der Staatsanwalt seine Haftentlassung verfügt.

Die neue griechische Verfassung in Kraft.

Athen, 30. September.

Der Präsident der Republik, Konduriotis, unterzeichnete gestern in Gegenwart sämtlicher Minister einen Erlaß, durch den die neue Verfassung in Kraft tritt. Heute fand in der Kathedrale ein feierliches Tedeum statt. Die verfassunggebende Versammlung wurde aufgelöst. In einer Kundgebung der Regierung an das Volk legte sie die Gründe für die Maßnahme dar. Der Tag der Neuwahlen steht noch nicht fest.

Politische Uebersicht.

+ **Ein Kompromiß in der Entwaffnungsfrage.** Der „Germania" zufolge soll in den Verhandlungen über die Entwaffnungsfrage ein Kompromiß zustande gekommen sein.

+ **Deutsche Gewerkschaftsvertreter in Washington.** Die Vertreter der deutschen Gewerkschaften sind in Washington eingetroffen, um mit den amerikanischen Gewerkschaftsvertretern über deutsch-amerikanische Arbeiterfragen zu beraten.

+ **Der Rücktritt Lyauteys genehmigt.** Der französische Ministerrat beschloß, den Rücktritt des Marschall Lyauteys anzunehmen. Er sprach ihm bei dieser Gelegenheit den Dank des Landes für seine in Marokko geleisteten Dienste aus.

Stadttheater Bochum.

„Der fliegende Holländer."

Die Theaterleitung bescherte uns in den letzten vierzehn Tagen Wagners Jugendwerke im Krebsgang: „Lohengrin", „Tannhäuser", „Holländer". Schade, daß nun nicht sofort „Rienzi" folgt; denn wenn diese Reihenfolge natürlich auch nur Zufall ist, so entbehrt sie doch nicht des Interesses. Man denkt beim Anhören von Wagners reifen Meisterwerken meist kaum mehr daran, was er auf seinem steilen Wege zur Höhe dahinten ließ — lassen mußte, gewiß, kraft der ihm vorbestimmten Entwicklung; aber ein gewisses wehmütiges Gefühl bleibt diese Erkenntnis doch. Wir finden sie eigentlich bei allen Großen im Reiche der Kunst: Der unendliche Gewinn, den sie einheimsen, indem ihr Genius sich zu voller Reife entfaltet, wird nur durch Opfer erkauft, durch Opfer an unbekümmerter Jugendfrische, an Jugendreichtum und Jugendkraft. Oder steht es bei Goethe, bei Beethoven anders? Erspart bleibt dies in den Gesetzen menschlicher Entwicklung begründete Los eigentlich nur denen, die auf des Lebens Höhe dahingehen: wer spricht bei Mozart oder Schiller von Alterswerken?

Deswegen ziehen uns Wagners Jugendwerke immer wieder an, weil in ihnen trotz aller Unfertigkeit die urwüchsige Kraft des reflexionslos schaffenden Musikers lebt. Man möchte doch, trotz „Tristan" und „Götterdämmerung", die so unbekümmert zupackende „Holländer"-Partitur nicht missen. Diese starke Farbigkeit der Musik, die zweifellos auch vor billigen Wirkungen nicht zurückschreckt, hat sich die bekannte Inszenierung Dr. Lothar Wallersteins zum Vorbild genommen und so ein Gemälde von ungewöhnlicher Leuchtkraft und sicherer Bühnenwirkung geschaffen, das auch heute, nach zwei Jahren, seinen Eindruck nicht verfehlt. Eine der glücklichsten Eingebungen scheint mir auch heute noch die Gestaltung des Gespensterschiffes und seiner Umwelt; in Form und Farbe, in Bewegung und Beleuchtung bildet es ein Musterbeispiel dafür, wie man das Grausige auf die Bühne bringen kann, ohne abgeschmackt zu wirken. Auch alles, was an Massenwirkungen vorkommt, vor allem der dritte Akt, bleibt ein schönes Zeugnis moderner Regiekunst.

Die kleinen Mängel, die wir schon vor zwei Jahren feststellten, sind mit derselben liebevollen Treue beibehalten worden wie die großen Vorzüge. Immer noch erscheint der Holländer in einem gänzlich unmotivierten Gewande, das höchstens für Johannes den Täufer passen würde; immer noch wird sein Bild im zweiten Akt in bläuliches Licht getaucht, was übersinnlich wirken soll, aber ehrlich gesagt wie Kitsch wirkt; immer noch verschwindet das Bild beim Erscheinen des Lebendigen, als wenn die Regie die Tatsache unterstreichen wollte, daß jetzt der Mohr seine Schuldigkeit getan habe. Ich würde diese, wie gesagt, kleinen Mängel nicht hervorheben, wenn sie mir nicht Grundsätzliches zu berühren schienen. Es heißt der Kunst des Schauspielers ohne Not Fesseln anlegen, wenn man ihn in ein Gewand steckt, das ihn der Notwendigkeit des Charakterisierens überhebt; es heißt den Hebel des Symbolismus an falscher Stelle einsetzen, wenn man den Zuschauer glauben macht, das Faszinierende des Holländerbildes stamme aus der Kunst des Malers und nicht vielmehr aus Sentas auf das Uebersinnliche gerichteter Seele.

Und dabei haben wir doch in Wilhelm Trieloff einen Vertreter der Titelrolle, der auch im schwarzen spanischen Gewande, wie Wagner es vorschreibt, dämonisch genug, ja wahrscheinlich dämonischer wirken würde. Ich hörte Trieloff noch kaum in einer ausgesprochenen Baritonpartie; nur eine solche gibt ihm eigentlich Gelegenheit, sein ganzes gesangliches Können zu entfalten: die mühelos sich behauptende Höhe trotz der gewaltigen Tiefe, Tonschönheit und absolute Verständlichkeit in jeder Lage. Selbstverständlich behütete ihn der männliche Charakter seiner Darstellungskunst vor jedem Verfallen in lyrische Weichlichkeit. Paul Hochheim scheint von seiner vorübergehenden Indisposition genesen; was er gestern in der Rolle des Erik bot, war wieder der echte Hochheim, dessen Stimme und Spiel wir lieben. Robert von der Linde sang wieder den Daland, mit ungewöhnlicher Kunst auch die Klippen umschiffend, die durch die Mischung alten und neuen Stils gerade in seiner Rolle verborgen liegen. Pauline Strehl (Mary) füllte ihren Platz aus; Hanns Hauschild (Steuermann) mußte seine Stimme etwas forcieren.

Aber die Ueberraschung des Abends war Martha Thyssen-Kerschgens als Senta. Ich hätte ihrer Stimme diese Entwicklungsfähigkeit nicht zugetraut. Die Stimme scheint an jenem Punkte angelangt zu sein, wo sich ihre Zukunft entscheidet. Die gestrige Leistung erweckt für diese Zukunft recht frohe Erwartungen. Natürlich war nicht alles vollkommen. Nach meinem Empfinden fehlt der Stimme in der Mittellage die für dramatische Akzente notwendige Kraft; das beeinträchtigte z. B. die Wirkung der Ballade. Aber die Höhe war gut, hell und strahlend im forte, ohne das verdächtige Flackern im piano. Auch mit der schauspielerischen Auffassung konnte man einverstanden sein, sodaß der Schluß des zweiten Aktes mit Recht eine Huldigung für die Künstlerin war.

Die musikalische Leitung hatte Paul Drach, die Leitung der Chöre, die vor allem im dritten Akt Gutes leisteten, Richard Hiltenbrand. Einige Seemannsrufe im ersten Akt konnten rhythmisch genauer kommen; auch der Damenchor schien bei der dritten Balladenstrophe etwas unsicher.

Der Besuch der im ganzen ausgezeichneten Vorstellung war erfreulich stark.

R. E.

Calderon-Uraufführung in Coburg.

Wie „Dame Kobold", so ist auch Calderons „Der Verborgene und die Verkappte" an der Art Tirso de Molinas geschult; es ist eine der Verwechslungs- und Verkleidungskomödien, ein Spiel, das Goethe im Jahre 1786 in Venedig als commedia del arte sah, während er es schon früher unter dem Titel „Der Verschlag" in einer deutschen Uebersetzung von J. C. Bock kannte. Denn „Das Versteckspiel" wie eine Neudichtung und Neuarbeitung jenes Calderonschen Werkes Ludwig Fulda benannt hat, war schon im 17. Jahrhundert in freien Nachdichtungen auf der deutschen Bühne heimisch; wir finden es in Wien, in Hamburg, in Nürnberg. Graf Friedrich von Schack nannte dieses Werkchen „ein so feines und vollendetes Intrigienspiel, daß ihm keine andere Nation ähnliches zur Seite stellen kann." Und Ludwig Fulda, der ja ein Meister der Uebersetzung aus romanischen Sprachen ist, hat uns seine ganze Vers- und Reimkultur bei dieser Uebersetzung von „El escondido y la tapada" wieder einmal erwiesen. In jener „Mantel- und Degenkomödie" in der „des Geschehens wirre Kette" ein turbulentes Treiben, ein ewiges Hin und Her auf der Bühne verursacht, in der natürlich auch Männer in Frauenkleider auftreten, werden uns doch die ritterlichen Ehrenbegriffe und Sitten zur Zeit Philipps IV. von Spanien aufgezeigt.

Als Spielleiter der Uraufführung fungierte Oberregisseur Dr. Ingo Krauß der leider nur einzelne Feinheiten geschickt herausarbeiten konnte, aber die Linie seiner Regie nicht modern genug, zu entfernt dem Grotesken, zu unausgeglichen führte. Seine Darsteller sind nicht gleichwertig; vor allen Dingen mangelt es an wirklich guten Sprechern, wie sie ein solches Werk in Versen, von solcher Leichtigkeit und Grazie erfordert. Das Haus war sehr gut besetzt, die zahlreichen Zuschauer kargten nicht mit dem Beifall, in den sich Trude Kuhn, Edith Pasel, Robert Hager, Bruno Schroeder, Albert Bauer, Josef Lisch und Richard Ferchland teilen konnten.

Heinz Berger.

= **Thomas Mann als Filmschriftsteller.** Wie verlautet, arbeitet Thomas Mann augenblicklich an einem Filmmanuskript. Das Werk soll den Parsifal-Stoff behandeln.

= **Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Die Bühne bereitet, wie bereits angezeigt, für Samstag Max Mohrs neuestes Werk „Ramper", ein Schauspiel in drei Akten und einem Vorspiel, als Uraufführung vor. Max Mohr, dessen frühere Werke „Improvisationen im Juni", „Die Karawane", „Das gelbe Zelt", „Stril am Wrack", „Der Arbeiter Esau", bewiesen haben, daß hier ein starker Könner am Werke ist, bringt in diesem wie in allen anderen Werken starke exzentrische Motive, die er besonders durch einen feingeschliffenen Dialog in uns lebendig zu machen versteht. Es ist die Sehnsucht des Zivilisationsmenschen nach jenem Urzustand, der ihn aller Sorgen enthebt und dem Tiere gleich macht, der ihn beglückt und alle Erwartungen und Ereignisse aufhebt. Die Spielleitung der Aufführung hat Viktor Ahlers, die Bühnenbilder schuf Johannes Schröder, Ernst Presber sorgte für die technische Einrichtung. Die Titelrolle spielt Hans Hinrich, weiterhin sind beschäftigt die Damen Katharina Reichert, Elisabeth Funcke, Elly Lipp und die Herren Gerhard Meinecke, Oskar Höcker, Willi Schröder und Hubert Orth. Die Vorstellung ist die vierte der Vormiete A. Plätze in allen Gruppen sind noch vorrätig.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

$ **Buer**, 30. Sept. Obwohl seinerzeit von seiten der Verwaltung der Staatsgruben mitgeteilt wurde, daß der Abbau im Staatsbergbau am 1. Oktober beendet sei und über die bereits genannte Zahl von 2000 Bergarbeitern hinaus keine weiteren Betriebseinschränkungen im Bezirk der Bergwerksdirektion Recklinghausen erfolgen solle, hat die Zahl der entlassenen Arbeitnehmer bereits am 1. Oktober 3000 erreicht. Damit ist die rückläufige Bewegung im Best aber noch nicht abgeschlossen, denn am 1. Oktober wird wiederum etwa 500 Arbeitern die Kündigung ausgesprochen werden. Wie auch bisher werden die meisten Abgebauten von den Belegschaften der Staatszechen Möllerschächte, Zweckel und Scholven getragen.

— **Horst**, 30. September. Der Regierungspräsident in Münster hat sich über den Ausgang des Verfahrens gegen die auf der Rennbahn beschäftigten und wegen Betrügereien und Unterschlagung bestraften Beamten eingehend Bericht erstatten lassen. Er ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß demnächst allen Lehrpersonen verboten werden soll, sich auf der Rennbahn zu beschäftigen. Sämtlichen Städten und Gemeinden ist Abschrift eines Erlasses des Regierungspräsidenten zugegangen.

∩ **Münster**, 1. Okt. Heute begeht der Verlagsbuchhändler und Herausgeber des „Münsterischen Anzeigers" und Seniorchef der Aschendorffschen Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei Anton Hüffer sein 50. Berufsjubiläum. Er wurde am 21. Februar 1857 zu Münster als Sohn des Verlagsbuchhändlers Eduard Hüffer geboren. Nach seinen Studien in Straßburg und Leipzig trat er in das väterliche Geschäft ein, das er nach dem Tode seines Vaters mit seinem Bruder, dem späteren Kommerzienrat Friedrich Hüffer, weiterführte. Die große Entwicklung, die das seit zwei Jahrhunderten bestehende Geschäft schon unter seinen Vorfahren genommen hatte, wurde von den Brüdern Friedrich und Anton Hüffer in weitschauender Weise fortgeführt. Anton Hüffers Liebe zur Kunst und vor allem sein ausgeprägter Heimatsinn fanden vielfache Betätigung in den Aschendorffschen Verlagswerken und brachten ihm reiche Betätigung in den kulturellen Vereinigungen seiner Vaterstadt.

+ **Soest**, 30. Sept. Mit feierlichem Glockengeläute von sämtlichen evangelischen Kirchen wurden die Teilnehmer an der 33. westfälischen Provinzial-Synode in unserer Stadt begrüßt. Wie der Präses, Superintendent D. Kockelke aus Schwelm, mitteilte, sind von 135 Synodalen bis jetzt 133 erschienen. Für die auf etwa zwei Wochen berechneten Arbeiten wurden elf Ausschüsse und zwar für Verfassung und Kirchenordnung, äußere kirchliche Angelegenheiten, innere kirchliche Angelegenheiten, konfessionelle Angelegenheiten, Sozialpolitik und innere Mission, Unterricht (Schulpolitik, Religion), Kultus und Liturgie, Verwaltung und Kassenwesen, Kirchenkollekten, Verteilung der Kirchenkollekten, Märkisch-reformierter Synodalfonds.

Mülheim, 30. Sept. Ueber den Vatermord in Heißen gibt das Polizeipräsidium folgenden Bericht: Christian Rose lebte seit einiger Zeit mit seiner Frau und seinen beiden mit ihrer Mutter haltenden Söhnen in Unfrieden. Am Samstag geriet Rose erneut in eine Wortwechsel mit seiner Frau und dem 15 Jahre alten Sohne Hermann, weil dieser ihm einige Blumentöpfe mutwillig zertrümmert hatte. Im Verlaufe des Wortwechsels soll der Vater den Jungen mit einem Hammer bedroht haben. Aus diesem Grunde hat die Frau mit einem Schaumlöffel auf ihren Mann eingeschlagen, während der Junge ein auf dem Küchentisch liegendes Brotmesser ergriff und damit dem Vater den Hals durchschnitt. Nicht genug damit, nahm er dem Vater den Hammer aus der Hand und schlug mit diesem weiter auf den Vater ein. Inzwischen war der 24 Jahre alte Sohn Heinrich, der durch den Lärm auf den Vorfall aufmerksam geworedn, in der Küche erschienen. Er schlug sofort mit einem dicken Eichenstock auf den Vater ein, bis der Stock zerbrach. Hierauf schleuderte er den Vater zu Boden, wo der Mann sofort verschied. Gleich nach der Tat stellten sich die Täter der Polizei, worauf ihre Festnahme erfolgte. Die durch die Kriminalpolizei beschlagnahmte Leiche trägt furchtbare Verletzungen, insbesondere ist der Kopf fürchterlich zugerichtet. Welche Kaltblütigkeit der ältere Sohn an den Tag legte, geht daraus hervor, daß er auf dem Wege zur Polizei sich noch in aller Gemütsruhe eine Zigarre anstecke.

:: **Oberhausen**, 30. September. Wie der „Oberhausener Zeitung" mitgeteilt wird, erhob in der vorgestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten bei der Behandlung des einzigen Punktes der Tagesordnung ein Stadtverordneter schwere Anschuldigungen gegen die Leitung der hiesigen Sparkasse. Die Meinung der Verwaltung ging dahin, diese Verleumdungen wiederum im Wege der Klage zu ahnden. Nachdem aber dann im Verlaufe der Sitzung sich herausstellte, daß mindestens eine der Anschuldigungen — die Sparkasse hat einem hiesigen Herrn 90 000 Mark Pfandbriefe in Bar umgetauscht, obwohl sie nach ihren Angaben in den letzten Monaten nicht in der Lage war, auch nur das unbedeutendste Darlehen, z. B. an Hausbesitzer in größter Notlage zu gewähren — sich als verdeckt zugegeben herausstellte, auf Antrag eines Sprechers der Rechten einen Untersuchungsausschuß zu ernennen, in den die Mitglieder Dr. Blumberg (D. V.), Direktor Spangenberger (Z.) und Kilz (K.), entsendet werden.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der bisherige Vorsitzende der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion Lünen, Studienrat Dr. Lappe, ist aus der Partei ausgetreten und hat sein Mandat niedergelegt. — An der Umformstation an der Onker in Silschede kam ein Anstreichergehilfe aus Dortmund, der mit Arbeiten am Dach beschäftigt war, der Starkstromleitung zu nahe, stürzte ab blieb tot liegen. — Bauunternehmer Korst aus Menden, der vor einigen Tagen das Unglück hatte, einen Autobusschaffner totzufahren, hat einen weiteren Schicksalsschlag dadurch erlitten, daß ein von ihm errichteter Saalumbau einstürzte. — Auf dem Essener Hauptbahnhof kam ein junges Mädchen dadurch zu Tode, daß es einen bereits fahrenden D-Zug besteigen wollte, dabei aber vom Trittbrett rutschte und unter den Zug geriet. — Einbrecher, die beim Eindringen in das Kolonialwarengeschäft des Händlers Kösters in Duisburg gestört wurden, töteten den Besitzer durch einen Schuß in den Kopf. Sie sind unerkannt entkommen. — Ein Formerlehrling aus Remscheid, der auf der Kirmes aus einer Schiffsschaukel stürzte, zog sich einen schweren Schädelbruch zu. — In der Gegend von Habert bei Gelsenkirchen wurde der berüchtigte Wilddieb Schumanns von einem Förster, als er auf dessen Anruf nicht stehen blieb, erschossen. — Ein Großfeuer vernichtete das Gebäude mit den wertvollen Maschinenanlagen der Buchdruckerei C. Kievel u. Michels aus Speicher (Eifel). — Die Landwirte von Hochneukirch setzten in einer gemeinsamen Besprechung den Kartoffelpreis auf 3,75 Mark pro Zentner fest. — Der Metzgermeister Ohlig aus Rheydt, der in voriger Woche von einem Kraftwagen angefahren und zur Seite geschleudert wurde, ist jetzt seinen Verletzungen im Krankenhause erlegen.

§a **Wattenscheid**, 30. September. Wegen einer großen Zahl Betrugsfälle hatte sich der Generalvertreter einer Berliner Versicherungsgesellschaft, Arthur Müller aus Wattenscheid, vor dem erweiterten Schöffengerichte zu verantworten. Müller verbüßt gegenwärtig noch eine längere Betrugsstrafe. Er gehört zu den gemeingefährlichen Betrügern, wie sie im Industriebezirk wiederholt anzutreffen sind. In den letzten Jahren hatte er sich in Wattenscheid niedergelassen, trat dort als vermögender Mann auf, wußte in Gesellschaft stets von größeren Einnahmen zu erzählen, lebte in den Kaffees und Restaurants auf großem Fuße. Seine Einnahmen waren aber nicht weit her, denn er arbeitete viel mit Schecks, die nicht gedeckt wurden. Auch legte er vielfach einen Pump an. Auch auf dem Gebiete des Versicherungsbetruges versuchte er sich. Er hat auch mehrere Komplizen, darunter einen gewissen Bader, der nach der Tschecho-Slowakei flüchtete. Müller hat eine Anzahl Wattenscheider Wirte und Kaffeehausbesitzer geschädigt; auch suchte er einen Pelz im Werte von 1700 Mark zu ergaunern, was jedoch mißlang. Vor Gericht trat der Angeklagte bestimmt und energisch auf und makierte den Unschuldigen. Das Gericht erkannte unter Versagung mildernder Umstände auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren.

§z **Herne**, 28. Sept. Der Reisende Emil St. aus Herne war seit einigen Jahren für eine Schnappsbrennerei in Aplerbeck als Vertreter tätig. Im Mai 1924 stellte der Brennereibesitzer fest, daß St. Geldbeträge in Höhe von 1229 Mark nicht abgeführt, sondern für sich verbraucht hatte. St. wurde darauf entlassen; im August desselben Jahres auf seine Bitte hin aber wieder eingestellt. In den Monaten September und Oktober lieferte er wiederum nicht sämtliche einkassierten Gelder ab, sondern behielt 240 Mark für seine eigenen Zwecke. Jetzt hatte sich St. wegen Unterschlagung zu verantworten. Das Gericht billigte ihm mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu 150 Mark Geldstrafe.

★ Turnen und Sport. ★

Pferdesport.

Rennen zu Horst-Emscher.
Mittwoch, 30. September.

1. Rennen. 1. Baumgärtners Neulichs (Ackermann), 2. Die Zuversicht, 3. Ingelheim. 10 Pferde liefen. Toto: 14, Platz: 16, 21, 60.

2. Rennen. 1. Bleichdorfs Innisfair (Wermann), 2. totes Rennen zwischen Dionysius und Minerva. 9 Pferde liefen. Toto: 120, Platz: 31, 16, 23.

3. Rennen. 1. Ramhorsts Immerweiß (Ackermann), 2. Marschall, 3. Medea. 8 Pferde liefen. Toto: 29, Platz: 15, 40, 49.

4. Rennen. 1. Löwensteins Sonnenkönig (Nagy), 2. Renata, 3. Carol. 17 Pferde liefen. Toto: 26, Platz: 20, 29, 31.

5. Rennen. 1. Röslers Mannesmut (Wermann), 2. Scharfenberg, 3. Moselkern. 6 Pferde liefen. Toto: 110, Platz: 50, 39.

6. Rennen. 1. Buchmüllers Sedalia (Broda), 2. Heinzelmann, 3. Relicario. 9 Pferde liefen. Toto: 36, Platz: 20, 21, 43.

7. Rennen. 1. Alvenslebens Marasquino (Unruh), 2. Uranus, 3. Sarello. 10 Pferde liefen. Toto: 32, Platz: 14, 14, 17.

Deutsche Turnerschaft.

T.-Vg. „Eintracht" 1894 Bochum — Turnverein Silschede 1891 3:1. Das Freundschaftsspiel im Handball, das in Silschede auf ziemlich unbespielbarem Platze zum Austrag kam, bot trotz der ungünstigen Platzverhältnisse spannende Augenblicke. Silschede in kompletter Aufstellung, Bochum mit Ersatz für Halbrechts. In der zehnten Minute erzielte Bochum durch den Mittelstürmer ein nicht ganz einwandfreies Tor. Bochum ließ sich nicht verblüffen und leitete sofort vom Anspiel ab einen gefährlichen Angriff ein, der durch unhaltbaren Wurf des L.-A. zum Ausgleich führte. Bochum spielte trotz des starken Gegenwindes weiterhin überlegen und konnte bis zur Halbzeit das Ergebnis auf 3:1 stellen. Fünf Minuten nach Beginn der zweiten Halbzeit mußte das Spiel vom Schiedsrichter wegen plötzlich einsetzenden starken Regens abgepfiffen werden.

Eine neue Weltbestleistung im 100-Meter-Lauf für Frauen. Frl. Junkers (Kassel), die 100-Meter-Meisterin der Deutschen Turnerschaft, die erst vor kurkem in Leipzig eine neue Weltbestleistung mit 12,4 Sekunden aufstellen konnte, gelang es, bei den Wettkämpfen der Wiesbadener Turnerschaft die 100 Meter in neuer Weltbestzeit von 12,2 Sekunden zurückzulegen. Auch die sonstigen Leistungen der Veranstaltung waren recht gut, so verbesserte Kern (Mainz) die D. T.-Bestleistung im Speerwurf auf 52,50 Meter und der D. T.-Kurzstreckenmeister Lammers (Oldenburg) lief die 200 Meter in 22,5 Sekunden.

Fechtmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft vom 3. bis 5. Oktober. Diese höchste fechterische Prüfung, die die Deutsche Turnerschaft ausschreibt, bringt aus fast allen ihren Kreisen nach langen, heftigen Vorkämpfen nunmehr die Besten zum Endkampf in Hannover auf die Kampfbahn, um die modernen Waffen, Florett, leichtem Säbel und Degen, die Sonderklassen der Deutschen Turnerschaft zu ermitteln. Die Meister des Münchener Turnfestes, Julius Thomson (Offenbach), sowie Bechstein und Prause (Leipzig) verteidigen ihre Titel und die übrigen 15 Mitglieder der Sonderklassen der D. T. werden zweifellos nur in harten Kämpfen ihre Plätze behaupten können. Es ist diesmal schwer zu sagen, ob alle die alten erprobten Kämpen wieder siegreich sein werden, denn in den vergangenen zwei Jahren hat sich in einigen Kreisen ein äußerst tüchtiger Nachwuchs Geltung verschafft. Dieser wird der Sonderklasse sehr zu schaffen machen. Ueberraschungen sind sehr wahrscheinlich. Eine außerordentlich starke Beteiligung von 52 Florettfechtern, 44 Säbel- und 38 Degenfechtern strebt danach, in die künftig nur 12 Mitglieder einer Waffe umfassende Sonderklasse zu kommen. Die lange, zielbewußte Arbeit aller berechtigten Wettkämpfer läßt scharfe, spannende Kämpfe erwarten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Wettkämpfe neue Leute an die Spitze bringen. Besonders Berlin, Sachsen, Mittelrhein, Hamburg und Hannover haben aussichtsreiche Kämpfer gestellt. Daher dürften aus diesen Kreisen wohl die ersten Sieger zu erwarten sein.

Boxen.

Neuer Sieg von Gene Tunney. Der hervorragende amerikanische Halbschwergewichtsboxer Gene Tunney konnte in Minneapolis einen neuen großen Erfolg erringen. Es gelang ihm, dem guten Schwergewichtler Battling Madden die erste k. o.-Niederlage seines Lebens beizubringen, indem er ihn in der dritten Runde für die Zeit zu Boden brachte. Nach diesem Siege steigen Tunneys Chancen für einen Kampf mit Jack Dempsey um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft immer mehr.

Die Weltmeisterschaft im Federgewichtsboxen soll am 5. Oktober in Neuyork zwischen Babe Herman und Johnny Dundee zum Austrag gelangen, der trotz seiner Pariser Affäre von den amerikanischen Boxsportbehörden wieder in Gnade aufgenommen worden ist.

Tennis.

Tennismeisterschaften der Westschweiz. Das große internationale Turnier um die Meisterschaften der Westschweiz in Territet ist beendet worden. In der Schlußrunde des Herren-Einzelspiels schlug der deutsche Meister Froitzheim, den Frankfurter Kreuzer mit 6:3, 6:3, 3:0 zurückgezogen. Im Gemischten Doppel gelang es dem englischen Paar Mrs. Golding-Fisher das deutsche Meisterpaar Fr. Friedleben-Kreuzer im Endspiel mit 9:7, 4:6, 6:1 auf den zweiten Platz zu verweisen.

Deutsche Tennisspieler in Italien. Die z. Zt. in der Schweiz befindlichen deutschen Tennis-Spieler und -Spielerinnen Froitzheim, Kreuzer, Demasius, Kleinschroth und Frau Neppach haben ihre Meldung für das am 5. Oktober in Meran beginnende internationale Turnier abgegeben. Sie treffen hier u. a. mit v. Kehrling (Ungarn), Graf Salm (Oesterreich), Serventi, Banffeds (Italien) sowie Macenauer (Tschechoslovakei) zusammen.

Die Tennismeisterschaften der Berufsspieler doch gesichert. Wie uns der Verband deutscher Tennislehrer mitteilt, ist die Austragung der Deutschen Berufsspielermeisterschaften für Köln vom 2. bis 4. Oktober in letzter Stunde doch noch gesichert. Die Kämpfe werden auf den Plätzen des „Rot-Weiß"-Klubs in Rodenkirchen ausgetragen. Folgende Teilnehmer sind gemeldet: H. Bartels, H. Richter, O. Bartels, Hopfenheit (Berlin), Buchholtz (Hamburg), W. Reinknecht (Bremen), Rauch (Magdeburg), Rollack (Dresden), Stock (München), Schmidt (Kissingen), A. Becker, K. Becker (Wiesbaden), Fendler (Duisburg), Kraus (Essen), Liebenau, Duchateau (Köln). Während der Spieltage hält der Verband deutscher Tennislehrer in Köln seine Hauptversammlung ab.

Najuch in England und Frankreich. Der Tennislehrer des Berliner „Rot-Weiß"-Klub, Roman Najuch, folgt einer Einladung nach England und tritt eine längere Tournée an, auf der er gegen die besten englischen Spieler antreten wird. Im Dezember beteiligt sich dann Najuch an der Winter-Weltmeisterschaft der Berufsspieler in Cannes, wo er mit dem Weltmeister K. Kozeluh (Prag), den Engländern Rendal und A. Burke, Plaa (Spanien) und anderen hervorragenden Berufsspielern zusammentrifft.

Aus dem Gerichtssaal

Der Essener Separatistenprozeß.

TU **Essen**, 30. Sept. Für den vierten Verhandlungstag waren zahlreiche Zeugen geladen, u. a. auch das frühere Mitglied der Koblenzer Separatistenregierung, Dorten, sowie der Führer der Separatistengruppen im Ruhrgebiet, Leitner. Die beiden letzgenannten waren aber nicht erschienen. Auch aus der Zeugenaussage des Kriminalkommissars Paus in Düsseldorf, der insbesondere die separatistische Bewegung bearbeitet hatte, geht hervor, daß die Franzosen mit den Separatisten sympathisierten. Deutlich zeigt sich die Unterstützung der Separatisten durch die Franzosen bei der Schilderung über die Haltung des französischen Militärs an dem bekannten Blutsonntag in Düsseldorf. Bezüglich der für die Separatisten ausgestellten Waffenscheine bemerkt der Zeuge, daß alle Führer französische Waffenscheine besaßen, ferner, daß neben diesen französischen Waffenscheinen auch zahlreiche von den Separatisten selbst herausgegebene grün-weiße Scheine in Gebrauch waren. Der zweite Zeuge, Rechtsanwalt Entmann, der Mitglied des Separatistendirektoriums in Düsseldorf war, hat zeitweilig die Kassengeschäfte geführt und bestätigt, das französische Verbände sich für die Hergabe der Gelder für die separatistische Bewegung verwandten.

Letzte Telegramme

Falsche Gerüchte.

Berlin, 30. September.

Im „Montagmorgen" vom 28. September wurde ein „Gerücht" wiedergegeben, wonach wesentliche Mittel der der Verwaltung des Reichsministeriums des Innern unterstehenden „Fonds zum Schutze der Republik" zwar nicht unmittelbar an die „vaterländischen Verbände", aber an die „Neue Arbeit", die mit der Technischen Nothilfe in einem gewissen Zusammenhang stehe, gingen. An diesem Gerücht ist, wie das Reichsministerium des Innern mitteilt, kein wahres Wort. Die „Neue Arbeit" hat weder direkt noch indirekt auch nur einen Pfennig aus dem Fonds zum Schutze der Republik erhalten.

Die vielbeschäftigte Berliner Feuerwehr.

Berlin, 30. September.

Die Berliner Feuerwehr wurde im September 825 mal alarmiert, d. h. durchschnittlich alle Stunde einmal.

Berlin - Königsberg in drei Stunden.

Berlin, 30. September.

Das Dern-Luftverkehrsflugzeug „R. R. II." unter Führung des bekannten Verkehrspiloten Planert legte den Flug Berlin — Königsberg (640 Kilometer) in drei Stunden dreizehn Minuten zurück. Die planmäßige Flugzeug beträgt 5½ Stunde.

Amnestierung des kommunistischen Parteisekretärs Stetter.

Leipzig, 30. September.

Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik (süddeutscher Senat) hatte sich in zweitägiger Verhandlung der frühere kommunistische Reichstags- und Landtagsabgeordnete Parteisekretär Johannes Stetter aus Stuttgart wegen Beihilfe zum Hochverrat und wegen Pressevergehens zu verantworten. In der Zeit vom Juli bis August 1923 zeichnete Stetter für die „Süddeutsche Arbeiterzeitung" verantwortlich. Es waren damals mehrere Artikel erschienen, die zum Generalstreik, zur Zersetzung der Schutzpolizei und zum Aufruhr aufforderten. In der Verhandlung erklärte Stetter, daß er mit manchen Maßnahmen seiner Partei nicht einverstanden gewesen sei, doch den Aufforderungen der Zentrale habe nachkommen müssen. Er bitte deshalb um milde Bestrafung. Nach der Beratung verkündete das Gericht folgenden Beschluß: Da die zu verhängende Strafe nicht mehr als zwei Jahre Gefängnis beträgt, wird auf Grund des Amnestiegesetzes das Verfahren eingestellt. Stetter wurde sofort aus der Haft entlassen.

Automobilunglück bei Polzin.

Polzin, 30. September.

In der Nähe des Dorfes Klein-Poplow bei Polzin fuhr ein Polziner Auto, das der Baumeister Deetz aus Danzig-Langfuhr gemietet hatte, gegen einen Baum. Baumeister Deetz wurde getötet.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten.



Pützgunklinik Knißnubnrog.

Obnen Monellstwaßn 4

Ihr linbnn Pützgunmüttnrchnn!

Leinzt Cünn kranknn Pützgnn jntzt zu **Knißnubnrog.** Onr Pützgundoktor ist schon dn und hilft wnrsch und züt alln Pützgnnkinnbnn. Cünch sind alln Knißnitnn in Pützgnn und Cnfatzteilnn ninzntwnffnn. — Nast sin Cünch on, dinsns Jahr ist zwnßn Aübnnrsch und mit Rücksicht nuf din Zeit sind din Pnnisn schr, schr nindnig.

Es grüßt Cünch hnzlichst

Onr Pützgundoktor.

Nicht allein die Preise —
sondern was dafür geboten wird
ist das Erstaunliche in unseren
Angeboten!

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig, ... Paar 65, 58, **45 ₰**

Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz u. farb., ohne jeglichen Fehler, Paar 2.50, 1.95, **1.25**

Damen-Strümpfe echt Makko, schwarz . . . . . Paar 2.50, 1.95, **1.25**

Damen-Strümpfe reine Wolle, schwarz Cachemire . . . . . Paar 3.50, 2.95, **1.95**

Kinder-Strümpfe Schulstrümpfe, schwarz u. braun, jede weit. Gr. + 15 ₰ Größe 1: **95 ₰**

Kinder-Strümpfe schwarz, reine Wolle, extra schwer, jede weit. Gr. + 25 ₰ Größe 1: **1.35**

Trikotagen

Normal-Hemden wollgemischt, mit Vorderschluß . . 2.95, 2.75, **2.45**

Normal-Hemden extra schwer, beste Ausführung . . 4.50, 3.50, **2.95**

Normal-Hosen wollgemischt, gute Qualität 2.50, 1.95, **1.75**

Einsatz-Hemden Normal, mit Perkal- und Rips-Einsätzen . . 3.75, 3.30, **2.75**

Herren-Jacken Normal, wollgemischt 2.75, 2.50, **1.95**

Futter-Hosen extra schwer für Herren 5.25, 4.85, **4.50**

Damen-Reform- und Schlupf-Hosen Futterware, marine und farbig . . 4.50, 3.50, **1.75**

Damen-Konfektion

Damen - Mäntel

Damen-Mäntel aus schwerem Flausch, in modernen Farben, 17.50, 14.50, **12.75**

Damen-Mäntel aus Mouliné-Velour, Herrenform . . . . . 45.—, 29.75, **27.50**

Damen-Mäntel aus prima Velour-de laine, moderne Formen, 48.00, 37.50, **34.00**

Damen-Mäntel aus Ia. Cord-Velour, letzte Neuheit . . . . 69.—, 48.—, **45.00**

Damen-Mäntel aus schwerem, reinwoll. Velour de laine, m. echten Pelzbesätzen, ganz auf Seide gefüttert 150.00, 120.00, **98.00**

Röcke und Blusen

Kleider-Röcke reinwoll. Cheviot, schwarz und marine 6.75, 5.25, **4.50**

Kleider-Röcke Ia. Gabardine, schwarz und marine 12.50, 10.75, **8.50**

Kleider-Röcke aus Ia. Rips, schwarz und marine 18.50, 14.50, **12.50**

Damen-Blusen aus Foulé-Tuch, schöne Machart . . 9.75, 7.75, **5.00**

Damen-Blusen aus Ia. Popeline, Jumper- und Hemdenform 12.50, 10.75, **6.50**

Große Auswahl in Strick- und Sportwolle zu sehr billigen Preisen!

Schlafdecken Größe 140/190 enorm billig! Stück 3.25, **1.95**

Gebr. Abraham

Brück- u. Heinrichstr.-Ecke Bochum Brück- u. Heinrichstr.-Ecke

---

Preise billiger!

Alter Münsterländer	Ltr. 2.80
Westfalen-Krone	„ 3.00
Bessemer Gold	„ 3.00
Steinhäger, halber Krug	„ 2.00
dto. ganzer „	„ 4.00
Weinbrand Verschnitt ganz vorzügliche Qualität	Fl. 2.70

Liköre, Tisch- und Bowlen-Wein in allen Preislagen LB. 5

Jos. Bolte, Bessemerstr. 22.

Joukuet's Zwiebank
knusprig und fein,
goldgelb die Röstung,
so muß sie sein.
Dampf-Zwiebackbäckerei
A. Joukuet, Kirchstr. 5

---

2 Joppenanzüge, 1 Smoking-Anzug, weil zu eng, billig zu verk. Buddenbergstr. 4, II.

Schön. Dauerbr., 2 fast neue Schlüpf., c. bl. Anzug für 16 b. 20 J. ganz billig zu verk. Westfälische Str. 27, 1. Etage.

Ein sehr gut erh **4" Kippwagen** billig zu verkaufen. a2373 Wo, sagt die Geschäftsst. d. Ztg.

Pelzwaren

in prima Qualitäten u. billigsten Preisen kauft man bei

Curt Berendt
Rottstraße 68.

Achtung!
Verkaufe Donnerstag und Freitag wegen Platzmangel: 35787
Herren-Zimmer, Speise-Zimmer, Schlaf-Zimmer und Küchen
spottbillig. – Zahlungs-Erleichterung.
Möbel-Fabrik Diedrich, Lemgo-Lippe.
Verkaufsstelle Dorstenerstraße 85.

Ia. Photoapparat 6 mal 6, Spiegel-Reflex-Kam. m. Meyer-Görlitz-Anast. 6,8 f. nur 50 Mk. und Kontra-Leute, wie neu, billig zu verk. Arndtstr. 7a, parterre. 35753

Sie schützen sich vor Aerger, wenn Sie Ihren Fußboden mit

Flaggenlack streichen. Steinhart über Nacht.

Alleinverkauf f. Bochum

Carl Bohlmann
Tel. 26. Kortumstraße.

Damenhüte

und Pelzsachen werden fachgemäss umgearbeitet und billigst berechnet.

In Damenhüten grosse Auswahl.

Hemden-Dietrich
29 Brückstrasse 29.

Gut erh. Bursch.-Ulster preiswert zu verk. Stahlhausen, Kapellestr. 5, I.

Gebr., weiß emaillierter Herd, sowie Gaskocher, zweifl., gut erhalt., bill. w. Platzmangel zu verk. Viktoriastr. Nr. 58, 3. Etg.

Sch. dunkler **Ueberzieher** sehr billig zu verk. Das. gut. Handwag. abzug. Ehrenfeldstraße 3, 1. E., r.

2 getrag. Anzüge, 1 Paletot, Gr. 52, zu verk. 35717 Ottostraße 7, 1. E.

Gebr., gut bes. besserer **Zimmerofen** (kein Dauerbr.) zu kauf. ges. — Angeb. u.nt. W. K. 31975 a. d. Geschst. d. Bl.

Unsere Preise bieten Vorteile!

So bestätigt uns fast täglich unsere Kundschaft!

Beachten Sie bitte unsere Angebote

Wandlampen in großer Auswahl . von 0.58 an

Kristallzylinder	0.12, 0.10
Dochte	0.10, 0.05
Kleiderhaken	1.65, 1.35
Handtuchhalter	1.80, 1.35, 1.25
Kleiderbügel	0.15, 0.12, 0.08
Holzgarnituren	2.50, 1.25
Wandspiegel	210, 1.25, 0.95, 0.55

Zinkware (extra schwere Qualitätsware)

Wannen	6.50, 5.60, 4.75, 3.55
Waschkessel	6.15, 4.95, 3.95, 3.15
Eimer	1.30, 0.95
Aufnehmer	0.95, 0.75, 0.48, 0.40
Spültücher	0.28
Staubtücher	0.28
Topflappen	0.15, 0.10
Topfballen	0.25, 0.15, 0.10

Kohlenkasten	3.20, 2.25, 1.95
Kohlenschütter	2.75
Kohlenschaufeln	0.35, 0.25
Isolierflaschen	2.25, 1.75, 1.35
Ersatzflaschen	0.95, 0.90
Gebäckkasten	3 kg, dekoriert, 3.95
Nickel-Eierbecher	0.60, 0.28
Nickel-Menagen	3.25, 2.25, 1.45
Wandkaffeemühlen	4.95, 3.95

Eisen-Schmortöpfe (innen Granitemaille)

28	26	24	22	20	18 cm
3.10	2.60	2.40	2.10	1.70	1.20

Schöpflöffel emaill., 10 cm . . 0.19

Stahlpfannen mit Stiel

34	32	30	28	26	24	22	20 cm
1.95	1.60	1.45	1.30	1.20	1.10	0.98	0.90

Ablaufbretter	8.90, 6.50
Waschbretter	1.95, 1.40
Fußmatten	3.75, 1.30, 0.95, 0.65

Aluminium

Eßlöffel	0.15, 0.09
Kaffeelöffel	0.09, 0.05

Kochtöpfe mit Isoliergriffen, schwer

26	24	22	20	18	16 cm
4.50	3.85	3.35	2.85	2.40	1.95

Wasserkessel schwer

24	22	20	18 cm
4.80	4.35	3.75	3.25

Kaffeekannen	3.95, 3.50, 3.25
Schaumlöffel 12 cm	0.48
Schöpflöffel 10 cm	0.48
Milchlöffel	0.35
Saucenlöffel	0.48
Milchtöpfe	1.35, 1.10, 0.85
Essenträger	1.95, 1.35
Seifenbecken	0.48
Sandgarnituren	3.25
Kaffeesiebe	0.20
Kaffeeflaschen	1 Ltr. 1.95; 3/4 Ltr. 1.75

Einmachgläser extra schwer	6: 0.95, 4: 0.70, 3: 0.55, 2: 0.35 Ltr.
Einkochgläser schwer, mit Ring	2: 0.75, 1½: 0.65, 1: 0.58, ¾: 0.50, ½: 0.45 Ltr.
Bierkannen 2 Liter	1.45, 1.25
Biergläser	0.55, 0.30, 0.20
Likörservice 8 tlg., m. Tablett	2.95
Glasvasen	0.65, 0.48, 0.35
Teebecher	0.35, 0.25
Teebecher mit Messinghalter	1.35
Weingläser Kristall, 0.95, 0.75,	0.58
Likörrömer grüner Fuß	0.48
Glasschüsseln	1.25, 0.90, 0.68 0.45
Glas-Ascher	0.35
Milchtöpfe Bunzlau	0.45, 0.28, 0.10
Fettöpfe	0.50, 0.25
Blumentöpfe	0.18, 0.12, 0.08, 0.05

Tasse mit Untert., echt Porzell.	0.13
Untertassen echt Porzellan	0.04
Zuckerdosen mit Deckel echt Porzellan	0.12

Tonnengarnituren echt Porzellan, 14 teilig mod. Dekore . . 12.80 9.80, **7.80**

Eßteller tief u. flach	0.22, 0.18
Teller dick Porzellan	0.65, 0.29
Waschgarnituren 5teilig, Partie weiss und dekoriert	3.95
Waschgarnituren elegt. Gold- und Buntdekor. 11.50, 9.80, 6.90,	5.90

Zwiebelmuster-Porzellan

Tasse mit Untertasse	0.48
Kaffeeservice 9teilig	7.80
Kaffeeservice 15teilig	11.35
Teekannen	2.95
Kaffeeservice Meissen, 15tlg. dekoriert	14.50, 11.50
Schüsseln echt Porzellan	0.25
Satz Schüsseln 6 Stück	1.65

Joseph Calderoni

G.m. b. H. **Hellweg 11 Bahnhofstraße 30**

Bochumer Nachrichten.

Verwaltungsschule und Verwaltungsakademie.

Der rheinisch-westfälische Industriebezirk ist die Wiege des Verwaltungsschulwesens. Diesem Umstande steht die Tatsache nicht entgegen, daß die erste aller Verwaltungsschulen in Aschersleben, also in Mitteldeutschland, gegründet worden ist; denn Aschersleben blieb eine Einzelerscheinung. Etwa im Jahre 1920 setzte die Bewegung ein, die diese Ausbreitung bewirkte. In diesem und dem nächsten Jahre wurden in unserem Bezirke so viele voll ausgebaute Verwaltungsschulen errichtet, daß es bei uns heute nur noch ganz wenige Gemeinden gibt, die nicht einem der bestehenden Schulsystem angeschlossen sind. Der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Verwaltungsschulen gehören alle voll ausgebauten Schulen des Bezirkes an.

Für die gesamte Schulausbildung bestehen zwei Lehrgänge, die „Ausbildungslehrgang" und „Aufbaulehrgang" heißen. Der erstere endet mit der ersten Verwaltungsprüfung, der zweite mit der zweiten Verwaltungsprüfung. Für den Ausbildungslehrgang stehen mindestens 840, für den Aufbaulehrgang mindestens 420 Unterrichtsstunden zur Verfügung.

Dem Unterricht liegt der aus der Arbeit rheinisch-westfälischer Verwaltungsschulen hervorgegangene Einheitsplan zugrunde. Auf die wesentlichen Fächer dieses Lehrplanes entfallen im Ausbildungslehrgang der Märkischen Verwaltungsschule in Bochum folgende Stunden: Allgemeine Staats- und Verwaltungs-Kunde vier Jahreswochenstunden, Etats-, Kassen- und Rechnungswesen zwei, Steuerkunde zwei, Oeffentliches Versicherungsrecht eine, Beamtenrecht eine, die übrigen Fächer (Polizei- und Gewerberecht, Wohlfahrtspflege, Schulrecht, Arbeitsrecht usw.) drei, Büro- und Geschäftskunde eine, Rechnen und kaufmännische Buchführung zwei, Wirtschaftskunde zwei, Rechtskunde zwei, insgesamt 20 Jahreswochenstunden oder 840 Gesamtstunden. Im Aufgabenlehrgang verringert sich die Zahl der Stunden um die Hälfte, seiner Beschränkung nur auf ein Schuljahr entsprechend. Der Unterricht wird in der Hauptsache von hauptamtlichen Lehrern in systematischem lückenlosem Aufbau erteilt. Jeder Lehrgang schließt mit einer Prüfung.

Wenn bei solchen Verhältnissen eine Verwaltungsakademie nicht die organische Verbindung zu diesem Verwaltungsschulwesen suchen und erreichen würde, so würde sie, unter Vermeidung eines sich bietenden, breiten und wuchtigen Fundamentes, in die Luft bauen. Sie würde noch viel unorganischer handeln als die Verwaltungsakademien, die in anderen Gegenden unseres Vaterlandes den Unterbau von Verwaltungsschulen nicht vorfanden. Das Werk, das seitens der westfälischen Verwaltungsakademie für den Industriebezirk in Bochum gegründet ist, wird von strengster Organik und Systematik beherrscht werden. Es wird sich gründen auf den Unterbau von Verwaltungsschulen und auf diesem Unterbau einen kommunalwissenschaftlichen Lehrgang (Kommunalakademie) errichten. Zu ihm werden nur solche Kommunalbeamte und -angestellte zugelassen, die die zweite Verwaltungsprüfung einer Verwaltungsschule bestanden haben. Auf diese Weise wird es möglich sein, die Bildungsarbeit der Verwaltungsakademie derart auszugestalten und zu vertiefen, daß sie zu wirklich akademischer Höhe geführt wird. So zeigt sich ein gesundes Streben nach vertiefter Ausbildung und eine gesunde Anwendung des in Phrase und Bequemlichkeitsstreben schon fast zur Parodie gewordenen und doch schönen Wortes von der freien Bahn, die dem tüchtigen zu gewähren ist.

)[**Aus dem Stadtverordneten-Kollegium.** Für den Tischler Wilhelm Backhaus, Hunscheidtstraße 82, der sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt hat, tritt gemäß Paragraph 8 des Gesetzes über die vorläufige Regelung der Gemeindewahlen vom 12. Februar 1924 der Schmied Friedrich Dumke, Ehrenfeldstraße Nr. 31, als Ersatzmann in die Stadtverordnetenversammlung ein.

** **Schulrat Hoffmanns Abschied.** Gestern überbrachte dem scheidenden Schulrat des Kreisschulinspektionsbezirks 1, Karl Hoffmann, eine Deputation von Rektoren, Lehrern und Lehrerinnen den Dank der Lehrpersonen seines Aufsichtsbezirks und überreichte als Erinnerungszeichen an seine langjährigen amtlichen Verbindungen mit ihnen eine Ehrengabe.

* **Dienstjubiläen.** Am heutigen Tage feiert Herr August Niemeyer, Maschinenmeister an der städtischen Badeanstalt, sein 25 jähriges Dienstjubiläum. — Der Bürovorsteher der Lohnabteilung Emil Doberer kann am 1. Oktober auf eine 25 jährige Dienstzeit bei der Gewerkschaft „Ver. Constantin der Große" zurückblicken. — Polizei-Obersekretär Schüttenack begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. Am 1. Juli 1909 wurde er von der staatlichen Polizei in Hannover nach Bochum versetzt. — Am 1. Oktober feiert der Schichtmeister Franz Schönemann der Zeche „ver. Präsident" sein 25jähriges Dienstjubiläum. Den Jubilaren wurden verdiente Ehrungen zuteil.

* **Geschäftsjubiläum.** Die über die Grenzen des engeren Industriegebietes hinaus bekannte Firma D. Grümer, Bochum, begeht heute die 40jährige Wiederkehr ihres Gründungstages. Die Firma wurde am 1. Oktober 1885 von Diedrich Grümer als ein Unternehmen für den Handel mit Sprengstoffen und Bergwerksbedarf gegründet. Nach dem Tode des Gründers am 14. Januar 1915 war Frau Witwe D. Grümer alleinige Inhaberin. Am 1. März 1915 trat Erich Murray als Mitgesellschafter ein. Die Firma betreibt auch heute noch in erster Linie den Handel mit Sprengstoffen sowie mit Hütten- und Bergwerksbedarf. Sie zählt zu unseren alten Bochumer Firmen von Ruf.

)!(**Auszahlung der Kleinrentner-Unterstützungen.** Die Auszahlung der Unterstützung an die Kleinrentner findet am Samstag, 3. Oktober, vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Stadthauptkasse, Mühlenstraße Nr. 3, statt.

b **Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung.** In der Fachschule für Wirtschaft und Verwaltung, deren Leitung in den Händen des Gerichtsassessors a. D. Dr. Ellering mann liegt, tritt für die Zeit vom 2. bis 10. Oktober eine Unterbrechung in der Unterrichtserteilung ein. Die Fachschule ist der Märkischen Verwaltungsschule in Bochum angegliedert. Der Unterricht findet auch in deren Räumen, Maltheserstraße 14 (Gummerts Hof), an jedem Montag, Dienstag und Donnerstag abend von 7½ bis 10 Uhr statt.

* **Flughafen Bochum?** Wie wir auf Anfrage bei der Stadtverwaltung erfahren, ist die von WTB verbreitete Meldung, nach der die Stadt Bochum wegen Ankaufs von Gelände für einen Flughafen in Unterhandlungen eingetreten sei, als verfrüht zu bezeichnen. Hiermit sind die bereits an die Meldung geknüpften Kombinationen hinfällig. (Die Stadt Bochum ist, wie bekannt, an der Lurag wie an der Wela beteiligt.) — Eine einigermaßen weitschauende Verkehrspolitik sollte es jedenfalls den Städten und Gemeinden nahelegen, mit allen Mitteln die Eingliederung in das Luftverkehrsnetz anzustreben und an die Errichtung eigener Flugplatzanlagen schon bei dem Entwerfen der Bebauungspläne zu denken. Sie mögen sich vor Augen halten, daß die Städte, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts es versäumten, sich rechtzeitig dem Eisenbahnnetz anzuschließen, in ihrer wirtschaftlichen Entwickelung stark ins Hintertreffen geraten sind. Anschluß an den Luftverkehr, insonderheit an die großen Luftschnellstraßen, wie beispielsweise Berlin — Leipzig — Krael — Ruhrgebiet und Gleiwitz — Breslau — Dresden — Leipzig — Frankfurt a. M., ist gleichbedeutend mit Anschluß an den Weltverkehr, mit Anteil an dem das gesamte Wirtschaftsleben befruchtenden Fremdenverkehr. Dieser Anschluß garantiert ferner größte Beschleunigung im Nachrichten- und Postverkehr und nicht zuletzt auch in der Personenbeförderung, die im Rahmen des Verwaltungsdienstes den Städten in nicht unerheblichen Erspanissen an Zeit und Geld zustatten kommen dürfte.

* **Der Ein- und Ausbrecher Decker wieder verhaftet.** Gestern ist es der hiesigen Kriminalpolizei gelungen, den vor kurzer Zeit aus dem Zuchthaus ausgebrochenen, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilten Einbrecher Ernst Decker in Herne festzunehmen. Decker ist zunächst in das Gerichtsgefängnis zu Bochum gebracht worden, von wo aus seine Ueberführung ins Zuchthaus erfolgt.

b **Evangelische Gemeinde Hamme.** Zum Besten der kirchlichen Bedürfnisse des Bezirks Wegescheid der evangelischen Gemeinde Hamme wird der Kirchenchor in den Tagen vom 22. bis 25. Oktober im evangelischen Vereinshaus an jedem Abend eine Aufführung des Reformationsdramas „Martin Luther" veranstalten. Die Verhältnisse in kirchlicher Beziehung liegen auch in der evangelischen Gemeinde im Bezirk Wegescheid ziemlich ungünstig; man wird im Laufe der nächsten Jahre sich ebenfalls mit dem Bau einer Kirche befassen müssen; der Plan ist früher schon mal aufgegriffen worden, mußte aber wegen der finanziellen Schwierigkeiten immer wieder aufgegeben werden. Die seit nunmehr fünfzehn Jahren zur Abhaltung von Gottesdiensten benutzte Kleinkinderschule an der Wegescheid wird den wachsenden Anforderungen in keiner Weise gerecht.

* **Kündigung des Lohnabkommens für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.** Das Lohnabkommen für die Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke Rheinlands- und Westfalens wurde seitens der Arbeitnehmer-Organisationen zum 31. Oktober 1925 gekündigt.

(*) **Kündigung des Lohnabkommens für die Metallindustrie.** Die drei tariffähigen Metallarbeiterverbände haben beschlossen, das Lohnabkommen für die Metallindustrie der nordwestlichen Gruppe, die die Betriebe von Hamm bis Düsseldorf umfaßt, zum 31. Oktober zu kündigen.

× **Eine verklausulierte Unterstützungsaktion für die Ruhrarbeiter.** Zur Linderung der Not des besetzten Gebietes, die nach Aufgabe des passiven Widerstandes durch die außergewöhnlich schlechte Lage des Arbeitsmarktes unter den Arbeitern und Angestellten entstanden ist, werden vom Reich besondere Mittel zur Verfügung gestellt. Diese Mittel sollen arbeitsfähigen und arbeitswilligen Personen zugute kommen, die 1. im Jahre 1924 durch Arbeitslosigkeit oder Einlegung von Feierschichten als Arbeiter in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Mai einen Verdienstausfall von 40 Arbeitstagen oder als Angestellte in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. September einen Verdienstausfall von insgesamt 40 Arbeitstagen oder im Bergbau in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. April einen Verdienstausfall von insgesamt 30 Arbeitstagen erlitten und hierfür Erwerbslosenunterstützung bezogen haben; 2. außerdem wegen Arbeitslosigkeit vom 1. Juli bis 30. September 1925 entweder Erwerbslosenunterstützung bezogen oder als ausgesteuerte Erwerbslose aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge laufende Unterstützungen erhalten haben; bei Arbeitnehmern des Bergbaues genügt eine Arbeitslosigkeit in der Zeit vom 1. August bis zum 30. September 1925, wenn sie außerdem in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Juli 1925 einen Verdienstausfall durch mindestens 30 Feierschichten erlitten haben; 3. ferner mindestens zwei Familienangehörige oder einen Abkömmling unterhalten, mit denen sie in häuslicher Gemeinschaft leben. — Beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen können im Rahmen der vorhandenen Mittel Arbeiter und Angestellte, auch wenn sie in der unter 1 Ziffer 2 genannten Zeit nicht arbeitslos geworden sind, auf Antrag im Falle besonderer Notlage die Zuwendung bis zur halben Höhe der sonst üblichen Beträge erhalten. Der Grundbetrag der Zuwendung beträgt 80 Mark und erhöht sich für jeden Angehörigen, dem Unterhalt gewährt wird, um 10 Mark. Die Zuwendung kann auch in Form von Sachleistungen gewährt werden.

× **Die Kartoffelversorgung der Ruhrbergarbeiter.** Die Unterstützungsaktion für die Arbeiter des Ruhrbezirks, die unter dem Ruhreinbruch schwer geschädigt wurden und ebenso wie die Firmen der Großindustriellen vom Reiche eine gewisse Entschädigung forderten, zeitigte schließlich das magere Ergebnis, daß 12 Millionen für die Arbeiter des Ruhrbezirks bereitgestellt wurden. Diese sind den Gemeinden zur Verteilung überwiesen worden. Um diese Aufgabe, die eine mehr als salomonische Klugheit erfordert, sind die damit beauftragten Stellen nicht zu beneiden. Angesichts der absoluten Unzulänglichkeit dieses Entschädigungsbetrages forderte der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, vertreten durch den Abgeordneten Steger, daß wenigstens für die Versorgung der Bergarbeiter mit Winterkartoffeln vom Reich ein Betrag von 25 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werde. Den Einkauf und die Verteilung der Kartoffeln sollten die Werke übernehmen. Von seiten der Gruben wurde dagegen geltend gemacht, daß in diesem Jahre auf dem Markte an Kartoffeln kein Mangel sei. Die Arbeiter könnten ihren Bedarf leicht täglich oder wöchentlich beschaffen. Dem steht aber die Tatsache gegenüber, daß die Bergarbeiter in früheren Jahren regelmäßig Winterkartoffeln einlegten und der Handel auf Grund dieser Sachlage gar nicht über die Räumlichkeiten verfüge, um den großen Kartoffelbedarf der gesamten Arbeiterschaft des Ruhrbezirks den Winter über zu lagern. Sind die Kartoffeln aber nicht im Bezirk vorhanden, so kann bei Frost leicht eine große Kartoffelnot eintreten. Diese Bedenken wurden dem Reichsarbeitsminister vorgetragen, der seinerseits die Vertreter der Arbeitgeber, nämlich die Generaldirektoren Winkhaus und Tengelmann, nochmal zu einer Besprechung einlud. Diese erklärten sich bereit, auf den Zechenverband einzuwirken, die Kartoffelversorgung zwar nicht selbst in die Hand zu nehmen, aber dem Handel gegenüber die Bezahlung der Kartoffeln zu garantieren; dann seien staatliche Mittel dafür nicht notwendig. Die Kosten sollen in drei Monatsraten bei der Lohnzahlung abgehalten werden, der Weihnachtsmonat aber von einem Lohnabzug für diesen Zweck freigehalten werden. Es kommen also für den Abzug voraussichtlich die Monate November, Januar und Februar in Betracht. Es fragt sich nur, ob der Handel eine Summe, die von Regierungsseite auf 25 Millionen geschätzt wurde, so lange kreditieren kann. Man darf daran füglich zweifeln, zumal, da die Landwirtschaft das Geld auch braucht und vom Handel sofortige Bezahlung verlangen dürfte. Vermutlich wird die finanzielle Beihilfe der Regierung doch in Anspruch genommen werden müssen. Immerhin besteht heute Gewißheit, daß die Bergarbeiter in die Lage versetzt werden, ihren Wintervorrat an Kartoffeln einzukellern.

(*) **Kreuzbündnis.** In der Versammlung des Bezirksvereins Bochum wurde eine Entschließung angenommen, die die Zentrumsabgeordneten ersucht, im Reichs- und Landtag für das Gemeindebestimmungsrecht und den nachhaltigen Schutz der Jugendlichen vor dem Alkohol einzutreten. Dem Oberpräsidenten wurde in einem Schreiben Dank ausgesprochen für sein Eintreten gegen die Verlängerung der Polizeistunde und gegen die Vergnügungssucht.

Invalidenversicherung.

Die Renten der Invalidenversicherung weisen nach den letzten Bestimmungen eine erhebliche Erhöhung auf, auch gegenüber den Beträgen der Vorkriegszeit. So erhält z. B. ein Versicherter mit fünf Kindern unter 18 Jahren, für den an Beiträgen insgesamt 1446 Mark (466 Mark für 300 Beitragsmarken 4. Kl. und 900 5. Kl. bis zum 1. Oktober 1921 und 80 Mark seit 1. Januar 1924) geleistet sind, eine Invalidenrente mit Kinderzuschüssen von 817 Reichsmark jährlich. Die allein aus den Gesetzen vom 23. März 1925 und 28. Juli 1925 sich ergebende Mehrbelastung der Versicherungsanstalten beträgt etwa 165 Millionen Reichsmark jährlich.

Die dadurch erforderlich gewordene Erhöhung der Versicherungsbeiträge ist durch Gesetz vom 28. Juli 1925 mit Wirkung vom 28. September 1925 an bestimmt worden. Es gelten von diesem Zeitpunkt an folgende Lohnklassen und Beiträge:

Lohnkl. 1 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst bis zu 6 R.-M., Wochenbeitrag 25 Pfg.,
Lohnkl. 2 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst von mehr als 6 R.-M. bis zu 12 R.-M., Wochenbeitrag 50 Pfg.,
Lohnkl. 3 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst von mehr als 12 R.-M. bis zu 18 R.-M., Wochenbeitrag 70 Pfg.,
Lohnkl. 4 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst von mehr als 18 R.-M. bis zu 24 R.-M., Wochenbeitrag 100 Pfg.,
Lohnkl. 5 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst von mehr als 24 R.-M. bis zu 30 R.-M., Wochenbeitrag 120 Pfg.,
Lohnkl. 6 bei einem wöchentl. Arbeitsverdienst von mehr als 30 R.-M. bis —, Wochenbeitrag 140 Pfg.

Kost, Wohnung, Kleidung und andere Sachbezüge, die der Versicherte erhält, sind mit ihrem Wert, den das Versicherungsamt festsetzt, dem baren Lohn zuzurechnen. Diese betragen in Bochum für männliche Personen bei voller Verpflegung 9,10 Mark, weibliche Personen 7,70 Mark; im Einzelnen: Morgenkaffee 13 Pfg. für männliche, 11 Pfg. für weibliche, Frühstück 13 bezw. 11 Pfg., Mittagessen 52 bezw. 44 Pfg., Nachmittagskaffee 13 bezw. 11, Abendessen 39 bezw. 33 Pfg., Wohnung mit Beleuchtung 13 bezw. 11 Pfg.

Vom 15. Oktober 1925 an sind auch für Zeiten vor dem 28. September 1925 die Beiträge nach den neuen Vorschriften zu entrichten. Dabei ist es belanglos, ob die Beiträge ohne Verschulden der Beteiligten nachträglich entrichtet werden. Dies gilt auch für die Markenberichtigung, wenn Beitragsmarken einer zu niedrigen Lohnklasse verwendet worden sind. Den Arbeitgebern wird daher angeraten, in ihrem eigenen Interesse darauf zu achten, daß bis zum 15. Oktober sämtliche Beiträge in der richtigen Lohnklasse für die Zeit bis zum 28. September entrichtet sind. Die Beitragsmarken alten Wertes zu 20, 40, 60, 80 und 100 Pfg. sind noch bis zum 14. Oktober bei der Post, der Landesversicherungsanstalt und ihren Kontrollstellen zu kaufen.

Für Versicherte, deren wöchentliches Entgelt 6 Reichsmark nicht übersteigt, sowie für Lehrlinge trägt der Arbeitgeber die vollen Beiträge.

Freiwillig Versicherten steht vom 1. August 1925 an die Wahl der Lohnklasse nicht mehr völlig frei; sie haben nunmehr Beiträge entsprechend ihrem jeweiligen Einkommen, mindestens aber in der Lohnklasse 2, zu entrichten. Die Vorschriften über Erhaltung der Anwartschaft sind nicht geändert; in dem zweijährigen Zeitraum nach Ausstellung einer jeden Quittungskarte sind von Weiterversicherten (früher Pflichtversicherten) mindestens 20, von Selbstversicherten (Inhaber der grauen Quittungskarte B) mindestens 40 Beitragsmarken zu verwenden. Vom 28. September an sind zu versichern:

Frauen u. Lehrlinge, die neben freier Kost und Wohnung monatlich in bar erhalten:	Männer,	
bis zu 18,63 R.-M.,	bis zu 12,57 R.-M.	in Lohnkl. 2,
„ „ 44,63 „	„ „ 38,57 „	„ „ 3,
„ „ 70,63 „	„ „ 64,57 „	„ „ 4,
„ „ 96,63 „	„ „ 90,57 „	„ „ 5,
mehr als 96,63 „	mehr als 90,57 „	„ „ 6.

---

* **Der Bergbau gegen die Städteschnellbahn.** Wie in gestriger Nummer bereits kurz mitgeteilt, hat sich der Bergbauverein in seiner letzten Sitzung gegen das Schnellbahnprojekt ausgesprochen. Die gewaltigen Geldmittel, die der Bau der Bahn erfordert, seien bei der heutigen Kapitalnot der deutschen Wirtschaft im Inlande nicht aufzubringen. Eine Beteiligung des heute* zum großen Teil von der Substanz lebenden Bergbaues an der Aufbringung der Baukosten sei jedenfalls ausgeschlossen. Es könne nicht verantwortet werden, das Ausland um die für dieses nicht unbedingt werbende Projekt erforderlichen Mittel anzugehen. Eine Rentabilität sei nicht zu erwarten. Die wesentliche Aufgabe des Schnellbahnprojektes — Hebung des Verkehrs — werde an sich nicht verkannt. In dieser Hinsicht sei eine Besserung, namentlich durch Schaffung von Rund- und Querver-

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Die Goldjäger.

36) **Roman aus dem heutigen Peru.**

Von

Otfrid von Hanstein.

Copyright 1924 by H. G. Münchmeyer, G. m. b. H., Dresden-Niedersedlitz.

(Nachdruck untersagt.)

Während der Professor erst sorgfältig Toilette machte und dann aß und den General, der ihn nicht verstimmen wollte, mit seiner Langsamkeit auf die Folter spannte, rauchte dieser nervös seine Zigarre.

„Nun, Senor, Professor, Sie konnten den Kippu entziffern?"

Mit einer geringschätzigen Bewegung lächelte der Professor.

„Natürlich war es nicht schwer. Ein Kippu, wie der andere."

„Und er enthält wirklich die Angaben?"

„Sogar außerordentlich genau."

„Wie war es denn möglich, daß in all den Jahrhunderten kein Versuch gemacht wurde?"

„Sehr einfach: dieser Kippu ist eben erst vor drei Jahren unter alten Bauresten eines verschütteten Tempels mit mehreren anderen gefunden, und bisher hatte noch niemand Zeit oder Lust, ihn zu deuten. Wenn nicht zufällig gerade dieser Deutsche ihn erwischt hätte, er könnte noch weitere Jahre gelagert haben."

„Für uns ein Glück. Also die Kette ist im See?"

Der Professor lachte.

„Das ist ja eben der Witz. Im See ist sie nicht. Sie ist unter dem See. Als Rumi Nahui, der letzte Tempelpriester des Sonnengottes in Kuzko, die Kette versenkte, war eben der See in seiner jetzigen Tiefe noch gar nicht da. Sie wissen, es ist ein altes Kraterloch, aber da war ein natürlicher Abfluß, der nur ganz in der Tiefe eine Ansammlung von Wasser gestattete. Darauf fußte der brave Rumi Nahui, brachte die Kette und wahrscheinlich auch noch andere Kostbarkeiten in ein altes Gemäuer, wahrscheinlich irgendeinen Tempel zu Ehren des Kratergottes, ließ den Tempel dann zumauern und ebenfalls den Abfluß des Kraterbeckens verschließen. Die Natur kam ihm anscheinend zu Hilfe. Irgendein Erdbeben hat dann Steinrutsche mit sich gebracht, so daß man jetzt jenen künstlichen Verschluß nicht mehr sehen kann. So hat sich im Lauf der Jahrhunderte das Kraterbecken mit Wasser gefüllt."

Christobal sprang auf.

„Und nun ist es unmöglich, die Kette zu finden."

„Im Gegenteil. Ich glaube sogar, daß es weniger schwer ist, als Sie denken. Sie kennen den alten Stollen auf Ihrer Farm?"

„Den verschütteten Stollen des Garcilosa de la Vega?"

„Ganz richtig, der Stollen, von dem der Geschichtsschreiber Garcilosa de la Vega, der, kurz nach der Vernichtung des Kaiserreiches Tahuantinsuyu durch Pizarro, das Land bereiste und seine ‚Comentarios Reales', seine ‚Zuverlässigen Nachrichten' veröffentlichte, berichtet.

„Also damals bereits glaubten die Conquistadores, daß der See abgelassen werden müsse, damit die Kette zu Tage käme. Wahrscheinlich hatte auch das erwähnte Erdbeben damals bereits stattgefunden, und wenn man zu jener Zeit an das schwierige Werk ging, einen Stollen zu schlagen, so ist es klar, daß noch Ueberlieferungen vorhanden waren, die bestätigen, was der Kippu mitteilt."

„Aber der Stollen ist unvollendet verlassen."

„Natürlich! Damals kannte man weder Dynamit noch andere Sprengstoffe und mit den primitiven Mitteln war es sehr schwer, den Felsen zu sprengen. In Wirklichkeit ist es eine Arbeit von wenigen Tagen oder Wochen, zumal Ihnen ja Sprengstoffe bereits zur Verfügung stehen. Ich bin überzeugt, daß wir dann den unter dem Wasser begrabenen Tempel finden."

„Und die Amerikaner, die den See gekauft haben?"

„Die kümmern uns nicht. Sie haben das gute Recht, auf ihrem Grund und Boden nach Erzen zu schürfen. Wenn ihnen dabei das Unglück zustößt, daß sie zu nah an den See kommen und dieser abfließt, wird ihnen durchaus nichts geschehen können.""

„Und dann?"

Der Professor lachte.

„Die Amerikaner werden Ihnen noch dankbar sein."

„Dankbar?"

„Der See fließt ab, die verwitterten Mauerreste, von denen die Amerikaner nichts ahnen, zumal ich bestimmt weiß, daß der Leutnant Morton, der allein die Aufzeichnungen des Doktors haben könnte, in Kuzko nicht eingetroffen ist, sehen das Seebecken leer. Sie werden nun in Eile und mit Leichtigkeit den Rest der verbliebenen Pfütze untersuchen und dabei feststellen, daß in ihr nichts vorhanden ist. Dann nehmen sie an, daß entweder der Kippu lügt, oder daß die Kette doch schon gehoben ist, werden froh sein, weitere Kosten zu sparen und abziehen. So lange warten Sie eben."

„Und wenn der Kippu wirklich lügt? Oder wenn die Amerikaner den Tempel doch sehen?"

„Ja, wenn! Wenn Sie mit jeder Möglichkeit rechnen wollen, dann ist eben ein solches Unternehmen nicht zu wagen. Wir werden genau aufpassen. In jedem Fall haben wir den Vorteil, daß wir mehr wissen; und daß Leutnant Morton Kuzko nicht mehr erreicht, dafür, denke ich, werden Sie zu sorgen wissen."

„Dann heißt es also, unverzüglich mit den Sprengungen beginnen."

„Sehr richtig. Sie haben Ingenieure zur Hand?"

„Natürlich. Wir werden sofort aufbrechen. Professor, Sie bleiben selbstverständlich bei mir."

An diesem Tage kam Don Christobal nicht dazu, den verlorenen Nachtschlaf nachzuholen, und auch der Professor mußte es sich gefallen lassen, sofort und in Eilritten dem Paß von Huillcanota wieder zuzueilen.

Auch in Kuzko war in diesen Tagen regstes Leben gewesen. Der Amerikaner Webster war nicht nach San Franzisko gefahren. Schon am ersten Tage, an dem er von dem versunkenen Schatz erfuhr, hatte ein chiffriertes Telegramm nach dem gar nicht weit südlich von Mollendo auf chilenischem Gebiet gelegenen Hafen Iquique gerichtet. Dort lag ein der von Webster vertretenen Gesellschaft gehöriges Kabelschiff vor Anker und dieses hatte natürlich vorzüglich ausgestattete Taucher an Bord. Dieses Schiff war sofort nach Norden gedampft, und bereits vier Tage, ehe Elvira den Weg machte, war der Amerikaner mit drei vollkommen ausgerüsteten Tauchern und einer ganzen Truppe ausgebildeter Kabelsucher mit der Bahn nach Puno und von da weiter nach Santa Rosa gereist. Dort stellte er, ebenfalls sehr schnell, denn Geld war ja in Hülle und Fülle vorhanden, eine Maultierkarawane zusammen, forcierte in Eilmärschen den Paß von Huillcanota, und während er selbst mit einigen Ingenieuren nach Kuzko reiste, waren die anderen bereits am See Urcos und schlugen an dessen Ufer ein wohlgeschütztes Lager auf.

Verwundert sahen die Bewohner des kleinen Dorfes das Treiben am See und — lächelten schadenfroh. Wer hatte je gehört, daß in der Gegend von Urcos Schwefel gefunden wurde, und der Betrieb einer Schwefelmine war es ja, den der Amerikaner nach seinen Anmeldungen in Kuzko beabsichtigte, während gleichzeitig Don Christobal verbreitete, daß er, nachdem seine politischen Versuche gescheitert waren, auf seiner Farm eine Silbergrube erschließen wolle.

Auch der Vertreter der Regierung in Kuzko, der von der ganzen Sache mit der Inkakette nichts wußte, zumal auch Almagro durchaus nichts mitteilte, machte keine Schwierigkeiten. Die einzige Sorge war, daß bisher nur Leutnant Hillwaih eingetroffen war.

„Wo ist Leutnant Morton?"

„Ich glaubte ihn schon hier, ich war leicht verwundet und mußte einen Tag zurückbleiben."

Webster schüttelte ärgerlich den Kopf.

„Sie hätten die Schrift kopieren lassen sollen und jeder ein Exemplar haben."

„Das war nicht so leicht, denn sie war in deutscher Sprache, zudem, Leutnant Morton —"

„Traute Ihnen nicht! Gleichviel, es sollte mit dem Teufel zugehen, wenn meine Taucher nicht ohne die Schrift zum Ziele kämen!"

(Fortsetzung folgt).

bindungen wünschenswert; diese werde aber durch die geplante Schnellbahn nicht erreicht. Im übrigen müsse sich die Reichsbahn dem jeweiligen Verkehrsbedürfnis des Reviers anpassen können. Die bei der dichten Bebauung des schon jetzt reichlich mit Bahnlinien und Wasserstraßen durchzogenen Reviers schwer tragbare Bergschädenlast werde für alle von der Schnellbahn betroffenen Gruben eine verhängnisvolle Höhe erreichen. Allein im Einwirkungsbereich der Hauptlinie ständen rund 386 Millionen Tonnen absolut bauwürdige Kohlen an, zu deren Aufschließung zum Teil schon namhafte Geldmittel aufgewandt seien. Ein Teil dieses Kohlenvorrats werde bei Anlage der Bahn nur durch kostspielige Vorsichtsmaßnahmen, ein anderer Teil überhaupt nicht abgebaut werden können.

b **Die rheinisch-westfälischen Innungsausschüsse zur Preissenkungsaktion.** Die Konferenz der rheinisch-westfälischen Innungsausschüsse zu Gelsenkirchen vom 26. September nahm u. a. Stellung zur gegenwärtigen Wirtschaftslage. Ueber die Preissenkungsaktion der Reichsregierung berichtete der Vorsitzende. Das rheinisch-westfälische Handwerk, so führte er aus, betrachtet es als Ehrenpflicht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln auf eine Senkung der Preise hinzuwirken. Die Innungen als öffentlich-rechtliche Körperschaften besäßen gar keine Rechtsmittel, ihren Mitgliedern bestimmte Preise vorzuschreiben und noch viel weniger sie zur Innehaltung sogenannter Richtpreise zu zwingen — ganz im Gegensatz zu den Kartellen. Schließlich wies der Vortragende auf die immer bedrohlicher werdende Lage des Handwerks hin. Bekanntlich hat die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Essen in ihrer Sitzung vom 24. September eine Entschließung über den Preisabbau gefaßt und diese durch die Tagespresse bekanntgegeben. Darin wird den Innungen eine „unverantwortliche Preispolitik" vorgeworfen. Die Innungsausschüsse fordern die Industrie- und Handelskammer Essen auf, Beweise hierfür zu erbringen.

* **Verstaatlichung der Polizei westdeutscher Städte.** Zur Abgrenzung der Kompetenz im Falle der Verstaatlichung der Polizei fanden in der letzten Zeit zwischen den beteiligten Behörden Konferenzen statt, die jetzt zu dem Ergebnis geführt haben, daß die Durchführung der Verstaatlichung der Polizei in Hagen, Bielefeld, Hamm und Dortmund bis zum 1. Januar beschlossen wurde.

* **Dortmunds Winterflugverkehr.** Wie wir in unserer gestrigen Notiz über Dortmunds Winterflugverkehr mitteilten, wird die Fluglinie München—Frankfurt—Dortmund—Amsterdam den ganzen Winter hindurch, die Strecken Dortmund—Halle—Leipzig und Dortmund—Rotterdam bis zum 31. Oktober dieses Jahres in Betrieb gehalten. Das städtische Verkehrs- und Presseamt teilt uns hierzu noch mit, daß auch auf der Fluglinie Dortmund—Bremen—Hamburg der Verkehr bis zum 31. Oktober dieses Jahres durchgeführt wird: 1,30 ab Dortmund, 3 Uhr an Bremen, 3,15 ab Bremen, 4,15 an Hamburg; Hamburg ab 8,15, Bremen an 9,15, ab 9,30, Dortmund an 11 Uhr.

× **Aus dem Polizeibericht.** Aus einer Baubude an der Zeppelin-Straße wurde ein Gummimantel entwendet. Ein Mann, der am 28. September im Laufe des Nachmittags verschiedene Wirtschaften aufgesucht hatte, stellte bei der Rückkehr in seine Wohnung das Fehlen seiner sämtlichen Ausweispapiere, lautend auf den Namen „Wilhelm Dieckmann", fest. Aus einem offenen Büro an der Dorstener Straße wurde am 28. September eine Geldkassette, enthaltend einiges Wechselgeld und ein Sparkassenbuch, gestohlen. Aus einer verschlossenen Gartenlaube an der Wittener Straße wurden mittels Nachschlüssels ein alter Mantel, ein alter Rock, ein Handtuch und ein Paar Handschuhe gestohlen. Aus dem Hausflur einer Wirtschaft an der Großen Beckstraße wurde am 28. September ein Lorbeerbaum entwendet. Es wurde beobachtet, daß sich drei junge Burschen mit dem Lorbeerbaum entfernten. Aus einem Ledigenheim an der Adolfstraße wurde einem Arbeiter aus einer offen auf dem Tisch liegenden Geldbörse ein Betrag von 35 Mark entwendet. Am 28. September gegen 9 Uhr 45 vormittags wurde ein vor einem Hause an der Hochstraße stehendes Fahrrad, Marke „Perfekt", Nummer unbekannt, gestohlen. Angezeigt wurde eine Person wegen Gewerbevergehens. Vorläufig festgenommen wurden eine Mannsperson wegen Verdachts des Diebstahls bezw. der Hehlerei; eine Mannsperson, weil sie steckbrieflich gesucht wird.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Intimes Theater.** Die Direktion teilt uns mit, daß das Programm für die erste Hälfte Oktober wohl das größte und stärkste sein werde, was je das Intime Theater geboten hat. An erster Stelle wird genannt Ludwig Amann, Deutschlands bester Mimiker, der nicht weniger wie 14 mal im Wintergarten Berlin mit großem Erfolg engagiert war, dann Sorosoto, das größte Musikgenie der Jetztzeit, der auch schon einigemale die Attraktion des Wintergartens Berlin war, an dritter Stelle Smaragda's, Zoo auf der Bühne, die mit 25 verschiedenen Tieren das unglaublichste an Dressur zeigen, dazu noch weitere vier Attraktionen. (Siehe Inserat.)

(-) **Union-Palast Operettenbühne.** Einen außergewöhnlichen Erfolg erzielt allabendlich die beliebte Operette: „Schwarzwaldmädel" mit Marey Brion als Bärbele. Es ist eigentümlich, daß gerade die alten Operetten immer wieder großen Anklang finden. In Vorbereitung ist die große Schlager-Operette „Die Schönste der Frauen". In der Weinklause konzertieren ab 1. Oktober die beliebten „Bösen Buben" Art Dohmann und Kurt Görting.

Aus dem Vereinsleben.

(-) **G. S. V. Wiemelhausen.** Am Samstag veranstaltet die Abteilung Wiemelhausen in ihrem Vereinsheim Clevinghaus einen Heimabend für ihre Mitglieder. Studienrat Michaelis spricht über Naturschutz und Heimat."

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Kinderrückkehr.

Die im Kreise Neustettin in Pommern zum Landaufenthalt weilenden Kinder aus dem Landkreise Bochum treffen am 7. Oktober in Langendreer um 1 Uhr 0- mittags, und in Bochum — Bahnhof Nord — um 1 Uhr 20 mittags wieder ein. Die in den Kreisen Dramburg und Saatzig untergebrachten Kinder kehren am 14. Oktober mit Sonderzug zurück. Die Abfahrt von Pommern erfolgt am 13. Oktober. Es wird den Eltern, deren Kinder mit dem Sonderzug zurückkehren sollen, empfohlen, den Kindern oder deren Pflegeeltern sofort entsprechende Mitteilung zu machen. Erwachsenen, auch Angehörigen der Kinder, kann die Mitfahrt mit den Kindersonderzügen nicht gestattet werden, da die in den Zügen vorhandenen Plätze restlos für die Kinder benötigt werden. Etwaige sich doch zur Mitfahrt einfindende Personen werden bestimmt zurückgewiesen.

•

-o- **Weitmar,** 1. Okt. Der Reichsbund der Kinderreichen, Ortsgruppe Bochum, hat Sonntag, 4. Oktober, nachmittags 3 Uhr, bei Lohrmann in Weitmar, Hattinger Straße 196, eine Werbeversammlung mit zeitgemäßen Vorträgen (siehe Vereinskalender). Da in Weitmar über 1500 Familien mit vier und mehr Kindern sind, so wird mit einer großen Beteiligung und Mitgliederaufnahme gerechnet. Früher gab es Gemüter genug, denen der Sinn einer solchen Gemeinschaft undefinierbar schien und die sich schon bei Nennung des Namens „Kinderreiche" eines gewissen Lächelns nicht erwehren konnten; heute ist der Bund ein Faktor, an dem man nicht achtlos vorübergehen kann. Wer noch nicht hierüber im Klaren ist, möge vorurteilsfrei die Versammlung in Weitmar besuchen. Näheres auch beim Geschäftsführer Ohrem in Bochum, Gneisenaustraße 6.

(:) **Gerthe,** 30. Sept. Den fünf Untersekundanern Brust, Bullasch, Pamp, Reisner und Schmale, die sich an der hiesigen Realschule der Schlußprüfung unterzogen, wurde das Zeugnis der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule zuerkannt. Bullasch wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

s. **Langendreer,** 30. Sept. In einer Unterführung am Bahnhof wurden in der vom Sonntag zum Montag mehrere Personen von jungen Männern belästigt und im weiteren Verlauf geschlagen. Die Untersuchung ist eingeleitet. — Ferner gelangten mehrere Anzeigen wegen Ruhestörung, Verübung groben Unfugs, Felddiebstahls und eine wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung, begangen in einer Wirtschaft am alten Bahnhof, zur Vorlage. — Eine große Anzahl Kraftwagenführer wurde wegen übermäßig schnellen Fahrens bestraft. — Dem schon früher ausgesprochenen Wunsche auf Legung einer Gasleitung in der Dammstraße ist nunmehr entsprochen worden. — Am Montag fand im Lokale V. Mies eine Vollversammlung des Wirtschaftsverbandes statt. Dr. Plümpe spricht über die wirtschaftliche Lage des Einzelhandels.

ng **Langendreer,** 30. Sept. Der Fahntechniker W. Kraneis feierte mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Aus dem Kreise Hattingen.

Linden-Dahlhausen, 1. Okt. Die Firma Dr. Otto (Feuerfeste Steinfabriken) in Dahlhausen, die 800 Arbeiter beschäftigt, hat nach Mitteilung der Direktion in Durchführung des Einschränkungsprogramms gegen 100 Arbeiter entlassen und der Mehrzahl der Beamten die formelle Kündigung ausgesprochen. Bei den Beamtenkündigungen handelt es sich jedoch nur um eine provisorische Maßnahme. Ob weitere Arbeiter- und Beamtenentlassungen erforderlich werden, ist von der allgemeinen Konjunkturlage abhängig.

ch. **Stiepel,** 1. Okt. Die Arbeitsmarktlage hat hier in den letzten Wochen eine bedenkliche Verschlechterung erfahren. Ob „Gibraltar" wieder in Betrieb genommen wird, muß die Zukunft lehren. Ein großer Teil der abgelegten Bergleute ist auf der im benachbarten Querenburg gelegenen Zeche „Klosterbusch" untergekommen, die flott in Betrieb ist. Der Rest muß jedoch von der Gemeinde unterstützt werden. Man hofft, bei dem Ausbau der Straßenbahn, der demnächst einsetzen soll, weitere 30 Mann zu beschäftigen, als Facharbeiter werden seitens der Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahn 15 Mann gestellt. Zurzeit müssen aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge rund 300 Personen unterhalten werden. Es werden 23 Invaliden von der Gemeinde beschäftigt, die einen täglichen Zusatz von drei Mark erfordern. Bis dato war es möglich, alle verheirateten Erwerbslosen einzustellen.

r. **Baak,** 1. Okt. Die Bautätigkeit hat in unserer Gemeinde zurzeit einen gewissen Abschluß erreicht. Der Neubau des Eisenbahnbeamten an der Hattinger Straße ist schlüsselfertig. Die Bauten der Baugenossenschaft „Wiederaufbau", deren mehrere bereits bezogen sind, stehen jetzt alle im Rohbau fertig. Insgesamt sind fünf Mehrfamilienhäuser geschaffen.

s. **Hattingen,** 30. Sept. Der letzte Samstag und Sonntag standen hier ganz im Zeichen des in unser Städtchen verlegten zweiten Westfälischen Jugendtreffen der Wanderklassen. Schon am Samstag sah man von nah und fern die Wanderführer mit ihren Scharen. In Analogie der Gau- und Bundestage der Wandervögel sollte, wie im Vorjahre in Soest, ein Jungwandertreffen in Hattingen als einer Stadt mit geschichtlicher Ueberlieferung und landschaftlich reizvoller Lage stattfinden. Die Stadt stellte die Räume des früheren Lehrerseminars und das Licht- und Luftbad zur Verfügung. Am Samstag abend war Begrüßung durch die Stadt. Im Saalbau Schulte fanden Theatervorführungen „Zaubergeige") statt. Für den Sonntag waren Gottesdienste beider Konfessionen (Jugendgottesdienste), Sing-, Musik-, Turn-, Sport- und Spielstunden vorgesehen. Für den Nachmittag war ein Festzug durch die Stadt nach der Schulenburg angesetzt. Die deutsche Demokratische Partei des Kreises Hattingen stellte auf ihrer Liste für die Kreistagswahlen Herrn Oberpostsekretär Kathol an die Spitze. — Ein Autounfall ereignete sich auf der Landstraße Niederwenigern—Wirtschaft König (Isenberg). Da der Reifen eines Rades geplatzt war, verlor der Führer, ein Obermonteur der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H., die Gewalt über das Fahrzeug, das infolgedessen gegen den Hang geschleudert wurde, umkippte und fast ganz zertrümmert wurde. Während der Führer mit leichteren Verletzungen davonkam, erlitt der mitfahrende Monteur einen doppelten Beinbruch, der seine Ueberführung ins Krankenhaus nötig machte.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

** **Eppendorf,** 1. Okt. Auf den Kartoffeläckern ist man bei dem jetzt eingetretenen schönen Herbstwetter eifrig am Buddeln. Einer gräbt mit der „Schüppe" vor, Kinder und Frauen lesen in seinen Spuren auf. Gelb und fleischig liegen die Erdäpfel auf dem braunen, von Nässe glänzenden Acker. Sie werden in Körbe gesammelt, in Säcke geschüttet und heimgefahren. Das Schönste dabei ist das Kartoffelfeuer, das man aus dem Reisig anzündet. Wenn das Kraut nur einigermaßen trocken ist, brennt es ausgezeichnet. Da schleppt jeder heran und wirft es auf die Flammen, die den dicken, silbergrauen, gelblichen Rauch durchbrechen will. Ungezählte Flammenzungen fressen sich an den Stauden entlang. Es sprüht und spritzt, dampft und pufft, knistert und rauscht, glimmt und schlägt mit gewaltiger Kraft empor. Da erwacht ein Stück Urmenschentum in uns; Lust jauchzt auf, eine Art Zerstörungstrieb möchte der Flamme opfern. So wirft man Kartoffeln ins Feuer und läßt sie braten. Sie müssen aus der Asche herausgeholt werden, schwarz und unförmig, wie sie nun einmal sind. Ihr Duft ist anders, wenn man sie auf dem Tisch hat, sie riechen hier nach Feuer und schmecken nach Rauch. Und doch gibt es für die Jugend nichts Köstlicheres.

() **Günnigfeld,** 30. Sept. Der jugendliche August D. stahl aus einem Schranke eine Brieftasche, eine Uhrkette und ein Portemonaie mit 10 Mark. — Gestern nachmittag erlitt auf der Schachtanlage „Holland 3-4" der Bergmann August Mertins von hier, Hochstraße 3, durch Steinfall aus dem Hangenden leichte Kopfverletzungen und eine rechte Schulterquetschung. Der Verletzte wurde dem Krankenhause zugeführt.. — Am Dienstag vormittag verunglückte auf Schacht 6 der Zeche „Hannover" der Hauer Josef Jendernу, Bahnstraße 17. Beim Schießen im Gestein auf der 7. Sohle erlitt er schwere Kopf-, Brust-, Bauch- und Armverletzungen und war bald darauf tot. Der Verunglückte war 23 Jahre alt und hinterläßt Frau und ein Kind.

g **Mühlinghausen,** 29. Sept. Die weltliche Feier des 25jährigen Jubelfestes der katholischen Müttervereine am letzten Sonntag im Saale des Wirts Schämann nahm ein jähes Ende. Zu Anfang des zweiten Teiles des Programms wurde die Frau Hermann Böhning aus der Rolandstraße, die mit ihrem Manne, der Mitglied des Kirchenvorstandes ist, auf dem Feste war, von einem Unwohlsein ergriffen. Schnell schaffte man sie in ihre in der Nähe gelegene Wohnung. Kaum hatte man sie ins Bett gelegt, als sie eine Leiche war. Die Frau soll von einem Gehirnschlag betroffen worden sein. Die Feierlichkeiten wurden sofort nach Bekanntwerden des Trauerfalles abgebrochen.

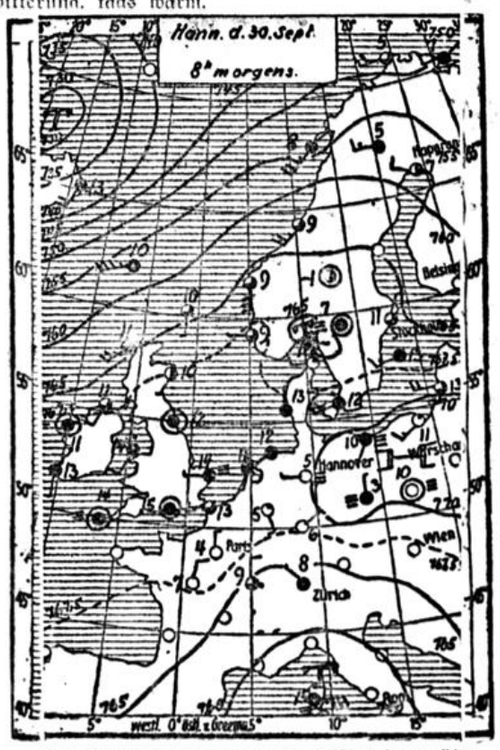
⊙ **Wattenscheid,** 1. Okt. Ein Fehlbetrag von 14 000 Mark ist das finanzielle Ergebnis der 500-Jahrfeier. — Die Schuldeputation stimmte der endgiltigen Anstellung des Lehrers Drewes zu; die Lehrerin Höltring wurde von der Neustadtschule zur Parkschule versetzt. Mehrere vakant gewordene evangelische Schulstellen wurden aufgehoben. — Am hiesigen Gymnasium bestand der Oberprimaner Ignaz Nolte aus Holungen die Reifeprüfung. — Sein 50jähriges Knappenjubiläum begeht heute der Schießmeister Matthies Stockhausen, Hüllerstraße. Seit 36 Jahren ist er auch Mitglied der Zechenfeuerwehr von „Holland". — Der Bezirksverband katholischer Arbeiter- und Knappenvereine des Bezirks Wattenscheid hielt eine Vorstands- und Vertrauensleute-Konferenz ab. Arbeitersekretär Winter teilte eingangs mit, daß am 25. Oktober in Sevinghausen der Bezirksdelegiertentag und am 17. und 18. Oktober in Dortmund die Herbstdelegiertentagung stattfände. Er begrüßte dann den Diözesanpräses Marx (Paderborn) und den Bezirkspräses Pfarrvikar Schmidts und ging des Näheren auf die Tätigkeit der Vorstands- und Vertrauensleute ein. Diözesanpräses Marx führte in seiner Ansprache aus: Die Führer müßten den Arbeitern stets mit gutem Beispiel vorangehen und Verständnis für die Lage der Arbeiterschaft an den Tag legen. Großer Wert sei auf die Ausbildung der Arbeiter zu legen; ohne geistige Waffen in der Hand zu haben, wäre der Daseinskampf der arbeitenden Klasse erfolglos. Die geistige Not der Arbeiter, die nicht weniger groß als die leibliche sei, könne nur von Menschen beseitigt werden, die Verständnis für das Seelenleben der arbeitenden Klasse hätten. In dieser Hinsicht müsse auf die jugendlichen Arbeiter, die unter den Nachkriegswirren so schwer gelitten hätten, eingewirkt werden. Der anschließende gemütliche Teil nahm einen schönen Verlauf. — Auf der Zeche „Holland 3-4" erlitt der Lehrhauer Heinrich Sobolewski eine Beckenquetschung. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 30. September.

Der hohe Luftdruck bedeckte heute morgen fast ganz Europa. Nur im hohen Norden ziehen Tiefs vorbei. In Deutschland ist das Wetter heiter. In den Frühstunden herrschte Nebelbildung. Die Temperaturen sind morgens kühl. Von kleinen Störungen abgesehen, wird die Wetterlage ihre Beständigkeit bewahren.

Vorhersage bis Freitag: Fortdauer der im allgemeinen heiteren, früh etwas nebligen Herbstwitterung, tags warm.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, ✱ Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, ℞ Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, — sehr leicht, — leicht, — schwach, — mäßig, — frisch, — stark, — steif, — stürmisch, — voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Gerade die frühherbstliche Erkältung ist so gefährlich!

Sie währt bis tief in den Winter fort und schwächt Ihre Lebenskraft, so daß Sie sich ganz elend fühlen. Entledigen Sie sich ihrer! Es ist ganz einfach! Machen Sie zuerst einen gewöhnlichen Sirup aus 250 g Zucker in ¼ Liter heißem Wasser, rühren Sie ihn gut um und fügen Sie 60 g Ansy (dreifach konzentriert) hinzu. Damit haben Sie für geringe Kosten einen Vorrat eines guten Hustensirups für eine Familie. Dieser angenehm schmeckende, selbstbereitete Sirup tötet nicht nur die Erkältungskeime, sondern schafft auch den entzündeten Membranen Linderung und Heilung. Ansy verschafft sofort Erleichterung und heilt gewöhnlich den hartnäckigsten Husten in 24 Stunden. Wenn Sie wirkliche Heilung suchen, weisen Sie Ersatzmittel zurück! Generaldepot für Deutschland: C. F. Asche & Co., Hamburg 19. LR57

Wohnräume ohne Kultur,

ausgestattet mit Magazinmöbeln, mit sogenannter „reicher Schnitzerei" überladen, sollte sich kein Gebildeter einrichten. Lassen Sie sich an Hand unserer großen Wohnungskunstausstellung beraten, wie man sich

auch ohne großen Geldaufwand

fein und wohnlich einrichten kann.

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus.

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen. 1367

✱ Vereins-Kalender ✱

Reichsbund der Kinderreichen. Sonntag, den 4. Okt., nachmittags 3 Uhr, bei Lohrmann, Weitmar, Hattinger Straße 196, Werbeversammlung mit zeitgemäßen Vorträgen. (35735

Bitte zu beachten!

Schneider'S billiger Verkauf für die Herbst-u. Winter-Saison

in

Damen-, Backfisch- u. Kinder-Konfektion.

Ich bringe von heute ab:
Neu eingetroffene sehr große Posten hocheleganter
Flauschmäntel, Tuchmäntel, Frauenmäntel
in schwarz und farbig, a2877
Velour de laine-Mäntel mit Pelz- oder Biberett-Kragen etc. etc.
durch besonders vorteilhaften Einkauf zu
ganz außergewöhnlich billigen Preis zum Verkauf.

H. Schneider, Bochum,
Bongardstraße, Ecke Mühlenstraße

Ewige Jugend
Haarfarbe - Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch. Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Pianos
moderne klangschöne
von **1050 Mk.** an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Gut erhalt. 35790
Winter-Paletot
bill. z. vk. (Schmechtingstraße 28, II.

Kanarienweibchen zu verkauf. (34810 Schley, Ehrenfeldstraße 29. (34810

Einkeller-Kartoffeln!
Ia. Industrie, gelbfl, v. Sandboden liefert prompt fr. Keller **3.80** Mk. p C.
Lehmann,
Hofstederstraße 44 (Telephon 4010).

Lungenkranke die bisher keine Heilung fanden und an **Asthma, Lungentuberkulose, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Heiserkeit** usw. leiden, finden Aufklärung über die Ursache bisheriger erfolgloser Behandlung in der Broschüre: **„Das Ende der Lungentuberkulose".** Unter Zugrundelegung der chemischen und physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper zeigt der Verfasser, auf welch einfache Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1.- Porto extra.
ALI **Lütegia-Verlag, Cassel 106.**

Zahnpasta und Zahnpasta ist nicht das Gleiche!

Verlangen Sie deshalb in den Geschäften nicht einfach „Zahnpasta". — Die Solvolith-Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann hat infolge ihres Gehaltes an natürlichem Karlsbader Sprudelsalz u. a. noch die hervorragende Eigenschaft, den für die Zähne so gefährlichen Zahnstein aufzulösen bezw. sein Ansetzen überhaupt zu verhindern. Weit über 1000 Zahnärzte, darunter erste Autoritäten der Fachwissenschaft, haben die Ueberlegenheit der Solvolith-Zahnpasta einschränkungslos anerkannt. Die Fattinger-Werke A.G., Berlin NW 7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei aufklärende Schriften über die Solvolith-Zahnpasta sowie eine Geschmacksprobe. Prüfen Sie also selbst und wir zweifeln nicht, daß Sie sich für den dauernden Gebrauch der Solvolith-Zahnpasta entscheiden werden.

Verlangen Sie ausdrücklich

Solvolith

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 4²⁰ Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Rentner

Dominikus Leifels

wohlvorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im Alter von 74 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Bochum, Gelsenkirchen, Essen und Düsseldorf, den 28. September 1925.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Okt. morgens 8¼ Uhr vom Sterbehause, Hermannshöhe 29 aus statt.
Die feierlichen Exequien gleich nachher in der Propsteikirche.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Uns wurde ein gesundes

Sonntagsmädel

geboren.

Hannelore soll es heißen.

Adolf und Else Schleyer

Bochum, den 27. September 1925.
z. Zt. Landesfrauenklinik. 35768

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen Beteiligten, besonders auch den kirchlichen Vereinen, sowie Herrn Pastor Ritter für die trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühlten Dank.

Bochum, den 29. September 1925.

Gebrüder Volkert.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Mädchen: S. Stemmann (Anita Müller), Detmold.
Verlobte: Lotte Boerner mit Hans Thomas, Kleinflottbeck, Cleve.
Vermählte: Paul Falke mit Elsa Wingerter, Hochlarmark und Hillerheide.
Gestorben: Ed. Sutter, 47 J., Wolbeck. August Wagemann, 83 J., Münster. Ludwig Thiele, Großenbaum. Karl Fichtel, Duisburg-Beek. Heinrich Ritken sen. 83 J., Münster.

Wer nimmt einen **Knaben** (Volksschule), 12 J. ev., i. liebev. Pflege. Annahme a. Kindesstatt n. ausgeschloss. Mtl. Pflegegeld b. 40 Mk. kann Ausst. gest. werd. Ernstgem. Meld. u. A. B. 2674 a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Brautschleier und Brautkränze

Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Verloren

Aktentasche

mit Inhalt i. ein. Auto von der Friedrichstr. z. Martaft. nachts Samstags-Sonnt. lieg. gel. D. ehrl. Find. gebe dieselbe Hermannshöhe Nr. 13. Hintergeb., g. gute Belohn. ab.

Kl. wildled. Täschchen mit 40 Mk. Inhalt in der Bergstr. G. Belohn. abzug. im Fundbüro. 35739

Gefunden

Block Weißmetall

gefund. Abzuholen nachm. 4 bis 6 Uhr Hellwegstr. 9, 3. Et

Trauring

gefunden auf dem Mottenpt. Abzuh. n. 6 Uhr bei Becker, Adolfstr. 22. 35803

Vermischtes

Viktoria-Bad

Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Delikateß-Wurstbrödchen

täglich frisch.
Bäckerei
H. Kruse
— Königstr. 24, —
Fernruf 1801.

Wo finden Sie die größte Auswahl

Zöpfe u. Ersatzteile?

Im Haargeschäft Ruthmann. Haararbeiten werd. auch von ausgek. Haaren angefertigt. Bei Einkauf Frisieren gratis.
Ernst Ruthmann
Bochum,
Friderichstraße 23.

Federbetten
nur prima Qualitäten
Schlafdecken
in schönen Mustern
Bettwäsche
auch auf
Teilzahlung
liefert preiswert
Levy's Betten-Vertrieb
27 Bongardstr. 27
II. Etage
gegenüber dem Rathaus
Kein Laden

Zur gefl. Nachricht, daß ich den

Flaschenwein-Verkauf

zu Originalpreisen von der Firma D. Leicht & Co., Berlin, übernommen habe. Um genelgt. Zuspruch bittet

Meta Potthoff
Bochum,
Obere Marktstr. 30.

Anfertigung
sämtlicher
Druckarbeiten f. Handel
Gewerbe und Behörden
Familien-Drucksachen
schnell u. sauber bei billigst. Berechnung
Papier-Schreibwaren
Adolf Stumpf Nachf.
Buchdruckerei, Buchbinderei

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Dienstag, den 6. Oktober 1925, abends 8 Uhr im Stadttheater

I. Symphonie-Konzert

Leitung: Generalmusikdirektor Scheinpflug, Duisburg.
Solistin: Lydia Hoffmann — Behrendt, Berlin (Klavier).

L. v. Beethoven: V. Symphonie
R. Strauss: Burleske
G. Mahler: I. Symphonie

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und Musikalienhandlung Wichary, Kortumstraße 6. — **Vormietekarten in allen Preislagen noch erhältlich.** — Die Konzertkasse ist an Werktagen von 10—2 Uhr vormittags, nachmittags von 5 Uhr ab bis zum Beginn der Theatervorstellung sowie an Sonntagen von 11—12½ Uhr geöffnet.

Pelz-Besätze

jede Fellart
zu niedrigsten Preisen.

Gompertz

Werkstätten feiner Pelzwaren.
Friedrichstr. 5.

Neuheiten
in
Knaben- u. Mädchenkleidung

Knaben- und Mädchen-Mäntel für das Alter von 1—6 Jahren
Kinder-Kleidchen für das Alter von 1—6 Jahren
Mädchen-Strick-Mäntel für das Alter von 1—14 Jahren
Kittel- und Einknöpf-Anzüge für das Alter von 1—4 Jahren

Sweater / Sportwesten / Spielanzüge / Lodenmäntel / Lodencapes für Knaben u. Mädchen.

Kieler Kleidung für Knaben und Mädchen für das Alter von 2—14 Jahren.
Bleyles-Kleidung für Knaben und Mädchen für das Alter von 1—14 Jahren.

Kopfbedeckungen auch zu Mänteln passend, in großer Auswahl.
Kleidung für kleine Kinder viele reizende Neuheiten.

Unsere Kinder-Kleidung zeichnet sich aus durch gute, tragfähige Stoffe, beste Verarbeitung und tadellosen Sitz.
Die Auswahl ist vielseitig, die Preise billigst gestellt,

Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstr. 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

ff. Blumenzweige. Blumenkörbe, Fruchtkörbe, Blumenampeln, Weinranken.

Naturpräparierte Palmen.
Füllen von Körben und Jardinièren.

LB65

Eine 4 Zimmer-Beleuchtung kostet 115.90 Mark.

1 Messing-Zuglampe, mit Ia. Seidenschirm	46.—
1 Herrenzimmer-Krone, Messing	32.—
1 Seidenampel, für Schlafzimmer	23.—
1 Küchen-Lampe	6.50
dazugehörige Glühbirnen	8.40

bei weitgehendster Zahlungs-Erleichterung

Hugo Schürmann, Bochum
Buddenbergstraße 10, Telefon 2922.



Korbmöbel
bis zu den feinsten Ausführungen



Kinderwagen Sportwagen
stets großes Lager

Opelwagen erste Qualitätsware
Puppenwagen
Angezahlte Wagen werden bis Weihnachten zurückgesetzt

Zahlungserleichterung! Zahlungserleichterung!

W. Ruelius

Bochum, Hattingerstrasse 50.
Telephon 2163.

Auf Teilzahlung

zu den bequemsten, Ihren Verhältnissen angepaßten Zahlungsbedingungen empfehlen wir

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Einzelmöbel
Herde
Polstermöbel

trotz erstklassiger Verarbeitung zu staunend billigen Preisen ohne Preiserhöhung.

Bochumer Möbelhandels-Ges. m. b. H.
Marbrückerstr. 7 an der Christuskirche

Wir bieten hiermit an:

Ia Harzer-Käse
nur für Wiederverkäufer.
á Kiste **1.50 Mk.**
Vosswinkel & Waterstrat, Bochum, Herner Straße 53.

Auto-Transporte
Kohlen / Koks
Wiegers & Tewes,
Bochum-Weitmar, Tel. 1070

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk G. m. b. H.
Visselhövede. Gegr. 1889

Tonhalle

Heute letzter Tag!

Der Blitzchauffeur
Ein 100 PS Liebesabenteuer
In der Hauptrolle: REGINALD DENNY
Ferner:
Der Roman einer Krankenschwester
(Irrungen des Herzens) mit Virginia Vally.

Heute letzter Tag!

Tonhalle

Frische Seefische

in feinster Qualität empfiehlt

Wilh. Otto Dieckmann
Rottstraße 8—10.
Fernruf 244.

Wer Anzug- und Paletotstoff hat, der bringe denselben nach mir zur Anfertigung nach Maß. Best. Zut. Gut. Verarb. Reparat. u. Aufbüg. i. eig. Werkst. billigst
Herm. Issel, Bochum, Dorstenerstr. 116

Aufruf!

Alle ehem. Kameraden des
Inf.-Regt. No. 30
mögen sich zwecks kameradschaftlichem Zusammenschluß am
Sonntag, den 4. Oktober 1925,
nachmittags 5½ Uhr, in der Wirtschaft **Bernhard Dufhues, Bochum** (Albert- und Maltheserstraßen-Ecke) zur Besprechung einfinden.
Um rege Beteiligung und Weiterverbreitung wird gebeten. 35437

Friedrich Schäfer, Bochum IV,
Gahlensche Straße 147.

Pinkus Müller

habe ich durch Schaumauflagen von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt. K. K. in G. Per Stck. Mk. —.65 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parfüm

---

Qualitäts-Möbel

finden Sie in meiner großen Möbel-Ausstellung Feldstr. 4 zu

wirklich günstigen Preisen

in einer Auswahl, wie Sie sie ganz vereinzelt zu sehen bekommen.

Bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Karl Eigen jr.

Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
Feldstr. 4. (Nähe Kanalstr.)

B & C BORGZINNER & Co BOCHUM

Preisabbau!

Wir sind die ersten! Wir gehen voran!

Donnerstag - Freitag - Samstag 10 Schlager

Prüfen Sie Borgzinners unantastbare Leistungsfähigkeit!

Posten 1	Kleiderbiber und Blusenflanelle nur gute Qualitäten, in großer Auswahl ..... Meter	0.65	
Posten 2	Unterrockbiber gestreift doppelseitig, extra schwere Ware ..... Meter	1.00	
Posten 3	Schlafdecken ca. 140/190, extra billig ..... Stück	1.75	
Posten 4	Schlafdecken 140/190, unsere bekannte Qualität ..... Stück	2.50	
Posten 5	Schürzensiamosen ca. 120 cm breit, helle und dunkle Muster ..... Meter	0.95	
Posten 6	Handtuchgebild ca. 45 cm breit ..... Meter	0.35	
Posten 7	Hemdennessel 78/80 cm breit, gute westfälische Ware ..... Meter	0.48	
Posten 8	Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware ..... Meter	0.65	
Posten 9	Haustuch 150 cm breit, gute Ware für Bettwäsche ..... Meter	1.95	
Posten 10	Staubtücher gelb, 36×36 cm groß ..... 6 Stück	0.60	

Ich habe kein Geld

um meine Wintergarderobe zu erneuern, so hört man die Frauen jammern. Ich helfe Ihnen, wenn Sie elegante Damenbekleidung, einen Mantel, Kleid, Kostüm, Kasak, Rock, Jumper, Strickweste oder Wäsche benötigen, durch ein längeres Zahlungsziel. Ueberzeugen Sie sich und Sie kaufen stets bei

Ph. Biesenkamp, Kaiserstraße 53.

Behandlung von Frauenkrankheiten durch Thure-Brandt-Massage zur Vermeidung von Operationen.
Luise Wackerzapp,
Bochum, Wittenerstr. 4 I. Sprechz. 9-11, 3-5.

Hautjucken, Pickel
beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener
Tormentill-Seife.
Stck. 75 Pfg. Nur zu haben im 3 Stck. 2 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM, Viktoriastraße 3 — EICKEL, Herzogstraße 4

Hosen

in lang und Sport aus
Kammgarn, Gabardine, Manchester.
Loden-Stoffe blau
Arbeits-Anzüge
zu ganz besonders
billigen Preisen
Tepper
Kortumstraße 1. LT. 18

Warnung!

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die vielfach patentierten, rühmlichst bekannten Kampmanns Waschmaschinen, Wassermotoren, Wäschezentrifugen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen usw. kaufen Sie nur noch direkt und am vorteilhaftesten in der Kampmannschen Fabrik. In

Bochum

Marienstraße 2 ist die Verkaufsstelle der Kampmannschen Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für

Waschmaschinen

aller Art. Ueber 200000 geliefert Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmasch. sowie großen Holztrockenanlagen besten Systems eingerichtet ist. LK55

Wegen Aufgabe

des Artikels verkaufe ich ab heute zirka 25 Stück
Küppersbusch-Kohlenherde
teils Tiefbau mit Kohlenwagen mit
20% Rabatt
unter Listenpreis aus. (a2632
Jean Esch, Ecke Allee- u. Humboldtstr. und Maltheserstraße Nr. 11.

Caspar Volpert
Alleestr. 140/42. Telephon 1929.
Kohlen, Koks und Briketts
Aufträge werden unmittelbar ab Zeche und nur nach Zechengewicht geliefert.
Größtes Fachgeschäft Bochums.

Meinen Herren,

denken Sie daran!

Ihre Damen brauchen zum neuen Kleid die passende Tasche.

Das neue Köfferchen in verschied. Farben von 6.00 an	Schließbügeltasche in Rindlack ... von 10.50 an	Beuteltaschen in Leder und Seide . von 5.75 an
Besuchstaschen in allen Ledersorten . von 1.50 an	Schließbügeltasche echt Saffian ... von 12.50 an	chice Abendtaschen in Wildleder .... von 6.75 an

Koffer jeder Art zu billigsten Preisen.

Dieses finden Sie bei

In eleganten **Modellfaschen** große Auswahl..

Alligator Lederwaren

G. m. b. H., Friedrichstraße 17



Ich
und meine sieben Söhne
Fritz, August, Christian, Arnold, Max, Viktor und Jakob
kaufen unsere Hosen nur im
Bochumer Hosenhaus
A. Kurze,
Bochum, Herner Str. 6 a,
Haltestelle Kortländer Linie 2 und 6.
Kunden von auswärts erhalten beim Kauf von 10.— Mk. an Fahrt vergütet.

Chester-Kaese

Marke „Kraft" beschädigt, in Kistchen à ca. 4½ Pfd. netto, in Staniolpapier, ab Lager Köln, gegen Kasse sehr billig abzugeben. AM1
Angebote unter K. S. 6378 an
Rudolf Mosse, Köln.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzwegerich-Bonbons.
Allein echt im LW23
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 — EICKEL Herzogstr. 4

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.



die beste deutsche
Nähmaschine
überall bewährt.
W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr. 34

Legen Sie Wert auf gute
Schuh-Reparaturen
dann versuchen Sie
Hattingerstraße 16.
Dort kosten Herrensohlen 3.— Mk.
Damensohlen 2.— Mk.
bei fachmännischer, sauberer Verarbeitung.

Besichtigen Sie bitte unsere
Sonder-Ausstellung
in **Liefer-** und **Schnellastwagen**
Grosse Zahlungserleichterungen
Dürkopp-Dortmund
Rautenberghaus, Schmiedingstrasse Nr. 8.



Die Mutter Baby-Nahrung schafft, Das **Kruse-Brot** gibt ihr die Kraft.
Haben Sie mein
eckiges Brot nach Paderborner Art
noch nicht versucht?
Dann haben Sie was versäumt!
Großes Brot 1 Mk., kleines 50 Pfg.
Mitglieder vom Bund der Kinderreichen Rabatt. a2576
Bäckerei H. Kruse
Bochum, Königstraße 24.
Verkaufsstelle: Wattenscheiderstr. 23.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Rheinreise.

Den Weggenossen!

Von

Erhard v. Mutius.

Die Bahnfahrt geht den deutschen Rhein entlang.
Am Ufer grünen Wald und Rebenhang.
Der heilige Strom grüßt uns im Sonnenlicht,
Das er in tausend Strahlen fängt und bricht.
Den Augen, längst des weitern Blicks entwöhnt,
Ist's wie Enthüllung, doppelt nun verschönt.
Wir winken mit den Händen, kettenschwer,
Der Liederreiche schweigt. Im Joch auch er.
Der fremden Schiffe die er trägt, sind viel,
Im Winde bläht sich undeutsch Farbenspiel,
Und wo von Brücken überspannt das Bett,
Da spiegelt sich das offne Bajonett.
Ein Mitgefangener wünscht in seiner Not,
Um kettenfrei zu werden, sich den Tod.
Da kommen auf der Fahrt von Berg zu Tal
Zwei Dampfer uns entgegen auf einmal.
Sie sind von bunten Reisenden besetzt,
Die dieser deutsche Sommertag ergötzt.
Der Blick, gleichgültig erst, wird jetzt gespannt,
Denn „Bismarck" ist das erste Schiff genannt,
Und „Hindenburg", wie es der Zufall will,
So lesen wir am zweiten Boote still.
„Bismarck" und „Hindenburg"! für wen Quartier!
In welcher Lage welche Namen hier!
Das Murmeln der Gefangenen verebbt,
Erdrückt von dem, was jeder in sich schleppt.
Eins fühl' ich klar in diesem Augenblick:
Den Tod sich wünschen ist kein Heldenstück.
Nein, was zu tun, dort steht es klar und schlicht:
„Bismarck" heißt Starksein, „Hindenburg" heißt Pflicht.

Aus dem „trockenen" Amerika

„Stille Wasser". — Amerikaner im Ausland. — Whisky als Medizin. — Ueberfüllte Gefängnisse. — Reiche Beute im Kampf gegen den Alkoholschmuggel. — Rauschgifte als Alkoholersatz.

Viel belacht wird in Washington eine Komödie „Stille Wasser", die von dem Schauspieler Augustus Thomas verfaßt wurde, und in der er selbst in der Rolle eines Bundessenators auftritt. Die Komödie schildert mit ätzendem Sarkasmus, aber zutreffend die Zustände, wie sie sich in weiten Kreisen Amerikas durch das unglückselige Prohibitionsgesetz ergeben haben. Der von Thomas dargestellte Senator spielt darin die verächtliche Hypokrytenrolle, im Senat „trocken" zu stimmen, dabei aber ein unheimlicher Süffel zu sein und mit einem Schnapsschieber unter einer Decke zu stecken, der bei den Senatoren aus und ein gehe. Wie sehr diese Figur aus dem Leben genommen und für die amerikanische Zustände charakteristisch ist, hat ein Ehescheidungsprozeß in Alpena gezeigt, bei dem sich unter den Beweismitteln eine Menüabrechnung für Andrew Volstead, den Verfasser des Prohibitionsgesetzes, befand und zur allgemeinen Erheiterung festgestellt wurde, daß diese auch eine entsprechende Menge „Planters Punsch", eines in den exclusiven Kreisen Amerikas sehr beliebten, aber mit dem Prohibitionsgesetz schlechterdings nicht zu vereinbarenden Getränkes aufführte. Und wenn das am grünen Holz passiert ....

*

Trotz aller Mißerfolge im eigenen Lande machen die Anhänger des Prohibitionsgesetzes jetzt den aussichtslosen Versuch, seine Wirkung auch auf den Amerikaner in der Fremde auszudehnen. Einer der Führer der Prohibitionisten Pussifott Johnson, der zurzeit sein Hauptquartier in London aufgeschlagen hat, veranstaltet dort unter den amerikanischen Touristen eine heftige Propaganda gegen die Verletzung des Alkoholgesetzes, die sich fast alle Amerikaner im Auslande zuschulden kommen lassen. Er sammelt mit seinen Agenten Unterschriften, um bei der amerikanischen Regierung ein Gesetz einzubringen, wonach jeder Amerikaner nach seinem Bürgerbrief verpflichtet werden muß, die Gesetze Amerikas, darunter auch das Prohibitionsgesetz, auch außerhalb des Landes zu halten. Das Prohibitionsgesetz wird nicht einmal im eigenen Lande befolgt, geschweige denn im Auslande.

*

Die amerikanischen Apotheker lernen den alten Bekannten Whisky jetzt in einer neuen Rolle kennen. Die U. S. Pharmacopia, das Standardwerk für alle Apotheker der Vereinigten Staaten, wird in seiner nächsten Ausgabe zum ersten Male Whisky und Brandy unter die erprobten Medizinen aufnehmen.

Dabei wird hervorgehoben, daß Whisky von 47 bis 53 Prozent Alkohol enthalten muß, und Brandy, dem die gleiche Ehre zuteil wird, von 48 bis 55 Prozent. Aerzte und Apotheker müssen darauf achten, daß der von ihnen verordnete und verabreichte Whisky auch diesen Bedingungen entspricht.

Da in der Pharmacopia grundsätzlich nur eine Medizin aufgeführt wird, die sich durchaus bewährt hat, ist nunmehr an der heilkräftigen Wirkung des verpönten Tropfens nicht mehr zu zweifeln.

*

Man soll keine Gesetze machen, die dem Gefühl der Bevölkerung widerlaufen. Das Prohibitionsgesetz wurde dem Volk durch Fanatiker aufgezwungen, obwohl es von vornherein klar sein mußte, daß eine Vorschrift, die über Nacht zum Verbrechen stempelt, was vorher gesetzlich sanktioniert war, nie und nimmer von der Masse anerkannt werden würde. Das Volk betrachtet dieses Gesetz als einen ungerechtfertigten Eingriff in seine persönliche Freiheit. Das Prohibitionsgesetz hat das amerikanische Volk zu einem Volk von Heuchlern und Gesetzesverächtern gemacht, das seinen Stolz darin setzt, dieses verhaßte Gesetz zu umgehen.

Die offensichtliche allgemeine Umgehung des Prohibitionsgesetzes hat zu enormen Anstrengungen der Regierung im Kampf gegen den Alkoholschmuggel geführt. Außerordentlich hohe Summen werden für die Durchführung des Prohibitionsgesetzes bewilligt, die Zahl der Detektive, die gegen den Alkoholschmuggel tätig sind, vervielfacht, Kanonenboote, Flugzeuge, alle Einrichtungen der Staatsgewalt wurden mobil gemacht, um die Durchführung des Gesetzes trotz aller Widerstände zu erzwingen.

Die Folge war zunächst eine Ueberfüllung der Gefängnisse. Die Gefängnisse sind bereits derart mit „Volksteadsündern" überfüllt, daß Bundesanwalt Buckner, der das „große Aufwischen" leitet, sich an das Justizdepartement um Schaffung weiterer Gefängnisse für Alkoholschmuggler wenden mußte.

*

Die Generaloffensive, die in den letzten Wochen unter Bundesanwalt Buckner gegen den Alkoholschmuggel eingeleitet wurde, hat allerdings insofern Erfolg, als sie reiche Beute macht und die aufgewandten, enormen Kosten vielfach wieder einbringt. Man braucht nur einige Tage die Meldungen der amerikanischen Zeitungen vom Alkoholkriegsschauplatz zu verfolgen, um sich einen Begriff vom Umfang der Beute der Prohibitionshäscher zu machen. Die Meldungen eines willkürlich herausgegriffenen Tages lauten beispielsweise: Zerstörer bringt Whiskyboot mit 500 Kisten Whisky auf. Zweimaster mit Whisky im Werte von 45 000 Dollar unter Fischen versenkt, beschlagnahmt. Großes Lastauto mit Whisky im Werte von 10 000 Dollar in Olivenöl-Kannen beschlagnahmt. Flugzeug mit Whisky bei Notlandung beschlagnahmt. So geht es weiter, Tag für Tag. Also der Kampf gegen die Alkoholschmuggler „lohnt" sich schon. Nur der Zweck wird nicht erreicht, der Alkoholschmuggel selbst wird nicht eingeschränkt; höchstens der Preis des Alkohols im Schleichhandel entsprechend heraufgeschraubt; denn naturgemäß müssen die Schmuggler ihre erheblichen Verluste in die Verkaufspreise einkalkulieren.

*

Die unangenehmste Nebenwirkung der Prohibition ist aber eine Umstellung der Rauschmittelindustrie, durch die in Amerika nicht nur bedenkliche Getränke, größtenteils aus Holzgeist (Methylalkohol) und noch giftigeren Alkoholen in den Handel kommen, sondern auch zu den narkotischen Rauschgiften in einer Weise gegriffen wird, welche mehr als bedrohlich erscheint. Das zeigt sich am deutlichsten aus dem Opiumziffern pro Kopf der Bevölkerung. Es verbrauchen pro Jahr und Kopf Italien und Oesterreich 1 Gramm, Frankreich 3 Gramm, Deutschland 2 Gramm, Amerika dagegen 36 Gramm Opium. Von 150 000 Unzen Kokain, die jährlich in den Vereinigten Staaten eingeführt werden, sind nur 25 Prozent legitim verbraucht, alles andere im Schleichhandel. Die Narkotika (Stupefiants) werden in 45 000 Verkaufsstellen verkauft (Aerzte, Apotheker, Drogenhandlungen). Die Zahl derjenigen, die diesen Rauschgiften neu verfallen, wird allein in Neuyork auf 300 000 im Jahr geschätzt. Im Jahre 1924 wurden in Neuyork 2732 Personen wegen Schleichhandels mit Kokain, Morphium und anderen Rauschgiften verhaftet. In derselben Zeit wurden durch die Polizei Narkotika und Gegenstände zu ihrem Gebrauch, wie Opiumpfeifen und dergleichen, im Werten von anderthalb Millionen Dollar konfisziert und zerstört.

Die Weihe des Rennreiter-Denkmals in Karlshorst.



Dieser Tage wurde unter Teilnahme des Reichspräsidenten von Hindenburg, der Generale von Seeckt, Friedrich und Sigismund von Preußen in Karlshorst das Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Rennreiter enthüllt: ein in seiner Einfachheit ergreifend wirkendes Werk des Bildhauers Willibald Fritsch. Der Sockel trägt die Namen der Einhundertundfünfzig, die für ihr Vaterland in den Tod gingen und derer in seiner Weiherede Graf von Westphalen mit packenden Worten gedachte.

Den ersten Kranz legte Hindenburg nieder und verharrte eine Weile in stillem Gebet vor dem Denkmal.

Heitere Ecke.



Getäuschte Erwartungen.

Chef: „Heute ist ja wohl Ihr Geburtstag, Herr Meier?"

Kommis (erwartungsvoll): „Jawohl!"

Chef: „Na, da kommen Sie mir aber nur nicht morgen wieder eine halbe Stunde zu spät, wie voriges Jahr!"

*

Strebsam. Ein Gauner, der zehn Jahre Gefängnis abzubrummen hat, zeigt sich besonders eifrig im Lesen von Büchern, besonders solchen lehrhaften Charakters. Als ihn einmal der Gefängnisdirektor fragt, was ihn denn veranlasse, sich so eingehend mit wissenschaftlicher Lektüre zu befassen, erwidert der schwere Junge: „Ick will, wenn ick raus komme, 'ne abjeschlossene Bildung haben, Herr Direktor."

Unziemliche Obduktion. Ein Provinzialphysikus in der guten alten Zeit erhielt von der Königlichen Medizinalverwaltung den Auftrag, die gerichtsärztliche Besichtigung einer Leiche vorzunehmen. Er beschaute die Leiche und schickte das Protokoll ein. Darauf erhielt er eine Nase von der königlichen Verwaltung, warum er die Leiche nicht auch obduziert habe (was ihm gar nicht aufgetragen worden war). Später erhielt der Arzt die Verfügung, eine Abteilung Wehrpflichtiger zu besichtigen. Da schrieb er an die hohe Verwaltung und ersuchte um so und so viel Mann Unterstützung, „da er voraussehe, daß sich die Wehrpflichtigen nicht ohne Widerstand in die auf die Besichtigung folgende Obduktion finden würden". Die Folge war Enthebung vom Dienst wegen unziemlicher Schreibweise.

Neues aus aller Welt.

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin. Wie die Verwaltung der Berliner Straßenbahnen mitteilt, hat sich am Mittwochmorgen an der Ecke der Bad- und Brunnenstraße ein schwerer Straßenbahnunfall ereignet. Der Führer eines durch die Brunnenstraße fahrenden Straßenbahnzuges der Linie 41 verlor infolge Versagens der Bremse die Herrschaft über den Wagen und stieß mit einem Straßenbahnzuge der Linie 24 zusammen. 25 Personen wurden verletzt, davon ein Teil schwer. Nach Angabe des städtischen Rettungsamtes soll die Zahl der Verletzten 38 betragen.

Die Berliner Brände. Zwei sehr verdächtige Burschen, die kurz vor dem Brande auf dem Grundstück Hohenzollerndamm 111 in diesem Hause gesehen und verhaftet worden sind, bestreiten nach wie vor, das Haus betreten zu haben, und traten einen Alibibeweis an, der, wie eine Nachprüfung ergab, vollständig mißlungen ist. Dagegen ist durch drei einwandfreie Zeugen festgestellt, daß sie in der kritischen Zeit in dem Hause gewesen sind. Nach der Personenbeschreibung des Mannes mit der Augenklappe erinnerte sich auch ein weiterer Zeuge, diesen Manne auch bei dem Brande am Kottbuser Ufer gesehen zu haben, und machte hiervon dem Branddezernat Mitteilung. Nach Abschluß der Ermittlungen wurden die beiden Festgenommenen unter dem dringenden Verdacht, das Feuer sowohl am Hohenzollerndamm wie am Kottbuser Ufer vorsätzlich angelegt zu haben, dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Der Brotalkoholapparat freigegeben. Die Berliner Zollbehörde hatte bekanntlich die Alkoholanlagen des italienischen Erfinders Andrusiani in der Lichtenberger Konsumgenossenschaft versiegelt. In diesen Tagen haben Vertreter des Reichsfinanzministeriums, des Landesfinanzamtes, des Reichsverpflegungsamtes, der Hauptlandwirtschaftskammer, der Reichsmonopolverwaltung und des Hauptzollamtes auf Einladung der Transunion G. m. b. H., in deren Händen die Verwaltung der Erfindung liegt, die Andrasuanischen Anlagen besichtigt. Der Erfolg der Besichtigung war ganz verblüffend: der Apparat lieferte bei 140 Kilogramm verbackenem Mehl rund vier Liter 60prozentigen Alkohol, also rund das Doppelte der erwarteten Menge. Die Vertreter der Behörden ließen den Alkoholgehalt durch Messungen feststellen und waren von dem ausgezeichneten Ergebnis der Probe sichtlich überrascht. Sie sicherten dem Erfinder wiederholt die Förderung seitens der Behörden zu. Der Apparat wurde im Anschluß an die Probe, die mehrere Stunden dauerte, dem Erfinder nunmehr endgültig zu weiteren Versuchen freigegeben.

Schwerer Verkehrsunfall im Erzgebirge. Der zwischen den Erzgebirgsstädten Wolkenstein und Olbernhau verkehrende Autobus fuhr gegen einen Straßenbaum, überschlug sich und stürzte die steile Straßenböschung hinab. Die 22 Personen, die sich in dem Wagen befanden, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein Auto in den Neckar gestürzt. In der Nähe von Ilvesheim geriet infolge starken Nebels das Auto des Direktors Mord aus Mannheim, das von seinem Sohn gelenkt wurde, auf einen Feldweg und stürzte, bei dem Versuch, auf den richtigen Weg zu kommen, eine 8 Meter hohe Böschung hinab in den Neckar. Dem Direktor Mord und einer jungen Dame gelang es, rechtzeitig abzuspringen, während der Sohn mit dem Auto unterging. Die Leiche des jungen Mord's konnte erst am folgenden Morgen geborgen werden.

Sagen Sie niemals

„Ich kann nicht backen!" Keine Frau sollte das von sich behaupten, denn jede kann es und sogar mit bestem Erfolg, weil mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin" der Kuchen stets gelingt. Selbst für den Neuling ist es leicht, nach Dr. Oetker's sorgfältig ausprobierten Rezepten zu backen. Schon die ersten Versuche werden Sie verlocken, **Dr. Oetker's**

Mocca-Schokoladen-Cremetorte zu backen.

Zutaten:

Teig: 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gustin, ½ Päckch. Dr. Oetker's Backp. Backin, 1 P. Dr. Oetker's Vanill.-Zuck.

Creme: ¼ Liter Milch, 1 Päckch. Dr. Oetker's Schokoladen-Speisepulver, ¼ Pfd. Zucker, ¼ Ltr. Wasser, 50 g Kaffee, ¼ Pfd. Butter, 25 g Palmin

Zubereitung des Teiges: Die 3 Eigelb werden mit Wasser, Zucker u. Vanillin-Zucker schaumig gerührt u. das mit dem Backin gemischte Mehl u. Gustin nach u. nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eierschnee unt. die Masse u. backt bei gelinder Hitze in einer Springform.

Zubereitung der Creme: Von ¼ Ltr. Wasser u. dem gemahlenen Kaffee macht man Kaffeeaufguß u. bereitet aus diesem, der Milch, Zucker u. dem Schokoladen-Speisepulver einen Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man ¼ Pfd. Butter u. 25 g Palmin schaumig, ungefähr eine halbe Stunde lang; gibt löffelweise die erkaltete Schokoladenspeise darunter. Den erkalteten Tortenboden schneidet man 1. drei gleiche Teile u. gibt die Creme dazwischen. Die Oberfläche u. Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme u. verziert mit dem Spritzbeutel die Oberfläche.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von:

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Manne eine längere Reise machen und bat mich, da Diebstähle in der Reisezeit jetzt an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen und sagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir garnicht so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein könnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abgereist waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, interessierte ich mich natürlich besonders für ihr Toilettezimmer. Was fand ich da? Ein Töpflein Marylan-Creme! Also doch!

Ich suchte weiter und fand ein dazugehörendes Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich und nun wurde mir mit einemmale klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen herhatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge, zumal ich bisher allen angepriesenen Schönheitsmitteln zweifelnd gegenüber stand.

Ich müßte keine Evas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marylan-Creme nicht sofort an mir erprobt hätte. Ich war nicht wenig erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wundervollen Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verschönte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehend verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist Du schön geworden!" Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!" Ich lächelte und sagte garnichts. Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden.

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marylan-Creme" kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches jugendfrisches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit, und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert.

Schreibt alle an den Marylan-Vertrieb, Berlin 5, Friedrichstraße 18. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marylan-Creme nebst hochinteressantem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im Stillen danken werdet. (AS1

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Preisabbau!

Wir sind die ersten! Wir gehen voran!

Donnerstag - Freitag - Samstag 10 Schlager

Prüfen Sie Borgzinners unantastbare Leistungsfähigkeit!

Posten 1	Kleiderbiber und Blusenflanelle nur gute Qualitäten, in großer Auswahl ..... Meter	0.65	Posten 6	Handtuchgebild ca. 45 cm breit ..... Meter	0.35
Posten 2	Unterrockbiber gestreift doppelseitig, extra schwere Ware ..... Meter	1.00	Posten 7	Hemdennessel 78/80 cm breit, gute westfälische Ware ..... Meter	0.48
Posten 3	Schlafdecken ca. 140/190, extra billig ..... Stück	1.75	Posten 8	Hemdentuch 80 cm breit, griffige Ware ..... Meter	0.65
Posten 4	Schlafdecken 140/190, unsere bekannte Qualität ..... Stück	2.50	Posten 9	Haustuch 150 cm breit, gute Ware für Bettwäsche ..... Meter	1.95
Posten 5	Schürzensiamosen ca. 120 cm breit, helle und dunkle Muster ..... Meter	0.95	Posten 10	Staubtücher gelb, 36×36 cm groß ..... 6 Stück	0.60

Ich habe kein Geld

um meine Wintergarderobe zu erneuern, so hört man die Frauen jammern. Ich helfe Ihnen, wenn Sie elegante Damenbekleidung, einen Mantel, Kleid, Kostüm, Kasak, Rock, Jumper, Strickweste oder Wäsche benötigen, durch ein längeres Zahlungsziel. Ueberzeugen Sie sich und Sie kaufen stets bei

Ph. Biesenkamp, Kaiserstraße 53.

Behandlung von **Frauenkrankheiten** durch Thure-Brandt-Massage zur Vermeidung von Operationen.
Luise Wackerzapp,
Bochum, Wittenerstr. 4 I. Sprechz. 9-11, 3-5.

Hautjucken, Pickel
beseitigt schnell und sicher die echte Wörishofener
Tormentill-Seife.
Stck. 75 Pfg. Nur zu haben im 3 Stck. 2 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM, Viktoriastraße 3 — EICKEL, Herzogstraße 4

Hosen
in lang und Sport aus
Kammgarn, Gabardine, Manchester.
Loden-Stoffe blau
Arbeits-Anzüge
zu ganz besonders
billigen Preisen
Tepper
Kortumstraße 1. LT. 18

Warnung!

Frauen, achten Sie auf Straße, Nr. und den Namen Kampmann. Die vielfach patentierten, rühmlichst bekannten Kampmanns Waschmaschinen, Wassermotoren, Wäschezentrifugen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen usw. kaufen Sie nur noch direkt und am vorteilhaftesten in der Kampmannschen Fabrik. In

Bochum

Marienstraße 2 ist die Verkaufsstelle der Kampmannschen Maschinen. Die Lieferung erfolgt bei verhältnismäßig geringer Anzahlung sofort frei Haus. Billigste Bezugsquelle für

Waschmaschinen

aller Art. Ueber 200000 geliefert Kampmanns Patentmaschinen sind die besten der Welt. Filialen in vielen Städten. Größte Spezialfabrik, die direkt an Private liefert und mit den modernsten Bearbeitungsmasch. sowie großen Holztrockenanlagen besten Systems eingerichtet ist. LK55

Wegen Aufgabe
des Artikels verkaufe ich ab heute zirka 25 Stück
Küppersbusch-Kohlenherde
teils Tiefbau mit Kohlenwagen mit
20% Rabatt
unter Listenpreis aus. (a2632
Jean Esch, Ecke Allee- u. Humboldtstr. und Maltheserstraße Nr. 11.

Gaspar Volpert
Alleestr. 140/42. Telephon 1929.
Kohlen, Koks und Briketts
Aufträge werden unmittelbar ab Zeche und nur nach Zechengewicht geliefert.
Größtes Fachgeschäft Bochums.

Zahnpraxis
P. Sachse
Viktoriastr. 9
Billige Preise. Beste Behandlung.

Phoenix

die beste deutsche
Nähmaschine
überall bewährt.
W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr. 34

Legen Sie Wert auf gute
Schuh-Reparaturen
dann versuchen Sie
Hattingerstraße 16.
Dort kosten Herrensohlen 3.— Mk.
Damensohlen 2.— Mk.
bei fachmännischer, sauberer Verarbeitung.

Besichtigen Sie bitte unsere
Sonder-Ausstellung
in Liefer- und Schnellastwagen
Grosse Zahlungserleichterungen
Dürkopp-Dortmund
Rautenberghaus, Schmiedingstrasse Nr. 8.

Mann Mann, trinkt Tin Tonic!

Ihre Damen brauchen zum neuen Kleid die passende Tasche.

Das neue Köfferchen in verschied. Farben von 6.00 an	Schließbügeltasche in Rindlack ... von 10.50 an	Beuteltaschen in Leder und Seide . von 5.75 an
Besuchstaschen in allen Ledersorten . von 1.50 an	Schließbügeltasche echt Saffian ... von 12.50 an	chice Abendtaschen in Wildleder .... von 6.75 an

Koffer jeder Art zu billigsten Preisen.

Dieses finden Sie bei

In eleganten **Modelltaschen** große Auswahl..

Alligator Lederwaren

G. m. b. H., Friedrichstraße 17



Ich
und meine sieben Söhne
Fritz, August, Christian, Arnold, Max, Viktor und Jakob
kaufen unsere Hosen nur im
Bochumer Hosenhaus
A. Kurze,
Bochum, Herner Str. 6 a.
Haltestelle Kortländer Linie 2 und 6.
Kunden von auswärts erhalten beim Kauf von 10.— Mk. an Fahrt vergütet.

Chester-Kaese
Marke „Kraft" beschädigt, in Kistchen à ca. 4½ Pfd. netto, in Staniolpapier, ab Lager Köln, gegen Kasse sehr billig abzugeben. AM1
Angebote unter K. S. 6378 an Rudolf Mosse, Köln.

Husten Sie?
Dann nehmen Sie die bewährten
Spitzwegerich-Bonbons.
Allein echt im LW23
Wörishofener Kräuterhaus
BOCHUM Viktoriastr. 3 — EICKEL Herzogstr. 4



Die Mutter Baby-Nahrung schafft, Das **Kruse-Brot** gibt ihr die Kraft.
Haben Sie mein
eckiges Brot nach Paderborner Art
noch nicht versucht?
Dann haben Sie was versäumt!
Großes Brot 1 Mk., kleines 50 Pfg.
Mitglieder vom Bund der Kinderreichen Rabatt. a2576
Bäckerei H. Kruse
Bochum, Königstraße 24.
Verkaufsstelle: Wattenscheiderstr. 23.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Rheinreise.

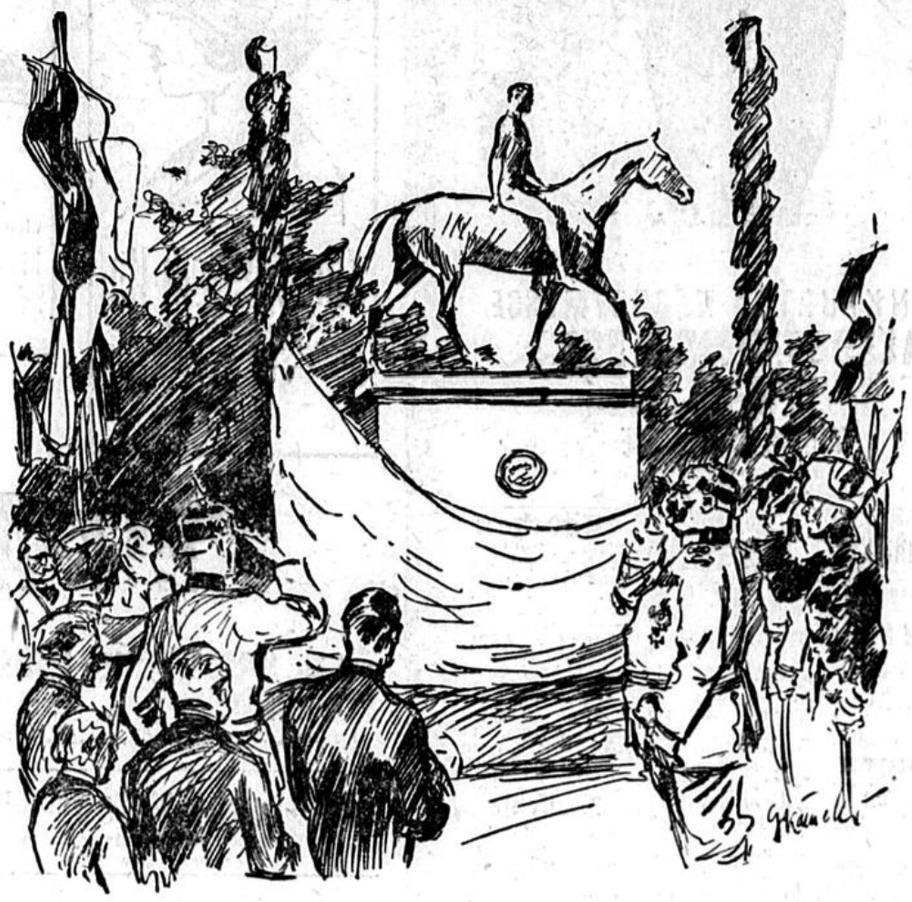
Den Weggenossen!

Von

Erhard v. Mutius.

Die Bahnfahrt geht den deutschen Rhein entlang.
Am Ufer grünen Wald und Rebenhang.
Der heilige Strom grüßt uns im Sonnenlicht,
Das er in tausend Strahlen fängt und bricht.
Den Augen, längst des weitern Blicks entwöhnt,
Ist's wie Enthüllung, doppelt nun verschönt.
Wir winken mit den Händen, kettenschwer,
Der Liederreiche schweigt. Im Joch auch er.
Der fremden Schiffe die er trägt, sind viel,
Im Winde bläht sich undeutsch Farbenspiel,
Und wo von Brücken überspannt das Bett,
Da spiegelt sich das offne Bajonett.
Ein Mitgefangener wünscht in seiner Not,
Um kettenfrei zu werden, sich den Tod.
Da kommen auf der Fahrt von Berg zu Tal
Zwei Dampfer uns entgegen auf einmal.
Sie sind von bunten Reisenden besetzt,
Die dieser deutsche Sommertag ergötzt.
Der Blick, gleichgültig erst, wird jetzt gespannt,
Denn „Bismarck" ist das erste Schiff genannt,
Und „Hindenburg", wie es der Zufall will,
So lesen wir am zweiten Boote still.
„Bismarck" und „Hindenburg"! für wen Quartier!
In welcher Lage welche Namen hier!
Das Murmeln der Gefangenen verebbt,
Erdrückt von dem, was jeder in sich schleppt.
Eins fühl' ich klar in diesem Augenblick:
Den Tod sich wünschen ist kein Heldenstück.
Nein, was zu tun, dort steht es klar und schlicht:
„Bismarck" heißt Starksein, „Hindenburg" heißt Pflicht.

Die Weihe des Rennreiter-Denkmals in Karlshorst.



Dieser Tage wurde unter Teilnahme des Reichspräsidenten von Hindenburg, der Generale von Seeckt, Friedrich und Sigismund von Preußen in Karlshorst das Denkmal für die im Weltkriege gefallenen Rennreiter enthüllt: ein in seiner Einfachheit ergreifend wirkendes Werk des Bildhauers Willibald Fritsch. Der Sockel trägt die Namen der Einhundertundfünfzig, die für ihr Vaterland in den Tod gingen und derer in seiner Weiherede Graf von Westphalen mit packenden Worten gedachte.

Den ersten Kranz legte Hindenburg nieder und verharrte eine Weile in stillem Gebet vor dem Denkmal.

Aus dem „trockenen" Amerika

„Stille Wasser". — Amerikaner im Ausland. — Whisky als Medizin. — Ueberfüllte Gefängnisse. — Reiche Beute im Kampf gegen den Alkoholschmuggel. — Rauschgifte als Alkoholersatz.

Viel belacht wird in Washington eine Komödie „Stille Wasser", die von dem Schauspieler Augustus Thomas verfaßt wurde, und in der er selbst in der Rolle eines Bundessenators auftritt. Die Komödie schildert mit ätzendem Sarkasmus, aber zutreffend die Zustände, wie sie sich in weiten Kreisen Amerikas durch das unglückselige Prohibitionsgesetz ergeben haben. Der von Thomas dargestellte Senator spielt darin die verächtliche Hypokrytenrolle, im Senat „trocken" zu stimmen, dabei aber ein unheimlicher Süffel zu sein und mit einem Schnapsschieber unter einer Decke zu stecken, der bei den Senatoren aus und ein gehe. Wie sehr diese Figur aus dem Leben genommen und für die amerikanische Zustände charakteristisch ist, hat ein Ehescheidungsprozeß in Alpena gezeigt, bei dem sich unter den Beweismitteln eine Menüabrechnung für Andrew Volstead, den Verfasser des Prohibitionsgesetzes, befand und zur allgemeinen Erheiterung festgestellt wurde, daß diese auch eine entsprechende Menge „Planters Punsch", eines in den exclusiven Kreisen Amerikas sehr beliebten, aber mit dem Prohibitionsgesetz schlechterdings nicht zu vereinbarenden Getränkes aufführte. Und wenn das am grünen Holz passiert ....

*

Trotz aller Mißerfolge im eigenen Lande machen die Anhänger des Prohibitionsgesetzes jetzt den aussichtslosen Versuch, seine Wirkung auch auf den Amerikaner in der Fremde auszudehnen. Einer der Führer der Prohibitionisten Pussifott Johnson, der zurzeit sein Hauptquartier in London aufgeschlagen hat, veranstaltet dort unter den amerikanischen Touristen eine heftige Propaganda gegen die Verletzung des Alkoholgesetzes, die sich fast alle Amerikaner im Auslande zuschulden kommen lassen. Er sammelt mit seinen Agenten Unterschriften, um bei der amerikanischen Regierung ein Gesetz einzubringen, wonach jeder Amerikaner nach seinem Bürgerbrief verpflichtet werden muß, die Gesetze Amerikas, darunter auch das Prohibitionsgesetz, auch außerhalb des Landes zu halten. Das Prohibitionsgesetz wird nicht einmal im eigenen Lande befolgt, geschweige denn im Auslande.

*

Die amerikanischen Apotheker lernen den alten Bekannten Whisky jetzt in einer neuen Rolle kennen. Die U. S. Pharmacopia, das Standardwerk für alle Apotheker der Vereinigten Staaten, wird in seiner nächsten Ausgabe zum ersten Male Whisky und Brandy unter die erprobten Medizinen aufnehmen.

Dabei wird hervorgehoben, daß Whisky von 47 bis 53 Prozent Alkohol enthalten muß, und Brandy, dem die gleiche Ehre zuteil wird, von 48 bis 55 Prozent. Aerzte und Apotheker müssen darauf achten, daß der von ihnen verordnete und verabreichte Whisky auch diesen Bedingungen entspricht.

Da in der Pharmacopia grundsätzlich nur eine Medizin aufgeführt wird, die sich durchaus bewährt hat, ist nunmehr an der heilkräftigen Wirkung des verpönten Tropfens nicht mehr zu zweifeln.

*

Man soll keine Gesetze machen, die dem Gefühl der Bevölkerung widerlaufen. Das Prohibitionsgesetz wurde dem Volk durch Fanatiker aufgezwungen, obwohl es von vornherein klar sein mußte, daß eine Vorschrift, die über Nacht zum Verbrechen stempelt, was vorher gesetzlich sanktioniert war, nie und nimmer von der Masse anerkannt werden würde. Das Volk betrachtet dieses Gesetz als einen ungerechtfertigten Eingriff in seine persönliche Freiheit. Das Prohibitionsgesetz hat das amerikanische Volk zu einem Volk von Heuchlern und Gesetzesverächtern gemacht, das seinen Stolz darin setzt, dieses verhaßte Gesetz zu umgehen.

Die offensichtliche allgemeine Umgehung des Prohibitionsgesetzes hat zu enormen Anstrengungen der Regierung im Kampf gegen den Alkoholschmuggel geführt. Außerordentlich hohe Summen werden für die Durchführung des Prohibitionsgesetzes bewilligt, die Zahl der Detektive, die gegen den Alkoholschmuggel tätig sind, vervielfacht, Kanonenboote, Flugzeuge, alle Einrichtungen der Staatsgewalt wurden mobil gemacht, um die Durchführung des Gesetzes trotz aller Widerstände zu erzwingen.

Die Folge war zunächst eine Ueberfüllung der Gefängnisse. Die Gefängnisse sind bereits derart mit „Volsteadsündern" überfüllt, daß Bundesanwalt Buckner, der das „große Aufwischen" leitet, sich an das Justizdepartement um Schaffung weiterer Gefängnisse für Alkoholschmuggler wenden mußte.

*

Die Generaloffensive, die in den letzten Wochen unter Bundesanwalt Buckner gegen den Alkoholschmuggel eingeleitet wurde, hat allerdings insofern Erfolg, als sie reiche Beute macht und die aufgewandten, enormen Kosten vielfach wieder einbringt. Man braucht nur einige Tage die Meldungen der amerikanischen Zeitungen vom Alkoholkriegsschauplatz zu verfolgen, um sich einen Begriff vom Umfang der Beute der Prohibitionshäscher zu machen. Die Meldungen eines willkürlich herausgegriffenen Tages lauten beispielsweise: Zerstörer bringt Whiskyboot mit 500 Kisten Whisky auf. Zweimaster mit Whisky im Werte von 45 000 Dollar unter Fischen versenkt, beschlagnahmt. Großes Lastauto mit Whisky im Werte von 10 000 Dollar in Olivenöl-Kannen beschlagnahmt. Flugzeug mit Whisky bei Notlandung beschlagnahmt. So geht es weiter, Tag für Tag. Also der Kampf gegen die Alkoholschmuggler „lohnt" sich schon. Nur der Zweck wird nicht erreicht, der Alkoholschmuggel selbst wird nicht eingeschränkt; höchstens der Preis des Alkohols im Schleichhandel entsprechend heraufgeschraubt; denn naturgemäß müssen die Schmuggler ihre erheblichen Verluste in die Verkaufspreise einkalkulieren.

*

Die unangenehmste Nebenwirkung der Prohibition ist aber eine Umstellung der Rauschmittelindustrie, durch die in Amerika nicht nur bedenkliche Getränke, größtenteils aus Holzgeist (Methylalkohol) und noch giftigeren Alkoholen in den Handel kommen, sondern auch zu den narkotischen Rauschgiften in einer Weise gegriffen wird, welche mehr als bedrohlich erscheint. Das zeigt sich am deutlichsten aus dem Opiumzifern pro Kopf der Bevölkerung. Es verbrauchen pro Jahr und Kopf Italien und Oesterreich 1 Gramm, Frankreich 3 Gramm, Deutschland 2 Gramm, Amerika dagegen 36 Gramm Opium. Von 150 000 Unzen Kokain, die jährlich in den Vereinigten Staaten eingeführt werden, sind nur 25 Prozent legitim verbraucht, alles andere im Schleichhandel. Die Narkotika (Stupefiants) werden in 45 000 Verkaufsstellen verkauft (Aerzte, Apotheker, Drogenhandlungen). Die Zahl derjenigen, die diesen Rauschgiften neu verfallen, wird allein in Neuyork auf 300 000 im Jahr geschätzt. Im Jahre 1924 wurden in Neuyork 2732 Personen wegen Schleichhandels mit Kokain, Morphium und anderen Rauschgiften verhaftet. In derselben Zeit wurden durch die Polizei Narkotika und Gegenstände zu ihrem Gebrauch, wie Opiumpfeifen und dergleichen, im Werten von anderthalb Millionen Dollar konfisziert und zerstört.

Heitere Ecke.



Getäuschte Erwartungen.

Chef: „Heute ist ja wohl Ihr Geburtstag, Herr Meier?"

Kommis (erwartungsvoll): „Jawohl!"

Chef: „Na, da kommen Sie mir aber nur nicht morgen wieder eine halbe Stunde zu spät, wie voriges Jahr!"

*

Strebsam. Ein Gauner, der zehn Jahre Gefängnis abzubrummen hat, zeigt sich besonders eifrig im Lesen von Büchern, besonders solchen lehrhaften Charakters. Als ihn einmal der Gefängnisdirektor fragt, was ihn denn veranlasse, sich so eingehend mit wissenschaftlicher Lektüre zu befassen, erwidert der schwere Junge: „Ick will, wenn ick raus komme, 'ne abjeschlossene Bildung haben, Herr Direktor."

Unziemliche Obduktion. Ein Provinzialphysikus in der guten alten Zeit erhielt von der Königlichen Medizinalverwaltung den Auftrag, die gerichtsärztliche Besichtigung einer Leiche vorzunehmen. Er beschaute die Leiche und schickte das Protokoll ein. Darauf erhielt er eine Nase von der königlichen Verwaltung, warum er die Leiche nicht auch obduziert habe (was ihm gar nicht aufgetragen worden war). Später erhielt der Arzt die Verfügung, eine Abteilung Wehrpflichtiger zu besichtigen. Da schrieb er an die hohe Verwaltung und ersuchte um so und so viel Mann Unterstützung, „da er voraussehe, daß sich die Wehrpflichtigen nicht ohne Widerstand in die auf die Besichtigung folgende Obduktion finden würden". Die Folge war Enthebung vom Dienst wegen unziemlicher Schreibweise.

Neues aus aller Welt.

Schwerer Straßenbahnunfall in Berlin. Wie die Verwaltung der Berliner Straßenbahnen mitteilt, hat sich am Mittwochmorgen an der Ecke der Bad- und Brunnenstraße ein schwerer Straßenbahnunfall ereignet. Der Führer eines durch die Brunnenstraße fahrenden Straßenbahnzuges der Linie 41 verlor infolge Versagens der Bremse die Herrschaft über den Wagen und stieß mit einem Straßenbahnzuge der Linie 24 zusammen. 25 Personen wurden verletzt, davon ein Teil schwer. Nach Angabe des städtischen Rettungsamtes soll die Zahl der Verletzten 38 betragen.

Die Berliner Brände. Zwei sehr verdächtige Burschen, die kurz vor dem Brande auf dem Grundstück Hohenzollerndamm 111 in diesem Hause gesehen und verhaftet worden sind, bestreiten nach wie vor, das Haus betreten zu haben, und traten einen Alibibeweis an, der, wie eine Nachprüfung ergab, vollständig mißlungen ist. Dagegen ist durch drei einwandfreie Zeugen festgestellt, daß sie in der kritischen Zeit in dem Hause gewesen sind. Nach der Personenbeschreibung des Mannes mit der Augenklappe erinnerte sich auch ein weiterer Zeuge, diesen Manne auch bei dem Brande am Kottbuser Ufer gesehen zu haben, und machte hiervon dem Branddezernat Mitteilung. Nach Abschluß der Ermittlungen wurden die beiden Festgenommenen unter dem dringenden Verdacht, das Feuer sowohl am Hohenzollerndamm wie am Kottbuser Ufer vorsätzlich angelegt zu haben, dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Der Brotalkoholapparat freigegeben. Die Berliner Zollbehörde hatte bekanntlich die Alkoholanlagen des italienischen Erfinders Andrusiani in der Lichtenberger Konsumgenossenschaft versiegelt. In diesen Tagen haben Vertreter des Reichsfinanzministeriums, des Landesfinanzamtes, des Reichsverpflegungsamtes, der Hauptlandwirtschaftskammer, der Reichsmonopolverwaltung und des Hauptzollamtes auf Einladung der Transunion G. m. b. H., in deren Händen die Verwaltung der Erfindung liegt, die Andrasuanischen Anlagen besichtigt. Der Erfolg der Besichtigung war ganz verblüffend: der Apparat lieferte bei 140 Kilogramm verbackenem Mehl rund vier Liter 60prozentigen Alkohol, also rund das Doppelte der erwarteten Menge. Die Vertreter der Behörden ließen den Alkoholgehalt durch Messungen feststellen und waren von dem ausgezeichneten Ergebnis der Probe sichtlich überrascht. Sie sicherten dem Erfinder wiederholt die Förderung seitens der Behörden zu. Der Apparat wurde im Anschluß an die Probe, die mehrere Stunden dauerte, dem Erfinder nunmehr endgültig zu weiteren Versuchen freigegeben.

Schwerer Verkehrsunfall im Erzgebirge. Der zwischen den Erzgebirgsstädten Wolkenstein und Olbernhau verkehrende Autobus fuhr gegen einen Straßenbaum, überschlug sich und stürzte die steile Straßenböschung hinab. Die 22 Personen, die sich in dem Wagen befanden, wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein Auto in den Neckar gestürzt. In der Nähe von Ilvesheim geriet infolge starken Nebels das Auto des Direktors Mord aus Mannheim, das von seinem Sohn gelenkt wurde, auf einen Feldweg und stürzte, bei dem Versuch, auf den richtigen Weg zu kommen, eine 8 Meter hohe Böschung hinab in den Neckar. Dem Direktor Mord und einer jungen Dame gelang es, rechtzeitig abzuspringen, während der Sohn mit dem Auto unterging. Die Leiche des jungen Mord's konnte erst am folgenden Morgen geborgen werden.

Sagen Sie niemals

„Ich kann nicht backen!" Keine Frau sollte das von sich behaupten, denn jede kann es und sogar mit bestem Erfolg, weil mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin" der Kuchen stets gelingt. Selbst für den Neuling ist es leicht, nach Dr. Oetker's sorgfältig ausprobierten Rezepten zu backen. Schon die ersten Versuche werden Sie verlocken, **Dr. Oetker's**

Mocca-Schokoladen-Cremetorte zu backen.

Zutaten:

Teig: 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gustin, ½ Päckch. Dr. Oetker's Backp. Backin, 1 P. Dr. Oetker's Vanill.-Zuck.

Creme: ¼ Liter Milch, 1 Päckch. Dr. Oetker's Schoko-laden-Speisepulver, ¼ Pfd. Zucker, ¼ Ltr. Wasser, 50 g Kaffee, ¼ Pfd. Butter, 25 g Palmin

Zubereitung des Teiges: Die 3 Eigelb werden mit Wasser, Zucker u. Vanillin-Zucker schaumig gerührt u. das mit dem Backin gemischte Mehl u. Gustin nach u. nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eierschnee unt. die Masse u. backt bei gelinder Hitze in einer Springform.

Zubereitung der Creme: Von ¼ Ltr. Wasser u. dem gemahlenen Kaffee macht man Kaffeeaufguß u. bereitet aus diesem, der Milch, Zucker u. dem Schokoladen-Speisepulver einen Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man ¼ Pfd. Butter u. 25 g Palmin schaumig, ungefähr eine halbe Stunde lang; gibt löffelweise die erkaltete Schokoladenspeise darunter. Den erkalteten Tortenboden schneidet man 1, drei gleiche Teile u. gibt die Creme dazwischen. Die Oberfläche u. Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme u. verziert mit dem Spritzbeutel die Oberfläche.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst u. portofrei von:

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Manne eine längere Reise machen und bat mich, da Diebstähle in der Reisezeit jetzt an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen und sagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir garnicht so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein könnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abgereist waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, interessierte ich mich natürlich besonders für ihr Toilettezimmer. Was fand ich da? Ein Töpflein Marylan-Creme! Also doch!

Ich suchte weiter und fand ein dazugehörendes Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich und nun wurde mir mit einemmale klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen herhatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge, zumal ich bisher allen angepriesenen Schönheitsmitteln zweifelnd gegenüber stand.

Ich müßte keine Evas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marylan-Creme nicht sofort an mir erprobt hätte. Ich war nicht wenig erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wundervollen Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verschönte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehend verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist Du schön geworden!" Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!" Ich lächelte und sagte garnichts. Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden.

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marylan-Creme" kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches jugendfrisches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit, und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert.

Schreibt alle an den Marylan-Vertrieb, Berlin 5, Friedrichstraße 18. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marylan-Creme nebst hochinteressantem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im Stillen danken werdet. (AS1

Männlich

AUTO-VERTRETUNG

Für unsere erstklassigen

„Elite"-Personen-Kraftwagen

suchen wir für den Bezirk Bochum einen solventen, in den besten Kreisen vorzüglich eingeführten Vertreter, der über ein repräsentables Ladenlokal und eine gut eingerichtete Werkstatt verfügt.

Elitewerke Aktiengesellschaft, Brand-Erbisdorf i. Sa. Alt!

TRIO

für sofort gesucht für 3—4 Tage in der Woche

Harmoniumspieler, Pianist und 1a Stehgeiger

Restaurant Brune, Witten

Winkelstraße 8. a 2676

Wer kann eisernen Bücherschrank u. sonst Büromöbel als Rücktracht i. Lastwagen v. Köln nach Bochum bringen? Ang. u. C. D. 2675 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Tücht. Vertreter

f. e. alte Privat-Krankenkasse geg. j. hohe Prov. f. Boch. u. Umge. gesucht. — Angeb. unt. K. S. 35688 a. d. Geschst.

Händler und Hausierer

sind. dauernden u. lohnend. Verdienst durch leicht. Verk. e. neuheitl., i. jedem Haush. unbed. erf. billig. Bedarfsartik. Zu meld. nachm. v. 2—6 Uhr b. Stibbe, Altenboch., Harpener Str. 3. 35692

Pers. Klavierspieler. sucht prima

Geiger

nur mit Noten. — Angeb. unt. K. A. 35683 a. d. Geschst. d. „Boch. Anz.".

Sof. ein

Lagerhalter

u. mehr. jg. Bursch. u. Mädch. z. Verv. ges. Gleichzeitig als Heimarb. Ador.-Schr. Rückv. beis. — Angebote unt. E. P. 35774 a. d. Geschst.

1a. Anzeigen-Akquisiteur

für gute Sache sof. gesucht (D. R. G. M.) Hoher Verd. Zu meld. zwisch. 2 u. 4 Uhr Bürohaus Bochum, Zimm. 21.

Wer trägt Bücher bei

und regelt Steuerangelegenheiten? — Angeb. unt. M. O. 35723 a. d. Geschst.

S. sofort. Eintritt sauber arbeit.

Schuhmachergesellen

gesucht. 35690

Hattinger Str. 16.

Drogenhandl. sucht

Lehrling

m. gut. Allgemeinbild. Sohn achtbar. Elt. Anfr. m. Zeugnisabschr. u. Lebenslauf u. L. W. 23 an die Geschst.

Zum sofort. Eint. suche i. e. kr. zuverl.

Jungen

bis 17 Jahr 35710

Rich. Protzel, Boch., Hattinger Str. 81.

Zum sofort. Eintr. in kaufmänn.

Lehre

in Bochum Sohn achtb. Eltern ges. — Bewerb. m. Zeugn. unt. R. S. 2519 a. die Geschäftsst.

Weiblich

Aelt. tücht. Alleinmädchen

in allen Hausarbeiten und Kochen erfahren, für herrsch. kinderlos. Haushalt f. sofort n. Amsterdam (Holland) gesucht. Persönl. Vorstellung bei Frau **P. Klingner, Holthauserstr. 6, Gerthe.** Zeugnisse erwünscht. 35403

Anwalts-Büro

sucht zum sofortigen Eintritt ältere, erfahrene

Bürogehilfin

firm in Prozeß- und Notariatssachen. schriftliche Bewerbungen an die Rechtsanwälte **Dr. Schoenewald** und **Röttgen,** Bochum, Wilhelmsplatz 8. AE. 2.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt

tüchtige

Verkäuferinnen

für unsere große Spezial-Abteilung

Damen-Konfektion

Es kommen nur solche Damen in Frage, welche bereits eine längere Tätigkeit in dieser Abteilung nachweisen können. Zeugnisabschriften und Offerten erbitten

Ferdinand Koppel G.m.b.H.

Hellweg 2.

Persönliche Vorstellung vormittags von 9—12 Uhr.

Tüchtiges

Mädchen

für den Haush. und e. jüng. Mädch. f. ein. Std. d. Morg. ges. Rest. Zum Biermeier, Westfpl.

Sauber., ehrliches

Halbtags-Mädchen

gesucht. 35901

Frau M. Pittroff, Dorstener Str. 165.

Saub., ehrliches

Halbtagsmädch.

gesucht. Zu meld. 35773 Hermannsh. Nr. 30, I. 35773

Mädchen

für 3 Stund. vorm. gesucht. 35708

Kronenstr. 11, I. r.

Suche z. 1. o. 15. Lkt. ein in allen häusl. Arb. erfahr. besseres a2521

Mädchen

Zeugn. sie erwünscht. Fr. Dr. Thalmann, Hattinger Str. 29.

E. 15jähr. kinderl.

Mädchen

für ganze Tage auf sof. ges. Bochum, Joachimstr. 2, p., r.

Kochlehrfräul.

n. unt. 18 J. zur Erlern. d. Restaur.-Küche p. sof. ges. Restaurant H. Biermann, Hattinger Str. 24. 35542

2 tüchtige

Stenotypistinnen

und einen

Lehrling

m. best. Schulbildg. Westdeutsche Verf.-anstalt f. selbständ. Handwerker u. Gewerbetreib. a. G., Dortmund, Kaiserstraße 78. a2505

Saub., ehrliche

Putzfrau

f. ein. Stund. der W. sof. ges. Z. erf. Obstb. Königsallee.

Jüngeres 35719

Mädchen

f. a. Hausarbs f. 3/4 T. sof. ges. Friseurgeschäft Alleest. 140.

Putzfrau

für sofort gesucht 35661 Hatting. Str. Nr. 40, part.

Besser. kathol.

Mädchen

f. fl. Lehrerhaush. i. d. Nähe Düsseld. ges. Zu erfr. bei 35664 Fleische, Altend., Freiheitsst. 1.

Putzfrau

gesucht. 35677

Röcker, Hochstr. 1.

Für Haushalt u. Küche 35678

Stütze

gesucht. Restaurant Fritz Velten, Alleestraße 9.

Tüchtiges

Mädchen

für Hausarbeit mit guten Zeugn. ges. bei Frau Marks, K. Wilhelmst. 6, pt.

Ordentl., kathol.

Lauf- u. Putzmädchen

für sofort gesucht. 35670 Papierhdlg. Hugo Schulte, Friedrichstraße 30.

Jg. Fräulein

f. Büffet sof. ges. Gleichzeitig eine Stütze f. Hausarbeit u. Büffet. Z. erfr. nicht vor 10 Uhr bei Koch, Dechenstraße 6. 1. Etg.



FRANKFURTER HERBSTMESSE

ALLGEMEINE MESSE

4.-7. OKTOBER 1925

TECHNISCHE MESSE

2.-7. OKT. 1925

Sauberes 35741

Zweitmädchen

für balde Tage ges. W. Thomas, Friedrichstraße 25.

Frauen und Mädchen

z. Austrag. v. Zeitschriften gesucht. — Z. meld. von 11—2 Uhr. Parterrestr. 6, Laden. 35752

Aelter., selbstdg.

Mädchen

f. Küche u. Hausarb. b. i. kl. bess. ren Haush. ges. Gute Zeugn. erforderlich. 2672 Frau Norres, Gelsenkirchen, Kaiserstr. 36, 1. Etg.

Servierfräul.

f. Kaffeerest. gesucht. N. solche, d. i. derartig. Betrieb. tätig war., werd. berücks. Johann Grothe, Wanne, Königsst. 11.

Mädchen

i. Küche u. Hausb. durchaus erf., m. g. Zeugn., w. zuhause schlaf. kann, ges. Nassr. 17, lt., i.

Frl. s. z. Ausb. a.

Büfett

pass. Stelle n. ausw. Angeb. unt. S. S. 35657 a. d. Geschst.

Besseres Mädchen (16½ J. alt) sucht

Stellung

für Privathaush. Irene Zakrzewski, Westm., Wiemelh. Straße 44. 35662

Gebild. Fräulein sucht Stelle als

Haushälterin

a. l. i. frl. Haush. Beste Refer. — Angeb. u. D. K. 35674 a. d. Geschst.

Einf. Fräulein

erfahr. i. Gesch. u. i. Hausb., sucht für sof. o. spät. passende Stelle. Ang. u. K. W. 35675 Geschst.

Kinderliebes

Fräulein

sucht t. f. H. Betät. Angeb. unt. K. A. 35676 a. d. Geschst.

Jung. Mädchen

15 J., sucht leichte Stelle für halbe T. Alleestr. 57, I.

Mädchen

22jähr., sucht sofort Stellung für alle Hausarb. — Angeb. unt. B. L. 35669 a. die Geschst.

Suche f. m. Tocht., 18 J. alt, ev. Stellung i. bess. Haushalt, wo Waschfrau gehalten und ihr Gelegenh. gegeb. w., die feine Küche zu erlern. Ang. a. Frau Wwe. Acquistapace, Gerthe. 35750

Masseuse

ärztl. geprüft, zugl. schönheits Pflegs., sucht n. ein. Priv.-Kundsch. — Ang. u. F. B. 35782 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

m. gut. Empfehl., 21 J., sucht Halbtagsst. (vorm.) i. nördlich Stadtteil. — Angeb. unt. H. G. 35768 a. die Geschäftsst.

Ord. Mädchen

19 J., m. gut. Zeugnissen sucht Stellung als Zweitmädchen i. besser. Hausb. Zu erfragen in der Geschäftsst. 35706

Stellen-Gesuche

Empfehle

mich zur Ausführung sämtlicher

Schlosser- und Schweißarbeiten. Eisenkonstruktion. :: Gitterfenster. Marktstände in jeder Ausführung.

Billigste Preise. Schnellste Lieferung.

Johann Schlechter,

Dorstenerstraße Ecke Poststraße

Telephon 5247.

Chauffeur

30 J. alt, verheir., Autoschloss., Führerschein 2 u. 3b, sucht Stellg. f. sof. o. sp. Angeb. unt. R. H. 35660 a. d. Geschst.

Ia. Musik

(Klavier u. Geige) mit vorzügl. Notenrepertoir f. Samstags u. Sonnt. frei. Angeb. unt. K. R. 35709 a. d. Geschst.

Geiger u. Pianist

routiniert b. z. schw. Repertoire, ab 1. Oktob. f. tägl. od. a. Samst. u. Sonntags frei. Gr. Rep. u. gute Garderobe vorhand. — Angeb. an Fr. K., Weitm., Hattinger Str. 2, 1. Etage. 35776

Bäckergeselle

21 J. alt, d. keine Arbeit scheut, sucht Stellg. Näh. Boch., Grabenst. 37, 2. E., l.

Drog., Spirituosen und Kolonialwaren.

Ehrlich., strebsam. Fachmann, 27 J. a., zuletzt a. Lagerhalt. tätig gew., i. Verkauf wie Reklame u. Fabrikation bew., sucht gelt. a. beste Empfehlungen Vertrauensposten. Angeb. erbitte unter R. S. 35623 an die Geschäftsstelle.

Suche f. m. Sohn, 18 J., m. Obers.-R.

Lehrstelle

i. ein. Lebensmittelgroßhandl. Angeb. unt. W. M. 35733 a. d. Geschst. d. Ztg.

Weiblich

Fleiß., ehrl.

Mädchen

sucht Stellg. a. d. T. Angeb. unt. R. A. 35694 a. die Geschst.

Stenotypistin

m. eig. Masch. übernimmt nebenab Aufn. kaufm. schr. Arb., Abschrift., a. Diktate, auch b. Hause. Ang. unt. D. A. 35483 a. die Geschäftsst.

Jung. Mädchen, 21 J., a. gut. H., welch. Näh. u. Bügeln erlernt hat und a. selbst. Arbeiten gew. ist, sucht für d. Nachm.-Std. Beschäft. i. Haush. o. dergl. Angeb. unt. B. B. 35554 a. d. Geschst.

Tüchtige

I. Verkäuferin

d. Kolonialw.-Br. m. bestempf. Zeugn., 23 J. alt, sucht St. i. Boch. o. Umgeg. Angeb. unt. L. M. 2386 a. d. Geschst.

22j. Mädchen

sucht Stellung für ganzen Tag. Erf. i. Koch. u. all. Zw. d. Hsh. Z. erfr. E. Schmiedtke, Boch., Waldstr. 52. 35663

Mädchen

25 J., sucht Stelle a. Stütze f. bald. Am liebst. z. ält. L. o. alleinst. Herrn, a. sehr gern aufs Ld. Nähe Boch. 35682

Kattner, Drusenbergstraße 78.

Jg. Frau sucht Putzstellen,

evtl. a. kl. Krankenpflege z. unternehm. 35707 Diderstr. 48. 2. Etg., rechts.

Zu vermieten

In unserem Neubau an der Pieperstraße in Bochum sind zu vermieten:

Große, helle Lagerkeller

mit besonderer Anfahrt f. Lastwagen,

Ladenlokale u. Büroräume

Die Einteilung der Läden und Büroräume kann nach Wunsch erfolgen. Zeichnungen können auf unserer Bauabteilung, Zimmer Nr. 82 eingesehen werden. a 2389

Ruhrknappschaft zu Bochum.

2 Auto-Garagen

sofort zu vermieten. 2u3

Franz Uhe, Bochum,

Ottostraße 46. Telephon 2099.

Ladenlokal

mit schönen Regal. sofort zu vermieten. Angeb. unt. E. M. 35796 an d. Geschst.

Werkstelle

zu vermieten. Näh. 35715 Düppelstr. 12.

Büro-Raum

m. Tel. sofort zu vermieten. 35615

Salomon Herz jr., Vidumestr. 11.

Ein großer 35665

Lagerplatz

nebst Pferdestallung sof. zu vermieten. Ferdinandstr. 32a.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. m. el. Licht z. vm. Bongardstr. 12, III.

Frdl. möbl. Zimm. f. ein. bess. Herrn vorüberg. o. f. i. mer zu vermieten. Weitm., Hattinger Str. 100, 2. Etg.

Gut möbl. Zimm. zu vermieten. 35722 Maarbrückerstraße 20, 3. Etage.

Möbl. Zimmer an 2 anst. Herren mit oder ohne Kost z. verm. Bett allein. Robertstr. 93, pt

Nähe d. Bergschule Herner Str. 2 gut

möbl. Zimmer

sep., pt. m. Morgenkaffee a. 2 bess. H. sof. z. verm. 35793 Näh. t. d. Geschst.

Frdl. möbl. 35687 Zimmer — zu verm. Am frohen Blick 8. 3568:

Gut möbl. Zimm. a. ord. Herrn sofort z. verm. Boch. 5, Hiltroperstr. 2.

Frdl. möbl. heizb. Frontzimm., ev. m. voll. Pens. a. 1 o. 2 Herr. sof. z. verm. Ehrenfeld, Horststraße 2, 3. Etage.

Frdl. möbl. Zimm. z. Mitbewohn. zu vermieten. Kortumstraße 5, 1. Etg.

Bess. möbl. Zimmer i. r. H. z. verm. 35714 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Einf. möbl. Mansarden-Zimmer zu vermieten. 35702

Jägerstr. 3, III.

Einf. möbl. Zimmer i. d. N. d. Rb. Hütte zu vermiet. 35711 Vogt, Weitm., Hatt. St. 103, III.

Gut möbl. Frontzimm. m. 2 Bett. a. bess. Dam. o. Herr. sof. zu verm. Beethovenstr. 6, 1. Etg.

Anzeigen sind die Reisenden des Geschäftsmannes.

Frdl. möbliertes Frontzimmer f. 1. Okt. zu verm. Ottostraße 27, I.

Möbl. Zimmer Tauschwohnung.

Größte Auswahl! Erstes Bochumer **Wohnungsbüro** nur ABCstr. 13.

G. möbl. Zimm. z. vm. Bahnhstr. 30, 3. Etg., link. Ausg.

Gemütl. möbl.

Wohn- u. Schlafzimm.

in herrsch. Einfam.-Haus a. Stadtp. sof. zu vermieten. — Angeb. unt. P. R. 2518 a. d. Geschst.

Groß. behaglich.

Zimmer

m. vorzügl. Pens. i. gut. Hause z. vm., m. Dauerbr., el. L. u. Badegelegenheit. Angeb. unt. J. J. 35730 a. d. Geschst.

1 Zimmer für 2 Herr. m. gut. Pens. zu verm. Näh. in der Geschst. 35695

Anst. Mann erh. Kost u. Schlafstelle. Zu erfrag. 35731 Castroper Str. 109.

Frdl. möbl. Frontzimmer a. berufst. j. Dame z. verm. Wilhelmstr. 5, II.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 35684 Klein, Spitzberg 1, 2. Etg.

Mbl. Zimmer

erh. Sie wunschgem. (a. Eheleute), sow. **Tauschwohng.** vermittelt schnellst. **der Bochumer Wohn.-Nachw.,** Bürohaus Boch. Hattinger Str. 11, Zimmer 35. Telefon 5230.

Gut möbliertes

Zimmer

Hauptstr. N. Bahnhof Shd t. bess. H. an sol. Herrn zu vermiet. — Angeb. unt. H. A. 35780 a. die Geschst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

m. je 1 o. 2 B. sof. frei. Hattinger Str. Nr. 73, II. 35751

saub. Schlafstelle

Sedanstraße 18.

Schlafstelle frei. Elsaßstr. 11, 1. Et., rechts. 35756

Anständ. jg. Mann erhält gutes 35763

Logis.

Antoniusstr. 1a.

3 anst. jg. Leute erh. saub. Schlafstelle, ev. m. Mittagessen Nähe der Stahlind. Näh. t. d. Geschst. 35655

Jg. Mann erhält saub. Schlafstelle. 35680 Weitm., Kohlenstr. 253, pt., lks.

Gut bürg. Priv.-**Mittagstisch** zu haben. 35770

Dorstener Str. 15, 1. Etage.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Wattenscheid.

Suche m. 4-Zimm.-Wohnung m. Laden i. Wattensch. geg. e. 4-Zimm.-Wohn. in Boch. zu vertausch. Angeb. unt. Z. G. 35613 an d. Geschst.

Besseres, kinderl. Ehep. sucht e. leere

2-3.-Wohnung

geg. rote Karte, ev. a. t. Neubau. — Angeb. unt. L. W. 35441 a. d. Geschst.

Handw. sucht leere

2 Zimmer

Rote Karte vorhd. Angeb. unt. W. N. 35724 a. d. Geschst.

Eine 35701

3-4 Z.-Wohnung

geg. Vorzugsk. von Flüchtl. u. Handw. ges. Wallat, Feldsiepenstr. 97.

Kinderl. Ehep. s.

2 Z.-Wohnung

Rote Karte vorhd. Angeb. unt. H. B. 35703 a. d. Geschst.

Wohn.-Tausch

2 Zimmer und 1 Mansarde g. gleiche Wohnung zu tausch. gesucht. Moltkem. Nr. 23, Laden.

Wir suchen

für unseren Konditor-Meister

3-4 Zimmer-Wohnung

beschlagnahmefrei, möglichst bald. Angebote erbeten an

H. DÖHMANN

KONDITOREI

Kortum-Strasse.

Größerer rheinischer Fabrikbetrieb sucht zur Errichtung eines Warenverteilungslagers in Bochum kühle, trockene und gut gesicherte

Lagerräume

mit Autoschuppen u. wenn möglich auch mit Büroräumen. Ausführliche Angebote unter Angabe des Mietpreises an die Expedition dieser Zeitung erbeten unter L. E. 6.

2 leere Zimmer

von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. / Angebote unter L. S. 34988 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Jg. ruhig. Ehep. (Polizeib.) sucht z. sof. o. spät. eine

2-3.-Wohnung

Angeb. unt. B. K. 35671 an d. Geschst. d. Ztg. erbeten.

Sonder-Angebot



Kunst-Plüsch-Hut

vornehme Frauenform mit plissierter Bandrosette, in schwarz und neger,

9.50



Silkina-Hut

elegante Form, mit vornehmer Bandrosetten-Garnitur in schwarz u. farbig,

8.90



Kunst-Plüsch-Hut

fesche jugendliche Form, mit Teilenkopf und Bandgarnitur

5.90

unserer

Putz-Abteilung!

Eleg. Samt- und Plüsch-Frauenhüte mit Band u. Reiher garniert, 16.50, 14.50, **12.50**

Jugendliche Samt-Stepp-Hüte in allen modernen Farben 11.50, 9.75, **5.50**

Filz- und Velour-Hüte in allen Farben und Preislagen in enorm großer Auswahl.

Für den verwöhntesten Geschmack finden Sie bei uns elegant garnierte Hüte.

Zwei extra billige Schlager unserer Konfektions-Abteilung!

Taillen-Kleid für junge Mädchen, in reinwollenem Cheviot mit bunten Stickereien, bis Größe 46 . . . . . **9.50**

Mantel für junge Mädchen, reine Wolle, Herren-Facon in den Farben bleu, mode, braun und taupe **12.50**

Beachten Sie unsere Schaufenster! Besuchen Sie unsere Ausstellung!

CLEMENS

HOCHSTRASSE 6-8

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Bochum Ecke Hoch- und Bongardstr. 1. Etg.

6—8 Zimmer mit Zentralheizung und Telephon für Büroräume oder Engrosgeschäft, Rechtsanwälte oder Aerzte geeignet, **sofort zu vermieten.** Nähere Auskunft erteilt **J. Canis, Bochum, Kanalstraße 14, Telephon 3503.** LW15

Jeder erhält Kredit!

Kredit erhält jeder!

Wir marschieren wie immer an der Spitze

weil jeder Käufer bei uns

Billigste Preise, größtmöglichstes Entgegenkommen und günstige Zahlungsbedingungen findet.

Jeder erhält Kredit! Jeder erhält Kredit!

Wir führen in größter Auswahl

Herren-, Burschen-, Damen-, Backfisch-, Knaben-, Mädchen-Garderobe

sowie sämtliche

Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Inletts, Bettfedern und Gardinen

Bei geringer Anzahlung gewähren wir Ihnen für den Restbetrag

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag

sodaß jeder in der Lage ist, sich zum Herbst und Winter mit Garderobe zu versorgen. Machen Sie einen Versuch und kommen Sie zu

S. GÄRTNER & Co., BOCHUM

Hellweg 9

Kredit erhält jeder!

General v. Schoenaich kommt!

Miets-Gesuche

Bekanntes und bedeutendes
Unternehmen
mit eigenen Fabriken sucht
geeignetes Ladenlokal
in **bester Geschäftslage** zu mieten.
Angebote unter J. V. 2847 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Laden
im Zentrum **baldigst gesucht.**
Preisofferten unter **Od. 7898** an **A l a , Haasenstein u. Vogler A.-G., Dortmund.** AA55

Suche für sofort gut möbl.
Zimmer
in nur besserem Hause, eventuell mit Pension, gegen gute Vergütung
Angebote unter S. L. 35679 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein großes leer. — Zimmer — von Junggesell. sofort **gesucht.** — Angeb. unt. G. E. 35761 a. d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Jg. Mann sucht einfach möbliertes Zimmer oder bessere Schlafstelle. — Ang. unt. K. B. 35746 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Solid. Herr sucht sofort ein einf.
möbl. Zimmer
Angeb. unt. F. B. 35742 a. d. Geschst.

Studienassessorin sucht für sofort ein oder zwei gut
möbl. Zimmer
in gut. Hause, möglichst Nähe d. Stadtparks, evtl. m. voll. Pension. Angeb. u. G. B. 2526 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Zu verkaufen

3 Lichtspielhäuser
in Westfalen billig zu verkaufen. Näh. Heinr. Strotmann, Bürohaus Bochum. Tel. 5230. 35738

Bauplatz
für 35749
Geschäfts-Haus
in Bochum-Hofstede
Poststraße 33
sofort zu
verkaufen.
G. Thalmann,
Hamm i/W.

Marktstand
auf d. Wilhelmsplatz (Metzgerei) z. verk. Angeb. unt. E. D. 35716 an d. Geschst.

Speisezimmer
1,90 br., solw. Herrenzimm., 2,00 br. neu, umständeh. billig abzug., ev. Zahlungserl. — Araeb. unt. R. D. 35788 a. die Geschst.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Vertikows
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Tische, Stühle
Flurgarderoben
Ziermöbel
Korbmöbel
Sofas
Chaiselongues
Kinderwagen
Puppenwagen
Herde
kaufen Sie
gut und billig
auf
Teilzahlung!
Koloman Kohn
Bochum,
Brückstr. 32.

Auto-Garagen
aus Wellblech

Tankanlagen, Fahrrad-Schutzhäuser, **Schuppen** jed. Art
Gebr. Achenbach
G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke
Weidenau (Sieg)
Postfach Nr. 505.

Küchen
Schlafzimmer
Einzelmöbel
Ledersofas
Kinderwagen
Herde
Zahlungserleichterung
Silberpfennig
Brückstr. 43.

Küchenschrank
spottbillig abzugeb. Rottstr. 56, 1. Et.

Ein Vertikow preiswert zu verkaufen. 35785 Schubertstr. 4, p. r.

General v. Schoenaich kommt!

Eis. Marktstand
kompl. 5:5, geeign. f. Fettwar., z. verk. Zu erfragen in der Geschäftsst. 35713

Schnellastwag.
(Daimler) 3 Tonn., mod. Kastenaufbau, 3tür., zu verkaufen. **Krüsler, Barmen,** Likörfabrik.

Weimarer
Kartoffelhaus Einkellerkartoff.
la. gelbe Industrie
per Ztr. 4 Mk.,
Odenwäld. blaue
Ztr. 3,40 Mk.
Drewes, Weimar, Schulstraße 49.

Einkeller-Kartoffeln
Industrie
per Ztr. 3,80 Mk.,
Odenwäld. blaue
3,40 Mk.
W. Trasta, Altend., Wilhelmstr. 86.

Pianos
von Mk. 1050,— an bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str. Verk. v. 4—7 Uhr.

Motorrad
Alba 4 PS., fast n., bill. z. verk. Z. besichtig. b. **Kersenbruch,** Alttenbochum, Wittener Str. 38.

1 Piano
Grotrian-Steinweg
1 Piano
Bechstein
nur wenig gebraucht **besonders günstig** zu verkaufen.
Pianohaus Silger, Essen, im Keramikhaus.


Das Beste ist immer das Billigste. Kaufen Sie nur anerk. erstkl. Mark.-
Fahrräder,
wie Anker, Corona, Wittekind usw. von
70 Mark an
liefere ich Spezialräder auf Wunsch. Meine Anker-
Nähmaschinen
sind in Qualität u. Güte unerreicht. Bequeme Zahlung, billigste Preise. Große mech. Reparatur-Werkstatt für Fahrräder, Motorräder, Nähmaschin.
H. Scherzek,
Kronenstr. 1. Fern-

Gebrauchtes 35744
Herren- u. Damenfahrrad
bill. z. vk. Riemke, Herner Str. 79.


Altbewährte erstkl.
Fahrräder und Nähmaschinen
mit 10 R.-M. Anzahlung u. wöchentlichen klein. Raten erhalten Sie im Spezial-Fachgeschäfte
Gerthenrich & Wolf
Bochum,
Brückstraße 60.
Eigene Reparatur-Werkstatt. Großes Lager in Zubehörteilen. LG39

Allright-Motorrad
2½ PS., 2 Gänge, Leerlauf, Kickstarter u. Getriebe, f. neu, billig zu verkaufen. 35786 Stahlhausen, Capellestraße 5, I.

Fahrräder
eigene Fabrikation, 10 Jahre Rahmengarantie. Reparat., Emaillier., Vernick. Nur Facharbeit bei billigen Preisen.
Carl Rosenkranz
Kanalstraße 29.

Motorrad
Zündapp 2¼ PS., wenig gefahren, für 430 Mk. sof. z. verk. 35745 **Burgdorf,** Herner Straße 22.

Nähmaschinen
gebr., von 20 Mark an, gut nähend, mit Garantie, bei angenehmen Zahlungen. **Wilh. Langohr,** Kronenstr. 49. 2. E.

Zu verkaufen: ein Ueberzieher, ein Anzug. 35712 **Vogt, Weitm.,** Hattinger Str. 103.

Neues seid. Kleid preisw. zu verkauf. Bismarckstr. 7, 3. Etg. 35791

Hemden-Dietrich
Oberhemden
Kragen
Gravatten
Herrenwäsche-Spezial-Haus
Brückstr. 29.
Große Auswahl, billige Preise.

Radio,
Detektoren, Röhrenapparate, sämtliche Bastlerartikel, Akkumulatoren, Ladestation.
Fachmännische Beratung für Bastler
Billigste Preise.
H. Scherzek.
Bochum Kronenstr. 1
Telefon 2713.

Radio!
Einige Radio-Apparate zu verk., ev. g. Teilz. A. Wunsch erfolgt kostenl. Vorführung. 35798 Weberstr. 1. Sterling Hausche dist

Fast neuer Paletot, f. 15—17 J. für 20 Mk. zu verk. 35721 Uni. d. Linden 46, 1. Et., r. 35721

Elegante 35726
Jacken- und Taille:kleider
preisw. zu verkauf. Hochstr. 18, 2. Et.

Wäsche
von der einfachsten bis zur feinst. Ausführung, komplette
Braut-Ausstattungen, Oberhemden
gut und billig. Mitgebrachte Stoffe werd. wunschgemäß und nach Maß verarbeitet. LM56
Spez.-Wäschehaus Viktor Rösser,
Kortrypfad 12.
(am Friedrichsplatz.)
Tel. Nr. 5077.

Zwei gute 35700
Knabenmäntel
für 10—12 J. und 1 Eisenbahnermant., neu, billig zu verk. Alleestr. 25, 1. Et.

Eleg. dunkler
Winterpaletot
und Anzug (f. Maßarbeit) billig z. verk. Rottstr. 45, 1. Et.

Gehrock, Cutaway,
Paletot, f. schl. m. Fig., 1 Waschm., 1 Schlafb., 1 gr. w. Kinderb. m. Matratz. bill. z. verk. Smtl. Sach. gut er. Hamme. Bergate 2, I.

Fast neuer 35797
Cutaway
u. Covercoat f. schl. Figur bill. abzugeb. Schulstr. 9, 1. Et., mittags 2—3 Uhr.

Ulster 25 M., R.-Plattenkoff., neu, 30 M., gr. Küchent. 10 M., Phot.-Appar. 6 M., all. gut erh., z. verkaufen. 35704 Blücherstr. 11, Hof rechts, 1. Etage.

General v. Schoenaich kommt!

MAX ROSENTHAL,
Musiklehrer - Organist, Heinrichstraße 1 a.
Ausgeb. am Kölner Konservatorium.
Gründl. Unterricht für Klavier, Harmonium und Theorie.


Wort und Wille
verbürgen den Erfolg allen Vorwärtsstrebens. Wer nicht sprechen kann, gilt nichts. **Freitag 2. Oktober** abds. 8 Uhr, **im Bochumer Hof Alleestraße,** letzter Meldetermin zum
Kursus für freie Rede
u. sicheres, mutvolles Auftreten. Streng reell. Tausende verdanken diesen Kursen ihr Vorwärtskommen. Maß, Preis. **D. hochinteress. Probestunde, wo auch Bochumer Schüler auftreten, ist frei und unverbindlich für Jedermann.**
Chefred. E. Paquin, Kursusleiter.

Unterricht

Erteile Schülern höh. Lehranst. fortlauf. erfolgr. Nachhilfe in alt. u. neuen Sprach., evtl. tägl. Beaufsicht. d. Schularbeiten. Ang. unt. H. H. 34433 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer erteilt franz. **Konversations-Unterricht?**
Angeb. unt. W. Z. 2637 a. d. Geschst.

Bochumer Konservatorium und Orchester-Schule
Leitung:
Kgl. Musikdirektor Arno Schütze
Kanalstraße 27 / Fernsprecher 484
Zum 1. Oktober
Beginn neuer Kurse in sämtlichen Fächern.
Neuanmeldungen jederzeit.
Bürostunden 9—1 u. 3—7 Uhr.

Kaufm. Privatschule M. Pyra
zu beachten
nur Rottstraße Nr. 37
am Bahnübergang.

1. Hypothekenkapital
auf aufwertungfreie, erstklassige Wohnhäuser, Geschäftshäuser und Villen zu günstigen Bedingungen zu vergeben.
Fritz Brümmer G. m. b. H. Bochum
Bongardstr. 14 (Tonhalle), Tel. 1937

Kapitalsuchende
Landwirte, Geschäftsleute wend. sich zuerst a. Rüger, Dortmund, Königswall Nr. 31. Kosten nur bei In.-Erfolg. — Keine Provision. — Grundrecell. — Seit 1899. LM7

Jg., rassereiner
Foxterrier
zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis, Alter u. Farbe u. B. 35747 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erh. größer.
Dauerbrand-Ofen
zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. S. M. 35795 a. d. Geschst.

Kauf-Gesuche

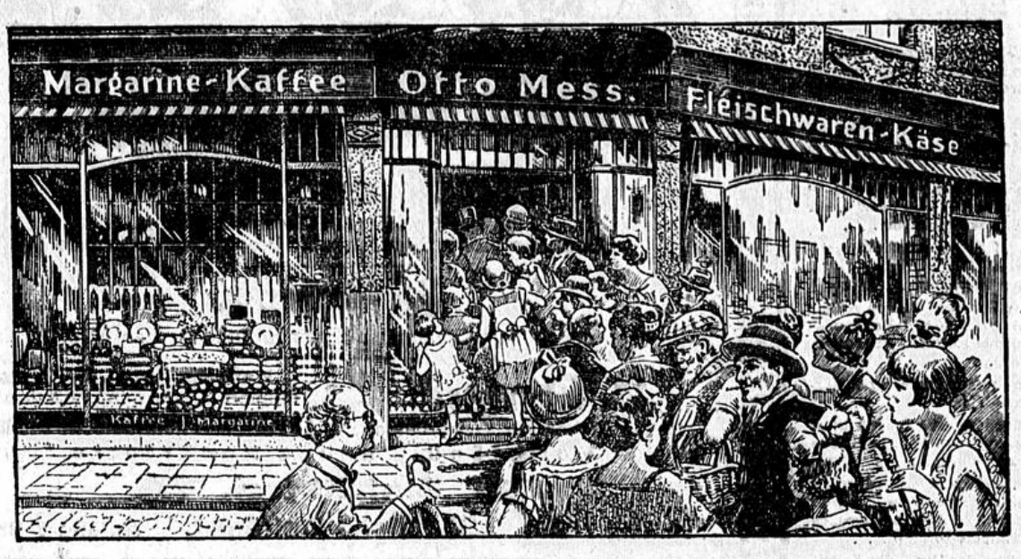
Altblei
kauft E. Engels, Thomasstraße 6.

Weißwein- und Literflaschen
zu kaufen gesucht. a2508 Fleck, Herner Straße 100.

Ein 35685
Karren-Geschirr
zu kaufen gesucht. Postkarte genügt Siemelsg, Riemke, Hermannstr. 58.

Vermischtes

Asthma.
Herr K. W. in N. schreibt: „Ihr Finkol-Asthmapulver ist das beste Mittel, was ich bis jetzt gefunden habe, hatte sofort Erleichter." So urteilen Ihre Leidensgef. selbst i. verzweif. Fäll. Pr. Mk. 2,—. Erhältl. i. d. Apothek. in Bochum: Einhorn-Apotheke u. Alte Apotheke. Wo nicht, wende man sich a. d. Marien-Apotheke Mülheim, Ruhr, Bahern. AA1b



Kommse Sonntag Sonntag, links' und rechts, hol' die bei O. Mess ein

Kaffee-Tassen

Otto Mess G. m. b. H.

Spezialgeschäft für alle Lebensmittel

Buddenbergstr. 4 Bochum Marienstraße 24

Brückstraße 30 und Alleestraße 107.

Beachten Sie unsere beiden Schaufenster!

Sensations-Angebot

Vergleichen Sie unsere Preise mit anderen!

Warum sind wir so **billig?** — Wir kaufen ganze **Fabrik- und Waren-Läger.**
Nur durch diesen **Massen-Einkauf** dieses **Sensations-Angebot** von **Qualitätsware.**
Nur einige kleine Beispiele:

Damen-Halb- u. Spangen-Schuhe und Stiefel

Damen-Halbschuhe Restposten 4.50, 3.90, **2.00**
Damen-Halbschuhe Gute Ausführung, schicke Formen 8.00, 7.50, **5.80**
Damen-Halbschuhe echt Boxcalf und Chevreaux braun und schwarz, Rahmenarbeit 9.50, **8.50**
Damen-Spangenschuhe Restposten 4.80, **3.25**
Damen-Spangenschuhe elegante schicke Formen 1 und 2 Spangen 8.00, 7.50, **6.25**
Damen-Lackschuhe in allen Ausführungen Restposten 12.00, 10.00, 9.00, **6.75**
Damen-Lackhalbschuhe Rahmenarbeit, bek. Markenfabrikat elegante moderne Form 14.00, 13.50, **12.80**
Damen-Stiefel Ia Lederausführung 6.80, 5.50, 4.50, **3.25**
Damen-Luxusschuhe neueste Wiener u. Pariser Formen in Wildled., Lack, Chevr., Boxcalf m. Lackgarn, alle Neuheit. 16.00, 15.00, **13.50**
Wildleder-Spangenschuhe franz. Absätze, beige, mit und ohne Lackgarnierung **11.50**
Wildleder-Schuhe Rahmenarbeit, Restposten, grau spitze, moderne Form **10.50**
Lack-Damenhalbschuhe mit Pelzbesatz letzte Mode-Neuheiten preiswert
Leinen-Damenhalbschuhe mit guter Ledersohle moderne Absätze . . . . . **90 ₰**

Herren-Stiefel und -Halbschuhe

Herren-Stiefel Rind-Box, Restposten 7.90, **6.50**
Herren-Stiefel rings gedoppelt, alle Formen 10.50, 9.50, **8.25**
Herren-Stiefel Rahmenarbeit, bekannte solide Fabrikate 16.50, **14.50**
Burschen-Stiefel schwarz und braun Rind-Box, sehr solide 8.50, 7.50, **6.50**
Herren-Halbschuhe elegante spitze Formen, goodyear gedoppelt, sehr gute Ausführ., schwarz und braun . 12.00, 11.00, 9.00, **8.25**
Herren Lack-Halbschuhe moderne Formen, Luxus-Ausführung 18.00, 16.00, **14.50**
Herren Wildleder-Halbschuhe eleganter Gesellschaftsschuh, Rahmenarbeit . . . . . unter Preis.
Herren Zug- und Schnürstiefel bis Größe 50 vorrätig
Herren Sport-Jagdstiefel mit wasserdichtem Futter und Staublasche, beste Qualität 17.00, 15.50, **13.50**
Arbeitsschuhe mit Beschlag (Handarbeit, Rindleder) **5.50**
Arbeitsschuhe für Wasser- und Salpeter-Arbeit, fest gegerbt 8.90, **7.50**
Herren-Stiefel elegante Form, braun in allen Ausführungen 14.50, 12.50, **10.50**

Kinder-Spangenschuhe und -Stiefel

Kinder-Schuhe Nr. 18/22, braun mit Lackbesatz 2.10. **1.85**
Schul-Stiefel Ia. Qualitätsware, schwarz und braun 6.00, 5.00, **4.00**
Sport-Kinderstiefel Boxcalf, mit Wasserlasche und Doppel-Sohle 7.50, **6.50**
Kinder-Stiefel beste Qualität, Hochschaft, braun und schwarz 31/35 **5.90.** 27/30 **5.25,** 23/26 **3.90**
Kinder Spangen-Schuhe weit unter Preis 5.50, 4.50, 3.50, **2.00**

Pantoffel

Damen-Tuch-Pantoffel mit guter Ledersohle . . . . . **98 ₰**
Damen-Tuch-Pantoffel Luxus, alle Farben mit guter Ledersohle . 2.45, **1.65**
Damen-Leder-Pantoffel echt R.-Chevreaux, unser Schlager, mit guter Ledersohle, braun und schwarz **2.95**

Größerer Posten Herren- und Damenstiefel (diverse Einzelpaare) weit unter Preis.

Sandalen, Turnschuhe, Kamelhaarpantoffel, wetterfeste Herren- und Damen-Motorradstiefel und alle nicht aufgeführten Artikel zu billigsten Preisen.

Den ganzen Tag von vormittags 8 bis abends 7 Uhr geöffnet.

Bochum, Friedrichstr. 21

Schuh-Börse

Bochum, Friedrichstr. 21

Essen: 1. Weberstr. 5. Beachten Sie unseren Eingang. Wiederverkäufer Essen: Bahnhofstraße 50.

Vereinigte **Stadttheater** Bochum-Duisburg.

Donnerstag, 1. Okt., 7.30 bis gegen 10.15: Gelber Ring 1:
Die Hermannsschlacht.
Freitag, 2. Oktober, 7.30 bis 10.30, B. 5:
Cappho.

Union-Palast
Rottstraße 29. Telefon 534, 2933.
Nur noch kurze Zeit täglich 8 Uhr
Schwarzwaldmädel
mit Marey Brion als Bärbele.
Vorverkauf 11–1 und ab 4 Uhr ununterbrochen.
Die Ausgabe der Familienkarten für Werksangehörige, Angestellte der Geschäfte und Beamte sind im Büro des Union-Palast 1. Etg. zu haben.

Seebad Borkum.
Schönes Wohnhaus, restauriert, 8 Zimm., Veranda, Küche, Remise, mit Vor- u. Hintergarten, im Zentr. gelegen, sof. beziehbar, evtl. m. Vorkaufsr. zu verpachten. — Angeb. unt. L. G. 4 an die Geschäftsst.

Anzahlungen auf **Puppenwagen und Puppen** werden schon entgegengenommen.
Wittgenstein & Horn
26. Bongardstr. 26.

Marktstand
m. gr. u. Segelt., f. Metzger, geeign., zu verk. Aug. Kappen, Metzgerei, Wiemelh. Str. Nr. 26.

Reinigt das Blut! Sorgt für Verdauung! 1000fach glänzend bewährt ist LH15 Hennigson's Natur-**Birkenrindentee** bei Pickeln, Hautausschlägen, Gicht, Rheuma. **Einhorn-Apotheke** und in allen Apoth.

MORGEN FREITAG:
zum ersten Mal!

Wege
zu
Kraft
und
Schönheit

Auszug aus Kritiken:

Tag (Nachtausgabe) . . . Wir sind überzeugt, daß das Werk in der ganzen Welt zu einem großen Erfolg kommen wird, und man darf der Kulturabteilung der Ufa dankbar sein . . .

Tägliche Rundschau. . . . Es ist ein ästhetischer Genuß, die vollendet schönen Körper bei der Tätigkeit zu sehen . . .

Volkszeitung . . . Im wahrsten Sinne des Wortes ist hier ein Kulturfilm geschaffen worden, ein Film nämlich, der die Entwicklung der Schönheitskultur vollendet gibt . . .

Berliner Börsen-Zeitung . . Hier hat sich der Film einmal die Hochziele einer Elite unseres Volkes zu eigen gemacht, und das soll ihm hoch angerechnet werden . . .

Berliner Morgenpost . . . Der Film ist von Anfang bis zu Ende eine fesselnde nie dagewesene Bewegungs-Symphonie, eine Fülle von rhythmischer Schönheit, ausgedrückt durch Bewegung, Tanz und Sport . . .

Montagspost . . . ein Film, für den man der Kulturabteilung der Ufa Dank wissen muß . . .

Der Tag . . . Der Spielleitung Wilhelm Pragers ist es gelungen, hier nach dem Manuskript von Nich. Kaufmann einen wirklich vorbildlichen Film zu schaffen . . .

Neue Pr. Kreuzzeitung . . . Ein Standardwerk ersten Ranges geschaffen, das uns in überzeugender Weise den Wert der bei uns leider noch oft nicht genügend anerkannten Uebung und Disziplinierung des Körpers vorführt . . .

Neue Zeit . . . Der Kultur-Film der Ufa — ein Kulturdokument!! Der deutschen Industrie zur Ehre, dem Auslande zur Ueberraschung! Ein Filmwerk das Ewigkeitswert besitzt . . .

Nationalpost . . . Der Film „Wege zu Kraft und Schönheit" bedeutet einen gewaltigen Fortschritt auf dem Gebiete der deuschen Lichtbild-Herstellung. Er ist ein Erfolg deutschen, gesunden Geistes, der noch weit über unsere Grenzen hinaus beifällig aufgenommen werden wird . . .

Der Westen . . . In all den Wirren und Hasten unserer Tage zwischen den tausend Wegen, die sich uns lockend zu gleicher Zeit öffnen, freundlich einladend und doch ihren wahren Charakter verbergend, ist von der Ufa ein Wegweiser errichtet worden, der, in seiner Vollendung alles überragend, hinweist auf den heute notwendigsten Weg — zu Kraft und Schönheit . . .

TONHALLE.

Gasthof „Zum Landsmann"
(neben Alsberg), **Grabenstraße 6.**
Täglich frische Schlachtung!
Spezialität: Von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends: **Ia. Eisbeine.**
Bekannt große Landsmannsplatte.
ff. Bochumer Biere. (a1985
Carl Albrecht

---

2 Ballenpressen
1 Dezimalwage (750 Kg. Tragkr.), 1 fl. Dezimalwage, Gew., 2 eis. Oefen, fast neu, 1 Nußbaum-Schreibt. u. mehrere and. Gegenst. zu verkauf. Nur Donnerstag, 1. Okt., nachm. 2–6 U. Poststraße 43, Hinterh.

Buntes Theater
in der Tonhalle. Bochum, Bongardstraße 14.

Ab heute, 1. Oktober:
Gastspiel
Frau **Lona Nansen**
genannt: Die schwedische Nachtigall.
Heitere und ernste Vorträge mit Orchester und zur Laute.

Das große Prunkballett



Hadges Biller
mit der Solotänzerin **Thea Schwarz.**
U. a. das große Straußballett. Prachtvollste Kostüme.

Niklas
. der geniale Sprecher mit seinem urkomischen NIKI.

2 Royal
die entzückenden Tänzerinnen.
Kapellmeister Williams dirigiert mit bekanntem Schwung **das Original holländische Orchester**
Vollständig neues Repertoire.

Eintritt frei.

Anfang 7 Uhr. Sämtliche Getränke. Anfang 7 Uhr.
LT1

Außergewöhnlich billiges Angebot
in
Schlafdecken.

Schlafdecke 2 schläfig, extra schwer 3.20, **2.25**
Schlafdecke 2 schläfig, Kamelhaarfarbig **3.90**
Schlafdecke 2 schläfig, weiß mit Rand, besonders schwer . . **4.80**
Schlafdecke 2 schläfig, kariert, sehr mollig 7.80, **5.90**
Schlafdecke 2 schläfig, schöne Blumenmuster 7.90, **6.50**
Schlafdecke 2 schläfig, Kamelhaar imitiert 9.80, **7.50**

Große Auswahl in Kleiderstoffen, nur gute Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Leopold Jaeckel,
Hattingerstraße 1 BOCHUM Hattingerstraße 1

Intimes Theater

Das größte Programm,
was wir je gebracht haben.
Allabendlich:

Ludwig Amann
vom Wintergarten Berlin
Darsteller berühmter Persönlichkeiten
u. a. **Der beste Hindenburgdarsteller.**

Sorosoto
Musikattraktion
vom Wintergarten Berlin

Smaragda's
Zoo auf der Bühne, 25 Prachttiere
vom
Albert-Schumann-Theater Frankfurt a. M.

Gottfried Geissler
Der hier so beliebte Ansager u. Vortragskünstler

Förster-Siegfried
Biedermeier-Gesangsduett

Wally Marelly
das Wunder der Elastik

Erna Förster
Sängerin

The Original Harrys Comp.
Die Stimmungstanzsportkapelle

Täglich 4 Uhr-Mocca
mit Künstler-Einlagen
Eintritt frei!

Sonntags 2 Vorstellungen 2
Nachmittags 4 Uhr. — Abends 8 Uhr.
Kleine Eintrittspreise!
Getränke: Bier, Kaffee, Wein usw.

Union-Palast
I. Etage Weinklause
Die Bösen Buben sind wieder da!
Ary Dohmann
Kurt Görting
Stimmung-Gesang.
Zivile Preise!

Unsere Spezialität
Maßkorsetten
empfehlen wir zur Verbesserung der Figur
Korsetthaus Geschwister Salomon
Telephon 2590. Bochum, Hochstr. 10.



Dürkopp-Fahrräder u. Nähmaschinen
zu sehr bill. Preisen langjähr. Garantie, leichte Zahlungsbed.
Gerhard Paetgen, Bochum, Maarbrückerstraße 9 (Ecke Humboldtstr.) Telef. 2832.

Wiemelhauser Kartoffelhaus
Ia. gelbe Einkeller-Kartoffeln Industrie per Zentn. 4.— Mk.
Odenwälder blaue per Zentn. 3.50 Mk.
Meyer
Telefon Nr. 3196.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Der Zusammenschluß der deutschen Petroleumindustrie.

Die gestrigen Hauptversammlungen der Rüttgerswerke und der Deutschen Petroleum-A.-G. genehmigten einstimmig die Auflösung der zwischen beiden Gesellschaften abgeschlossenen Interessengemeinschaftsverträge und nahmen Kenntnis von den Verhandlungen zwischen beiden Konzernen, Deutsche Erdöl auf der einen Seite und Rüttgerswerke und Deutsche Petroleum auf der anderen Seite. Zwischen den beiden Unternehmungen Rüttgerswerke und Deutsche Petroleum werden folgende Verschiebngen von Vermögensobjekten vorgenommen: Die Rüttgerswerke geben an die Deutsche Petroleum A.-G. folgende Beteiligungen und Objekte ab: Ver. chemische Fabriken Waldenburg, A.-G. für Mineralölindustrie Danubia, Oberhausener Erdölwerke zu Wietze, während die Rüttgerswerke von der Deutschen Petroleum A.-G. folgende Unternehmungen erhalten: Kursächsische Braunkohlen- und Gaswerke, Torfwerke zu Schwandorf, 200 Kuxe der Gewerkschaft Kulmitz, die Beteiligung an den Jura Oelschieferwerken zu Stuttgart, die Mehrheit der Wachswerke in Fulda und andere Objekte, so Beteiligungen an Patenten, Konzessionen, Syndikaten usw. Die Rüttgerswerke geben wiederum einen erheblichen Teil der ihr von der Deutschen Petroleum A.-G. zur Verfügung gestellten Aktien an die Deutsche Petroleum A.-G. zurück. Die Deutsche Petroleum übergibt diesen Posten und die aus der von der Hauptversammlung beschlossenen Kapitalerhöhung sich ergebenden Aktien in Höhe von 11 Millionen Reichsmark in die Deutsche Erdöl A.-G., die dafür der Deutschen Petroleum A.-G. Objekte der Erdölproduktion, der Verarbeitung, des Handels und des Transports überläßt. Die deutsche Petroleum A.-G. wird so gebildet werden, wie sie zur Wahrung der Petroleuminteressen nötig ist. Um eine ruhige Verwaltung zu gewährleisten, haben sich die beiden Muttergesellschaften Rüttgerswerke und Deutsche Erdöl A.-G. entschlossen, 75 Prozent des Aktienkapitals in einer Gemeinschaft zu vereinigen. Aus diesem Grunde tritt der gesamte Aufsichtsrat und die Verwaltung der Deutschen Petroleum A.-G. zurück. Sodann beschloß die Hauptversammlung der Deutschen Petroleum A.-G. eine Erhöhung des Aktienkapitals um elf Millionen. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die Aktien werden zu pari vergeben. Ferner genehmigte die Hauptversammlung der Deutschen Petroleum A.-G. die Schaffung von 4500 Stück Genußscheinen zu 100 Mark, von denen 2500 an die Deutsche Erdöl und 2000 an die Rüttgerswerke übergehen werden. Die Genußscheine sind nicht stimmberechtigt und sind ab 1. Januar 1925 dividendenberechtigt. Sie nehmen im Falle der Liqidation der Deutschen Petroleum A.-G. nach Befriedigung der Aktionäre am Ueberschuß teil.

Außerdem wurde mitgeteilt, daß eine Form gefunden werden würde, um weitere Zusammenschlüsse zu ermöglichen. Das Endstadium sei noch nicht erreicht. Durch diesen Zusammenschluß und durch diese Organisations-Zentralisation sei eine ungeheure Ersparnis zu erwarten, zumal in den meisten größeren Orten in Deutschland sowohl die Rüttgerswerke wie die Deutsche Erdölgesellschaft Organisationen unterhielten. Die Deutsche Petroleum A.-G. wird sich in Zukunft zusammensetzen aus 55 Beteiligungen und Betrieben der Petroleumindustrie (zehn Betriebe der Petroleumproduktion), ferner aus der Gewerkschaft Krug von Nidda, einigen außerdeutschen Betrieben, vier Betrieben in Holstein und noch anderen Betrieben, die sich im Auslande befinden, ferner aus 22 Unternehmungen des Handels (u. a. Deutsche Oel-Import-gesellschaft, Petroleum-Handels Mij. in Amsterdam, der Olex und verschiedenen Unternehmungen, an denen die Steaua Romana beteiligt sei), weiter 15 sonstigen Betrieben, u. a. die Beteiligung am Aero-Lloyd, an verschiedenen Küstenbahnen und verschiedenen Flußfahrtgesellschaften. Ferner wurde mitgeteilt, daß mit ausländischen Petroleumproduzenten Verhandlungen schweben, um eine gesicherte Zufuhrbasis für die neue Deutsche Petroleumindustrie zu erhalten.

Börsenberichte.

*** Berliner Börse widerstandsfähig.** Da die vorgestern über verschiedene Unternehmungen, wie Giesches Erben und Rombacher Hüttenwerke, umlaufenden ungünstigen Gerüchte inzwischen eine Richtungstellung erfahren haben, zeigte sich die Berliner Börse gestern zuversichtlicher gestimmt. In der Kursbewegung kam das aber nur verhältnismäßig wenig zum Ausdruck, da weitere Kreise in ihrer Zurückhaltung verharrten und die Anspannung des Geldmarktes unverändert blieb. Die ersten Kurse stellten sich zwar vorwiegend etwas höher als vorgestern zum Schluß; im Verlaufe aber wirkte die große Geschäftsstille nachteilig auf die Industrieaktien ein. Die innere Widerstandsfähigkeit mußte jedoch stützend wirken, so daß Abschwächungen von Bedeutung gegen die Anfangskurse im allgemeinen nicht zu verzeichnen waren. Die vorgestern stark gewichenen schlesischen Zink- und Bergbauaktien konnten eine Erholung um mehr als drei Prozent behaupten. Von sonstigen Kursveränderungen sind zu erwähnen die Besserung der Orenstein & Koppel-Aktien um drei Prozent und die Erhöhung der Berliner Maschinenbauaktien um ziemlich zwei Prozent. Die Geldsätze blieben unverändert. — Nachbörse: An der Nachbörse blieb das Geschäft außerordentlich gering und die Kurse zum Teil unverändert. Deutsche Waffen wurden mit 70 Prozent gefragt.

*** Essener Börse lustlos.** Die gestrige Essener Kuxenbörse verkehrte in lustloser Haltung. Das Geschäft blieb ziemlich gering. Von Kohlenaktien wurden Lothringen und Adler Kohle auf letzter Preisbasis gehandelt. Niederrheinische Bergwerk- und Präsidentaktien wurden bei einem Kursrückgang von zwei Prozert umgesetzt. Von Kohlenkuxen interessierten lediglich Alte Haase, Graf Schwerin, Wilhelm Mevissen, während das übrige Marktgebiet vollkommen umsatzlos lag. Braunkohlenwerte lagen ohne jeglichen Verkehr. Am Kalimarkt zeigte sich auf ermäßigtem Kursniveau mehrfach Nachfrage. Kaliaktien lagen durchschnittlich stark vernachlässigt. Wittekind stellte sich bei stärkerer Nachfrage um drei Prozent höher. Von Industrieaktien ist der Kursrückgang von fünf Prozent bei Uerdinger Waggon erwähnenswert.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Bergwerksgesellschaft Alte Haase m. b. H. in Sprockhövel.** Der Aufsichtsrat ladet die Gewerken von Alte Haase I, II und III zu einer am Freitag, den 16. Oktober, mittags 12 Uhr, im Sitzungssaal der Bergbau-Aktiengesellschaft Lothringen in Bochum, Wilhelmstraße, stattfindenden außerordentlichen Vollversammlung ein. Die Versammlung soll Beschluß fassen über die Veräußerung des Gesellschaftsvermögens einschl. des Bergwerkseigentums im Ganzen, ev. über die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft. Wie wir zu der Einladung erfahren, ist die Gesellschaft nicht in der Lage, gewinnbringend zu arbeiten. Auch die Schritte, die von der Verwaltung gemeinschaftlich mit dem Regierungspräsidenten und dem Landrat des Landkreises Hattingen bei den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin im Interesse einer Aufrechterhaltung des Betriebes urternommen wurden, haben zu keinem Ziel geführt. Infolgedessen mußten sich die Bemühungen der Verwaltung darauf beschränken, die Angelegenheit in einer für sämtliche Beteiligte möglichst günstigen Weise zu regeln. Sie ist in der Lage, einen Liquidationsvorschlag zu unterbreiten, bei dessen Annahme nicht allein die Gläubiger befriedigt würden, sondern auch ein, wenn auch nur geringer Betrag für die Gewerken übrig bliebe.

*** Westfälische Bergbau- und Kohlenverwertungs-A.-G. in Hörde i. W. (Webko).** Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß, der einen Verlust von 1 512 716,05 Mark ergibt. Durch den bekannten Verkauf der Kuxe der Zeche „Admiral" an Rheinstahl wurden die Verbindlichkeiten der Webko fast gänzlich abgedeckt. Die Zeche „Gottessegen" wird von der Webko weiterbetrieben und arbeitet zufriedenstellend. Die Hauptversammlung genehmigte auch den Verkauf der Zeche „Admiral". An Stelle der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Krämer und Wilke wurden keine Ersatzwahlen vorgenommen. Direktor Wolters scheidet aus dem Vorstand aus. Die Gewerkenversammlungen von „Admiral" und „Gottessegen" genehmigten die bekannten Abschlüsse.

*** F. W. Busch A.-G in Lüdenscheid.** Die Hauptversammlung, in der 768 080 Mark Stamm- und 6000 Mark Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1924, der einen Verlust von 156 826 Mark ergibt, der aus der gesetzlichen Rücklage von 196 577 Mark gedeckt werden soll. Die Verwaltung erklärte, daß jetzt keine Vorratsaktien mehr vorhanden seien. Ueber die gegenwärtige Geschäftslage und die Aussichten für das laufende Jahr wurde mitgeteilt, das neue Geschäftsjahr habe sich durchaus nicht ungünstig angelassen. Die Versammlung genehmigte die beantragte Ummandlung der 6000 Mark Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht in Stammaktien, sodaß die Stimmrechtsaktien fortfallen.

*** Stahlwerke Curtius in Oese.** Als Rechtsnachfolgerin des Stahlwerkes Oese ist diese Gesellschaft in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

*** Gebrüder Schöndorff A.-G., Düsseldorf.** Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr wird eine Dividende nicht rerteilt.

•

*** Bildung des Grobblechverbandes.** Unter der Firma Ver. rheinisch-westfälischer Grobblechhändler haben sich in Düsseldorf die Werkshändler zu einem Verbande mit dem Sitze in Düsseldorf zusammengeschlossen. Die Mitglieder des Grobblechverbandes haben sich bereit erklärt, mit Rücksicht auf die am 1. Oktober eintretende Ermäßigung der Umsatzsteuer um ½ Prozent die bisher mit Frachtgrundlage Essen festgesetzten Verkaufspreise für Lieferungen für Verbandsrechnung ab 1. Oktober um 75 Pfennig die Tonne zu ermäßigen. Der Grundpreis für Grobbleche ermäßigt sich daher auf 149,25 Mark für tausend Kilo Frachtgrundlage Essen.

Von den Warenmärkten.

(Preise in Reichsmark) Berlin, 30. September 1925.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	200–205	Raps	3.45– 0.00
Roggen märk.	146–150	Viktoriaerbsen	26.00–31.00
Sommergerste	206–230	Kleine Erbsen	00.00–00.00
Hafer märk.	171–174	Futtererbsen	21.00–24.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata	—	Seradella alt	00.00–00.00
ab Hamburg	—	Rapskuchen	15.00–00.00
Weizenmehl 1)	27.25–31.00	Leinkuchen	21.50–00.00
Roggenmehl 1)	21.75–23.75	trock. Schnitzel	11.20–00.00
Weizenkleie 1)	10.00–00.00	Torfmelasse	8.10– 0.00
Roggenkleie 1)	9.30– 0.00	Kartoffelflocken	16.00–00.00

In Rückwirkung der Befestigung der amerikanischen und englischen Produktenmärkte wurden heute im Inlande die Preisforderungen für Getreide auf prompte Abladung erhöht, ohne daß sie jedoch durchzusetzen waren. Einer Preisbesserung hinderlich war der Umstand, daß für Oktober größere Mengen, die fast durchweg für kontraktlich befunden wurden, zur Ablieferung angemeldet worden sind. Für Dezember zeigte sich jedoch etwas mehr Nachfrage, und daher konntex für diesen Termin sowohl für Weizen wie Roggen höhere Preise erzielt werden. Roggen holte sich für den Oktobertermin einen gestern nachbörslich erfolgten Rückschlag von drei Mark wieder ein. Gerste war für mittlere Qualitäten mehr begehrt; das Geschäft blieb aber ruhig. Hafer konnte seinen Preisstand gut behaupten. Mehl wurde aus der Provinz reichlich angeboten. Der Konsum zeigte sich etwas aufnahmewilliger.

*** Vom Siegerländer Eisenstein-Verein** wird folgendes mitgeteilt: Obgleich die Verkaufspreise für Siegerländer Eisenstein nach wie vor Verlustpreise sind und sich die Lage im Siegerländer Bergbau in letzter Zeit noch weiter verschlechterte, hat der Verein doch, um die Regierung bei ihren Bestrebungen auf allgemeine Senkung des Preisniveaus zu unterstützen, seine Preise um die ab 1. Oktober in Kraft tretende Ermäßigung der Umsatzsteuer herabgesetzt.

*** Rheinisch-westfälische Schrottbörse.** Wie gemeldet wird, ist die Vereinigung, die schon 1½ Jahre besteht, von verschiedenen Seiten gekündigt worden. In den demnächst stattfindenden Verhandlungen wird Beschluß gefaßt über Auflösung oder Fortbestand der Vereinigung.

*** Preisermäßigung für A-Produkte.** Der Stahlwerksverband hat eine Preisermäßigung für A-Produkte (Halbzeug, Formeisen, Schienen), um einen der Umsatzsteuerermäßigung entsprechenden Prozentsatz, vorgesehen.

*** Preisermäßigung für Zement.** Die Zementindustrie hat am 1. Oktober beschlossen, ihren Preis um 1 Prozent, das bedeutet eine Verbilligung von 4 bis 6 Mark pro 10 Tonnen Zement, herabzusetzen.

*** Preisermäßigung für Messingbleche.** Die wirtschaftliche Vereinigung deutscher Messingwerke ermäßigt ab 1. Oktober die Richtpreise um eine Mark auf 172 Mark für Messingbleche und 152 Mark für Messingstangen je Doppelzentner mit Rücksicht auf die Ermäßigung der Umsatzsteuer.

Bankhaus Droste & Tewes

Telephon Nr. 4433–4439. Telegramm-Adresse: Drostewes. Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Düsseldorf, den 30. September.

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	—	—
Alte Haase	375	425
Caroline	1000	1200
Carolus Magnus	3700	4000
Constantin d.Gr.	—	—
Deutschland	160	190
Diergardt	2200	2400
Dorsten	—	—
Ewald	30000	33000
Glückh.Friedhff.	—	—
Glückauf Segen	--	2250
Gottessegen	—	1000
Graf Bismarck	--	-
Graf Schwerin	5000	5500
Heinrich	2450	2700
Helene & Amalie	—	1850
Joh.Deimelsberg	—	2700
König Ludwig	—	29000
Langenbrahm	—	12500
Mörs	—.—	—.—
Richard I	—	—
Schürb &Charlb.	—	—
Trappe	—	—
Trier I-III	4750	—
Westfalen	—	3000
Wilh. Mevissen	2150	2300
Kohlen-Aktien		
Adler Kohle	26.—	28.—

Name	Käufer	Verkäufer
Beckerkohle	47.—	50.—
Blankenburg	—.—	6.—
Carl Friedrich	5.—	7.—
Dahlbusch	79.—	—.—
Lothringen	52.—	55.—
Montania	0.20	0.00
Niederrh. Brgw.	32.00	31.—
Ruhrkohle	—.—	—.—
Webeo	0.80	1.—
Braunkohlen-Werte		
Bellerhammer	850	900
Bernhardshall	1600	1700
Bruckd.-Nietleb.	—	5000
Glimmerode	—	850
Gute Hoffnung	1950	2200
Humboldt	600	750
Leonhardt	4500	5000
Lucherberg	—	—
Michel	4500	5000
Oskarssegen	—	—
Vesta	2750	3250
Zukunft Akt.	103	106
Verschiedene Werte		
Elsa Zement	—	78
Mansfeld	—.—	67.—
Mirke Cement	—	—

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	6350	6600
Allenhall	220	240
Asse	3400	3600
Beienrode	575	625
Bergmannssegen	6800	7100
Bernsd., Burggr.		
Reichskr. Rich	650	—
Brnschw. Lüneb.	1100	1200
Burbach	2250	2300
Buttlar	—	50
Carlsfund	1450	1500
Carlshall	675	800
Desdemona	3000	3300
Einigkeit	3050	3150
Erichssegen	2000	2200
Felsenf.-Hupst.	1125	1200
Friedrichroda	1250	1300
Fürstenhall	—	—
Gebra	2250	2350
Glückauf b.Sond.	5800	6100
Günthershall	1475	1550
Habighorst	—	650
Hansa-Silberb.	—	2800
Heiligenroda	5100	5400
Heimboldshaus	400	500
Heldrungen I	175	190
" II		
Hera-Neurode	825	900
Heringen	1125	1200
Hermann II	375	—
Hildasglück	450	550
Hindenbg.-Köris.	6700	7200
Hohenfels	—	5300
Hope	2900	3100
Hüpstedt	1100	1200
Hugo	—	—
Immenrode	1050	1100
Irmgard	375	425
Johannashall	825	905
Kaiseroda	10200	10700
Königshall	6700	7200
Mariaglück	1750	1900
Marie-Luise Max	35	45
Meimerhausen	150	180
Neuroae	825	900
Neusollstedt	—	—

Name	Käufer	Verkäufer
Neustaßfurt	—	—
Oberhof	585	624
Ransbach	775	825
Rastenberg	750	850
Reichskrone	550	—
Reichsland	30	—
Reinhardsbrunn.	550	650
Richard	550	—
Rössing-Barnten H'burg	3750	4750
Rothenfelde	650	—
Sachsen-Weimar	3400	3600
Salzmünde	295	325
Schwarzburg.	450	—
Siegfried I	1150	1250
Siegfried Giesen	6750	7500
Thüringen	500	600
Volkenroda	2650	2750
Walbeck	325	375
Walter	475	525
Wilhelmshall	2500	2700
Wilhelmsh.-Ölsb	600	700
Wintershall	—	—
Kali-Aktien.		
Adler	79.—	82.—
Deutsche Kali	—.—	—.—
Friedrichshall	83.—	—.—
Hallesche Kali	98.—	102.—
Hannov. Kali	63.—	—.—
Heldburg-Vorz.	36.50	38.50
Kali-Industrie	146.—	148.—
Krügershall	90.—	93.—
Niedersachsen	80.—	83.—
Ronnenberg	—.—	135.—
Salzdetfurth	148.—	—.—
Steinförde	—.—	—.—
Teutonia	—.—	78.—
Ummendorf	31.—	34.—
Wittekind	53.—	58.—
Erze.		
Henriette	—.—	—.—
Sachtleben	6750	7200
Wilhelmine	—.—	—.—
Wolfram	—.—	—.—

Nimm bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung Fays echte Sodener Mineral-Pastillen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 30. September 1925.

Industrieaktien.

	heutig	vorig
Aachener Leder	21.12	21.12
" Spinn.	0.15	0.15
Accumulator. Ha	103.50	103.75
Adler Portlandz.	57.25	57.25
AdlerhüttenGlas	89.—	87.25
Adler & Oppenh.	31.25	31.25
Adlerwerke	39.50	40.25
A.-G. für Anilin	116.75	116.25
" Bauausführ.	37.—	38.—
" für Verkehr	104.25	104.—
Alexanderwerk	64.—	63.50
Allg. Elektr.-Ges	93.—	93.25
" V.-Akt.	60.—	60.-
" Häuserbau	43.—	43.50
Alsen Zement	123.—	121.50
Amme Giesecke	65.50	67.-
Ammendorf. Pap	125.—	125.25
Ang oCon.Guano	94 13	94.25
Anh. Kohlen-Akt	18 50	19.—
Ankerwk. Hgstb.	132.-	132.—
Annebg.Steingut	65.-	65.—
Annen.Gussstahl	25.25	26.50
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	—.—	—.—
Augs.-Nürnb. M.	90. -	94.10
Bad. Anil.Sod.-W	121.25	120.75
Balke Maschin.	1.60	1.60
Baroper Walzw.	10.30	10.50
Basalt-Akt.-Ges.	78.—	78 10
Bast & Co.	72.—	73.75
Bay. Spiegelglas	44.50	44.50
Bedburg Wollind	60.50	60.-
Bemberg J. P.	168.—	167.—
Bendix Holzbea.	29.75	29.75
Berg C. Eveking	71.50	70.50
Berger J. Tiefb.	105.10	107.75
Bergmann Elekt.	73.—	73.75
Berl.-Anh.Ma ch	—.—	—.—
Berl.Gubenllutf.	135.—	135.—
" Holzkpmt.	45.90	45.—
Berl. Masch. Bau	63.—	61.50
Berth. Messing	110.—	110.—
BerzeliusBergw.	31.—	30.00
Beton-u.Monierb	50.—	50.25
Bielef.Mech.Web.	—.—	141.50
BingMet.,Nürnb.	47.—	48.-
Bochum. Gussst.	67.75	67.75
Böddingh., Reim.	—.—	—.—
Böhler & Co. G.	—.—	—.—
BösperdeN Walz.	48.—	48.—

	heutig	vorig
Braunk. u. Brik.	96 —	96.—
Braunsch. Kohle	124.—	124.—
Breitenb. Portld.	47.—	47.
Brem.Besigh.Öl	46 50	44.—
" Linoleum	126.50	126.25
" Vulkan	55.—	59.—
" Wollkämm.	100.—	98.—
Büchner-Werke	87.—	87.—
Buderus Eisen	47.—	47.—
Busch, Lüdensch	35.—	37.—
" Wagg.V.-A.	43.50	42.55
ButzkeMetallind	69.—	69.—
Byk-Guldenwke.	41.25	41.25
Calmon Asbest	40.10	40.10
Capito & Klein	17.90	17.90
CarolineBraunk.	142.—	142.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	60.50	61.—
Chm. Buckau	—.—	70.—
" Griesheim	114.75	116.40
" Grünau	46.—	46.—
" Ind.-Gels.	61.—	65.—
" v. Heyden	50.60	51.50
" Weiler	116.50	116.50
" Albert	84.—	83. -
Chillingworth	48.—	47.—
Concordia	56.—	56.—
" Spinn.	75.—	75.—
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	124.—	129.—
DaimlerMotoren	40.—	40.—
Delmenhorst Lin	108.—	109.—
Dessauer Gas	69.87	75.—
D.-Atl. Telegr.	47.—	45.—
D.Babc.&Wilcox	86.—	86.—
Dtsch-Luxemb.	68.36	68.87
Dtsche. Asphalt	51.—	51.—
" Eisenb.Sig	52.—	52.—
" Erdöl	79.25	78.50
" Fenstergl.	65.—	65.—
" Gussstahlk	123.75	128.25
" Jute-Spinn	121.—	122.50
" Kabelwerk	63.—	63.—
" Kaliwerke	25.25	25.75
" Masch.-Fab.	45.50	45.—
" Schachtbau	65.—	68.50
" Spiegelgl.	63.50	63.50
" Steinzeug.	85.—	84.—
" Tel. u.Kab.	51.—	50.—
" Wollwaren	42.50	42.25
" Eisen	38.12	38.50
Dippe Maschinen	29. -	29.—

	heutig	vorig
Donnersmarkt	70.—	71. -
Dörfler Oskar	69.—	69.—
Dresdner Gard.	68.50	—.—
Dürener Metallw	90.—	90.25
Dürkopp Werke	56.25	56.25
Düsseld. Eis.-B.	28.—	28.-
" Eisen	40.—	39.—
" Kammgarn.	—.—	—.—
" Masch.	31.—	—.—
Dyckerh. & Wid.	27.—	27.50
Dynamit Nobel	76.25	77.50
Eckert Maschin.	63.50	63.50
Egestorff Salw.	64.50	64.—
Eintracht Kohle	100.50	102.50
Eiseng. Velbert	35.50	36.—
Eisenmatthes	0.25	0.25
Eisenwerk Kraft	47.50	49.60
Elberfeld. Farb.	117.25	116.75
" Kupfer	—.—	—.—
Elektra, Dresden	80.—	80.—
Elektr.Lieferung	77.50	77.75
Elekt. Lichtu.Kr.	93.—	94.25
Elitewerke	48. -	50.-
Els.-Bad. Wolle	36.—	38.50
Enziger-Werke	71.—	73.75
Erdmannsd. Sp.	69.—	68.—
Erlang. Baumw.	133.25	133.—
Ernemann-Werk	50.—	50.—
Eschweiler Berw	105.—	108.—
Essener Steink.	75.50	76.75
Exzelsior Fahrr.	75.—	68.-
Faber Bleistift	75.25	70.50
Fafnirwerk	—.—	21.50
Fein-Jute-Spinn.	95.50	96.50
Feldmühle Pap.	76.-	78.—
Felten & Guill.	114.40	114.—
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flöth.Maschinen	65.50	65.—
Fraustädt. Zuck.	86.50	86.50
Freund Masch.	55.75	55.75
Friedrichsh. Kali	85.—	85.—
Froebeln Zucker	55.—	56.—
Fuchs Waggon	0.15	—.50
Gaggenauer	36.50	38.25
Ganz Ludwig	0.07	0.10
Gebhard & Co.	103.50	101.50
" & König	52.—	54.75
GeisweiderEisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	71.—	72.50
" Gussst.	36.50	36.—
Genschow & Co.	42.50	42.25
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	73,25	74.75
Gerresheim.Glas	124.75	124.75
Ges. f.elektr.Unt.	118.—	123.—
Gildemeister&C.	75.60	75.75
Girmes Josh.&C	140.75	138.—

	heutig	vorig
Gladbacher Text	25.—	—.—
" Woll	72.50	72.50
Gladenbeck H.	—.—	—.—
Glauziger Zuck.	83.10	85.—
Glockenstahl	53.75	55.—
Goedhart Gebr.	41.—	42.—
Goldschmidt Th.	68.75	69.—
Görlitzer Wagg.	27.80	27.50
Gothaer Waggon	40,25	39.75
Grevenbr. Masch	42.—	41,50
Gritzner Masch.	96.—	96.—
Grün & Bilfinger	94.50	93.—
Gruschwitz Text	58.—	58.—
Gutmannh. Mas.	41. —	39.60
Haberm. & Guck.	68.50	63.50
Hackethal Draht	49.75	50.—
HallescheMasch.	10.25	10.36
Hamb.Elektr.-W.	99.—	98.—
Hammersen F.H.	19.20	18.75
Hannov. Masch.	57.50	53.—
" Waggon	20.—	20.60
Hansa-Lloyd	54.10	55.—
Harb.Gummi Ph.	62.50	63.—
Harkort Bergw.	55.—	55.—
" Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	100.25	101.50
HartmannMasch	40.	40.—
Heckmann C.	64.25	65. -
Hedwigshütte	46.—	46. -
Hein, Lehm&Co.	43.60	43.25
Held & Franke	39.50	38.50
Hemmoor. Zem.	102. -	102.—
Hildebrand Mühl	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	34. -	34.—
Hille	35.—	36.—
Hilpert Masch.	31.—	29.25
Hindrichs Auffer	33.—	34.—
Hirsch, Kupfer,	87.25	87.50
Höchster Farbw.	117.50	117.86
Hoesch Stahlw.	85.—	87.50
Hoffm. Stärke	53.25	53.25
Hohenlohe-Werk	11.10	11.50
Holzmann Phil.	55 —	55.25
Horch & Co.	60.25	62.25
Hotelbetr.-Ges.	87.95	90.—
Howaldswerke	—.—	—.—
Höxt-Gedelheim	31.25	35.25
Hubert-Braunk.	111.—	112.-
HumboldtMasch.	39.—	39.—
Humboldtmühle	80.75	80.75
Hupfeld Ludwig	52.25	53.
Hutschenreut. C.	48.75	45.—
Huttenw. Kayser	99.—	99.—
Ilse Bergbau	93.—	94.—
Industrie Bau	30.50	30. -
Jeserich A.	77.10	77.—
Jona Schrn.	73.—	72.50
Junghans Gebr.	55.—	59.—
Jüdel Max	59.25	56.75
Jülich Zucker	50,—	50.50

	heutig	vorig
Kahla Porzellan	58.—	59.50
Kahlbaum O.A.F.	92.25	91.25
Kaiserkeller	72.75	72.25
Kallw. Aschersl.	116.10	116.10
Kalker Maschin.	48. —	42.—
Kammerich -Wk.	46.—	48.—
Kapler Maschin.	65.25	65.—
Karlsruh.Masch.	33.12	33.75
Kasseler Feders	35.50	36.25
Kattowitzer Bg.	11.50	11.75
Kellner, Walter	0.10	0.10
KeulaEisenhütte	29.50	29.50
Kirchner	76.—	76.—
Klauser Spinn.	84.75	85.
Klöcknerwerke	66.75	67. —
Köhlmann Stärk.	81.75	81.75
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	94.—	96.75
" -Rottweiler	79.—	79.20
Köln.Gas u. Elek.	41.—	40.90
Kölsch Walzeng.	40.—	40.50
König Wilhelm	150.—	150.—
Königszelt	60.—	62.—
Kontinental As.	32.25	32.—
Kont. Wass.	34.50	34.84
Körbisdorf. Zuck	108. —	108.—
Körting Gebr.	61.—	61.—
Körtings Elektr.	62.—	65.50
Kostheim Cellul.	34.—	34.-
Kötitzt	69.25	68.—
Krauß & Co.	32.—	34.—
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	38.25	39.—
KronprinzMetall	78.—	79.—
Küppersbusch	95.50	95.10
Lahmeyer	75.—	75.25
Laurahütte	37.—	36.75
Leonh. Braunk.	—.—	66.50
Leopoldgrube	61.10	61.50
Lindes Eismasch	114.50	113.—
Lindström Carl	117.—	115.—
Lingner Werke	90.—	90.—
Lingel Schuhf.	49.10	49.10
Linke Hofmann	39.50	39.50
Loewe Ludwig	115.—	115.75
Lorenz C.	82.25	82.25
Luckau & Steff.	—.—	—.—
Lüdensch.Metall	33.—	30.—
Lüneburg.Wachs	65.—	—.—
Luther Masch.	64.50	64.50
Magd. Allg. Gas	57.25	57.25
" Bergwerk	55.	55.75
Magdeb. Mühl.	66. -	66.25
Magirus C. D.	51.50	51.-
Mannedie & Co.	—.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	62. -	62.75
Mansfeld. Bergb.	63.12	63.75
Mariekons.Berg.	—.—	—.—
Marienh.Kotzen.	30.—	30.50
Mark Portland	—.—	—.—
Märk.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch u. Krano	36.—	—.—

	heutig	vorig
Maschin. Baum.	49. —	49. -
" Buckau	75.60	75.60
" Kappel	15.—	15. —
Maximiliansau	85.—	85 —
Mech.Web. Lind.	128.—	129.—
" " Sorau	86.50	87.—
" " Zittau	72.75	72.50
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	25.—	25.—
Meyer Kaufm.	—.—	64.—
Miag	71.50	72.—
Mimosa	101.25	100.75
Mix & Genest	69.—	68.50
Motoren Deutz	43.—	40.75
Mühle Rüningen	89.—	89.—
Mülheim. Bergw.	80.25	81 50
Müller Speisefett	2.—	2.—
National Autom.	70. -	71.50
Neckarsul. Fahr.	57.50	58.50
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	31.50	30.50
Nordd. Gummi	0.17	—.—
" Wollkäm.	101.50	101.25
Nordd. Steingut	99.25	99.25
Nürnb. Herkom.	58.50	58.50
Oberschl.Eis.-Id.	39.50	32.50
" Kokswerke	68.—	68.—
Oecking Stahlw.	58.50	59.—
Ohles Erben	42.75	43.36
OppelnerZement	79.—	78.75
Orenst. & Kopp.	63.—	60.—
Osnabr. Kupfer	—.—	49 25
Ottenser Eisen	28.50	29.50
Panzer	6.30	6.50
Phoenix Bergb.	70.40	70.90
" Braunkohlen	31.75	33.—
Pintsch Julius	64.75	66.25
PlauenerSpitzen	— —	35.60
" Tüll	4.20	4.25
Pöge Elektr.	33.60	32.50
Pöge V. Z.	—.—	—.—
Polyphonwerke	74.75	74.75
Pongs Spinnerei	32.—	31.25
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	114.—	114.—
Rasquin Farbw.	42.25	42. —
RathgeberWagg.	35.12	36.90
Rauchw. Walter	65.50	64.—
Ravensb. Spinn.	19.—	19.—
Reichelt Metall	56.—	55.—
ReisholzPapierf.	141.30	138.75
Rhein. Braunk.	124.—	124.50
" Cham.	53.—	53.—
" Elektrizität	62.50	62.50
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	26.75	27.25
" Möbelst. W	84.—	85.—

	heutig	vorig
RheinNassauBg.	—.—	—.—
" Spiegelgl.	123.—	128.50
" Stahlwk.	55.10	55.70
" W.Kalkw.	91.25	97.—
Rh.-W. Elektr.	93.—	93. -
" " Sprengst.	55 75	58,—
" " Zement	—.—	—.—
Rhenania	63.—	63.60
Rheydt Elektro.	2.25	—.—
Riedel J. D.	57.—	58.—
Riehm S. &Söhne	0.—	0.25
Roddergrube	278.—	275.25
Rombach. Hütte	30.25	34.25
Rosenthal. Porz.	84.20	81,25
Rositzer Braunk.	62.—	62.—
" Zucker	85,25	85.20
Rückforth Sprit	0.35	0.37
Rütgerswerke	72.50	72.50
Sachsenwerk	55.75	56.75
Sächs.-Thür. Ptl.	—.—	—.—
" Waggon	38.20	38,50
" Webstuhl	83 —	83. —
SalzdetfurthKali	—.—	50 75
Sarotti Schokol.	115.—	111.10
SauerbreyMasch	37.10	37.90
Scheidemandel	33.10	37.50
Schering Chem.	112.25	112.25
Ernst Schiess	41.50	41.50
Schles. Cellulose	71. —	71.—
" Leinen-Kr.	50.—	50.—
Schls.Portl.Cem.	79.—	80.—
Schlossf. Schulte	13 -	12.75
Schneider Hugo	35.50	35.60
Schöller Eitorf	63. —	63.75
Schöndorff Gebr.	27.—	27.—
Schönwald Porz.	58.25	58.25
Schött Hermann	55.50	55.50
Schubert & Salz.	106.50	103.—
Schuckert & Co.	61.50	61.75
Schweimer Eisen	120.—	120.—
Seck Mühlenbau	65.30	66. -
Seebeck Schiff	29.—	30.—
Segall Strumpfw.	41.—	41.25
Siegen Sol. Guss	34.50	34.50
Siemens Elek. B.	62.50	64. -
" Glas	90.—	89.12
" & Halske	76.—	76.50
Sinner A.-G.	61. —	61. —
Sonderm. & Stier	—.—	—.—
Spinn. Renn.	—.—	—.—
Stadtberg. Hütte	—.—	—.—
Stahl & Nölke	—.—	—.—
Stassfurt, chem.	34.—	35. —
Stett. Cham. Didi.	58.—	60. —
" Vulkan	34 60	35.50
Stinnes	74.50	74.25
Stodieck & Co.	87.—	87.—
Stöhr Kammgarn	23.60	23.50
Stöwer Nähmas.	65.12	65.50
Stolberger Zink	95.10	98.—
Tack & Co.	62 50	62.50
Teleglas	59.75	57.—
TecklenborgSch	9.36	9.50

	heutig	vorig
Teichgräber	21.10	21.10
Telephon Berlin	48.50	47.25
ThaleEis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	62.50	—.—
Thörl'sOelfabrik	49.50	50.50
Tietz Leonhard	67.50	66.50
Tittel & Krüger	123. —	123.75
Triptis	38 25	38.25
Triton-Werke	32.30	32.90
Tuchfab. Aachen	46.25	46.12
Tüllfabrik Flöha	80.—	81.50
Union, Bauges.	56.—	56.—
" Stett.chem.	12.—	12.10
" Werkzeug	—.—	—.—
" Gießerei	30.—	30.—
Varziner Papier	59.—	60.—
Ver.Berl.Frkf.G.	36.50	36.—
Ver. ch.Charlott.	72.25	—.—
" Dt. Nickelw.	99.—	100.25
" Dt. Petrol.ab.	—.—	—.—
" Flanschen	110.—	—.—
" Glanzst. Elb.	316.	315.—
" Kohlen A.-G.	—.—	—.—
" Metall Halle	59.75	59.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg.& M.	55.25	56. —
" Thür. Metall	62.30	65.30
" Zepp & Wiss.	116. —	115. —
Viktoriawerke	57.—	58.
Vogel, Telg-Dr.	56. —	57. -
Vogtländ.Masch.	2.90	2.90
Vorwärts-Sp. B.	35.12	35.25
Vorwohler Pt.-C.	70. —	70.—
Wanderer-Werk	106.80	107.—
Warsteiner Gr.	165.—	165.—
Wasserw. Gelsk.	77. —	75.—
Wegelin A., Ruß!	102.50	101.75
" & Hübn.	67. —	67.50
Wernsh. Kammg.	49.75	50.—
Wersch. Weißn.	116.—	126.—
Weser A.-G.	—.—	—.—
Wessel, Ludwig	55. —	55.—
Westeregeln	19.—	18.75
WesteregelnV.Z.	18.75	18.25
Westfal.Dinnead	36.50	38.50
Westf. Draht, H.	54.50	55.—
" Eisen u.Draht	50.—	50. —
" Kupfer	43.10	44.90
Wickinger Zem.	77. -	77.-
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	—.—
Wilke Dampf	41.50	42.50
Wisner H. Met.	86. —	87. —
Wittener Gußst.	58. —	64.50
Wittkop, Tiefbau	65.50	65. —
Wolf R.	45.25	45.50
Zeitzer Maschin.	105.—	106.—
Zellstoff-Verein	53.50	53.-
" Waldhof	87.36	8.75
Zimmerm.-Werk	0.36	20.38

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig
5% Deut.Reichsanl	0.23	0.28
4% " "	0.19	0.29
3½% " "	0.28	0.28
3% " "	0.45	0 46
Deutsch. Sparp.-A.	0.14	0.14
4% Pr. kons. Anl.	0.27	0.28
3½% " " "	0.19	0.29
3% " " "	0.29	0.28

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig
Schantungbahn	1.50	1.60
Südd. Eisenbahn	84.50	85.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig
Deutsch-Austral.	—.—	—.—
Hamburg-Amerika	59.50	60.50
" -Südamer	82.—	83.—
Hansa Dampfschiff	80.—	81.50
Norddeuts. Lloyd	65.50	65.50
Otavi-Minen	25.30	25.30

Bankaktien.

	heutig	vorig
Bank elektr. Werte	3.60	3.70
Bank für Brau-Ind.	—.—	—.—
Barmer Bankver.	1.12	1.12
" Kreditbk.	61.0	61.0
Berl. Handels-Ges.	124.5	126.0
Comm.- u. Privatb.	94.75	95.—
Darmstädter u. National-Bank	106.7	107.0
Deutsche Bank	107.0	108.0
Diskonto-Comm.	102.0	102.5
Dresdner Bank	100.0	100.0
Ess. Credit-Anst.	—.—	—.—
Leipz. Credit-Anst.	—.—	—.—
Mitteld. Creditbk.	93.50	93.0
Osnabrücker Bank	64.—	64.50
Ostbank f. Handel	69.50	69.50
Pr. Boden-Creditb.	5.—	5.—
Pr. Centr.-Bod.-Cr	65.75	66.10
Pr. Pfandbr.-Bank	75.75	75.—
Reichsbank	135.7	135.6
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6.70	6.75
Wstd. Bod.-Cr.-A.	5.25	5.25

Brauereiaktien.

	heutig	vorig
Bochum. Viktoria	60. —	60.50
Dortmund. Aktien	111.5	113 0
Dortmund. Union	116.0	117.0
Dortm. Ritterbr.	132.0	132 0
Engelhardt-Brau.	110.2	120.7
Glückauf Gelsenk.	70. —	69.50
Isenbeck	—.—	—.—
Müser Langendr.	52.50	55. —
SchlegelScharpe.	98.—	99.5
Wicküler-Küpper	—.—	—.—

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Droste & Tewes, Bochum, Hamm, Münster

Brief-Kasten

Zwei Wettende. Ohne Unterschrift Papierkorb.

Hans. Wenn von zwei Ehegatten, die in Gütergemeinschaft leben, einer stirbt, so gibt es keine Auseinandersetzung. Der überlebende Ehegatte setzt mit den Kindern die Gütergemeinschaft fort, er hat bis zu seinem Tode — oder wenn der Fall eintreten sollte, bis zu seiner Wiederverheiratung — die alleinige Verwaltung, Nutznießung und Verfügung über das gesamte, früher gütergemeinschaftliche Vermögen der Eheleute. Eine Erklärung des überlebenden Ehegatten, daß die Möbel ihm gehören, ist unrichtig und unwirksam. Es ist das Wesen der Gütergemeinschaft, daß sämtliches Vermögen gemeinschaftliches Vermögen der Eheleute bezw. des überlebenden Ehegatten ist, ideell zu je ½.

W. W. S. Was für die Kinder an Rente gezahlt wird, ist für Sie ganz ohne Belang. Ihr Sohn hat keine gesetzliche Verpflichtung, für die Kinder erster Ehe seiner Frau zu sorgen. Wenn er, ohne Berücksichtigung der Kinder, nach seinem Einkommen und sonstigen Verhältnissen Sie unterstützen kann, hat er Sie nach seinen Kräften zu unterhalten.

A. T. Näheres ist uns nicht bekannt geworden. Wenden Sie sich an das Wohlfahrtsamt in Bochum.

W. E. 29. Wenn Sie bei einer Zeche als Beamter tätig waren, werden Sie der Pensionskasse des Allgemeinen Knappschaftsvereins angehört haben. Soviel uns bekannt, zahlt diese Kasse, auch bei unfreiwilligem Ausscheiden, von den eingezahlten Beträgen nichts zurück; Sie können sich auch nicht freiwillig weiterversichern. Es verbleibt Ihnen nur, wenn Sie eine monatliche Anerkennungsgebühr von 50 Pfg. zahlen, Ihr bisheriges Verhältnis gesichert, das heißt, die gezahlten Beiträge werden Ihnen bei evtl. Windereintritt angerechnet.

Frl. K. W., Wattenscheid. Nähere Auskünfte über die Ausbildung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle des „Deutschen Verbandes der Sozialbeamtinnen", Berlin-Charlottenburg 4, Goethestraße 22.

Lydia. Ihre Miete beträgt für Oktober 1924 bis einschließlich März 1925 monatlich je 6,66 Mark, von April bis Juli einschließlich 8,32 Mark, für August und September 8,94 Mark, zusammen 89,12 Mark.

S. B. P. Bei möblierten Zimmern wird am 15. zum 30. (bezw. 31.) des Monats gekündigt. War der 15. ein Sonntag, ist die Kündigung am 16. zulässig und fällig.

R. 100. 1. Die Reinigung des Treppenhauses richtet sich nach der bestehenden Hausordnung. Wenn Ihre Mieter ein wenig Sinn für Sauberkeit und Ordnung haben werden sie sich auch mit einer häufigeren Reinigung einverstanden erklären. 2. Die Miete ist, wenn sie im voraus zahlbar, am 1. jeden Monats fällig. Wird sie dann nicht gezahlt, können Sie beim Amtergericht den Erlaß eines Zahlungsbefehles beantragen und die Verzugszinsen in Anrechnung bringen.

Fritz Milly. Aus Ihren Angaben läßt sich kaum ein Anhaltspunkt zum Strafverfahren gegen die betreffende Dame entnehmen. Freiheitsberaubung oder falsche Anschuldigung lassen sich kaum vertreten. Wegen des angeblichen Meineids vor dem französischen Kriegsgericht ist ebenfalls kaum mit Erfolg etwas zu machen.

Martha. In der Antwort vom 29. September ist ein Druckfehler unterlaufen. Es muß heißen: 1000 Mark = 22,40 Mark.

A. R. 100, Eickel. Verjährung der Forderung liegt noch nicht vor.

L. M. 100. Die Miete für 58,35 Mark Friedensmietebetrag von April bis Juli 1925 einschließlich 48,36 Mark monatlich, im August 52,20 Mark.

W. 100. 1. Eine solche Bestimmung ist im Mieterschutzgesetz selbst nicht enthalten. 2. In vielen Fällen wird eine Entschädigung von etwa 2 Mark monatlich gezahlt.

R. K. 30 409. Wenden Sie sich an den Deutschen Schulschiffverein, Bremen, Herrlichkeit 5. Dort wird gern Auskunft erteilt.

Ein neues Rheumatismusmittel,

welches die Schmerzen lindert, und die so außerordentlich schädliche Harnsäure aus dem Körper schafft, ist Uroga-Extrakt. Sie erhalten den echten Uroga-Extrakt mit genauer Anweisung in Flaschen zu 60 Gramm in Apotheken, sicher Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- und Rosenstr.-Ecke. Bestandteile auf der Packung.

Auf ein 30jähriges Bestehen blickt am 1. Oktober die Annoncen-Expedition Jacques Albachary G. m. b. H., Berlin W. 35, Potsdamer Straße 122, zurück.

Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma zu den geachtetsten und führendsten Unternehmen ihrer Branche entwickelt. Erste Firmen der Industrie zählen zu ihren ständigen Kunden.

Die Geschäftsleitung liegt in den Händen des Herrn Wilhelm Löwit, des Neffen der Gründer Brüder Albacharh. (AA1

Sie wollen und müssen für Ihr Geld

gerade heute mehr denn je die unbedingte Gewähr für beste und gründlich ausgearbeitete Möbel zu niedrigsten Preisen haben!

Aber wie — —?

Ich zeige Ihnen die Möglichkeit!!

Sie haben es also nicht nur in der Hand —

sondern auch die Pflicht, in Ihrem eigenen Interesse sich hiervon **durch Besichtigung meiner Läger zu überzeugen.**

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen **Ph. Gottesleben Nachf.**

Schwesterunternehmen:
Gelsenkirchen, Bochumerstr. 94—98
Dortmund, Westenhellweg 91—93

Bochum, Wittenerstr. 2-3

Auch ein weiter Weg lohnt sich! Im Folgenden einige Beispiele!

Speisezimmer echt Eiche
Aufsatz und Innenflächen mahagoni poliert. Moderne Bauart, bestehend aus: **Büffet 160 cm,** Credenz 110 cm, Auszugtisch und 4 echten Rindlederstühlen
Mk. 568.-

Speisezimmer echt Eiche
Vollendet schönes und gut gearbeitetes Modell, innen mahagoni poliert. **Büffet 2 Mtr.,** Credenz ca. 125 cm, Auszugtisch und 4 echte Rindlederstühle
Mk. 745.-

Speisezimmer echt Eiche
Modernes und apart gearbeitetes Modell. Innen mahagoni poliert. **Büffet 250 cm,** Credenz 130 cm, Ausziehtisch und 4 echte Rindlederstühle
Mk. 945.-

Herrenzimmer echt Eiche
Solides, gut gearbeit. Modell, bestehend aus: **Bücherschrank ca. 130 cm** Schreibtisch 145 cm, freisteh., m. engl. Zügen, rund. Tisch, echtem Rindlederschreibtischsessel, 2 echte Rindlederstühle
Mk. 475.-

Herrenzimmer echt Eiche
Sehr schön geformtes und gut verarbeitetes Modell. **Bücherschrank 2 Mtr.** breit, Schreibtisch ca. 160 cm breit, komplett mit Tisch, echtem Ledersessel und Stühlen
Mk. 795.-

Herrenzimmer echt Eiche
Schweres, erstklassig verarbeitetes Modell. **Bücherschrank 220 cm,** Schreibtisch 175 cm. Komplett mit Tisch, Sessel und Stühlen
Mk. 945.-

Schlafzimmer echt Eiche
Beiderseits abgesperrt, solide westfälische Arbeit mit Klavierbändern, Spiegelkleiderschrank 180 cm. Das komplette Zimmer mit echtem Marmor und Patentmatratzen
Mk. 668.-

Schlafzimmer echt Eiche
Ganz schweres, westfälisches Modell mit Volltüren. Innen und außen Decke abgesperrt mit Klavierbändern, Spiegelkleiderschrank 180 cm. Das komplette Zimmer mit echtem Marmor und Patentmatratzen
Mk. 715.-

Schlafzimmer echt Eiche
Luxusausführung, mit 2 Mtr. Spiegelkleiderschrank. Das komplette Zimmer **mit echtem Marmor und Patentmatratzen**
Mk. 845.-

Lieferung frei Haus auch nach auswärts! Schriftliche Qualitätsgarantie!

Ziehung I. Klasse am 16. und 17. Oktober!

Preußische Klassen-Lotterie.

Es werden ausgelost über

45 Millionen

Der Plan weist wieder ganz erhebliche Verbesserungen auf

Größter Gewinn auf ein Doppellos

2 Millionen R. M.

auf ein ganzes Los

1 Million R. M.

Hauptgewinne und Prämien

4 × 500 000 R. M. 2 × 300 000 R. M.
2 × 200 000 R. M. 10 × 100 000 R. M.
u. s. w.

Sämtliche Gewinne sind steuerfrei.

Sichern Sie sich sofort ein Los, bevor dieselben ausverkauft sind.

1/8	1/4	1/2	1/1	Doppel-Los
3.—	6.—	12.—	24.—	48.— Mk.

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmen:

Brenken
Bochum, Kaiser-Str. 19.
Postscheckkonto Dortmund 15838

Giesler
Bochum, Bahnhofstr. 23.
Ecke Kreuzstr.
(bisher Lotterie **Arnold**)
Postscheckkonto Dortmund 10888

Die Augen auf!

Kein Kaufmann kann etwas verschenken!

Zugaben müssen Sie mit bezahlen.

Bei **Kalsbach** und **Hill** kosten

2 Pfd. ff. Tafelmargarine . . . . . à 60 Pfg. = **1.20** Mk.
1 Viertelpfund ff. gebrannter Kaffee . . = **0.80** „
zusammen **2.—** Mk.

Daran haben Sie schon zwei Tassen gespart!

Beachten Sie meine übrigen billigen Preise!

Feine Margarine für alle Zwecke . per Pfd. von **52** Pfg. an
Reines Schmalz . . . . . per Pfd. von **98** Pfg. an
Ia. Backöl . . . . . per Ltr. **1.05** Mk.
Ia. helles Salatöl . . . . . „ „ **1.10** „
Cocosfett in Platten . . . . . 1 Pfd. nur **64** Pfg.
Weizenmehl . . . . . per Pfd. von **18** Pfg. an
dto. . . . . . 5 Pfd.-Beutel **95** Pfg.
ff. Stampfzucker . . . . . 1 Pfd. nur **35** „
Ia. Sauerkraut . . . . . per Pfd. nur **10** „
dazu **Ia. Würstchen** . . . . . per Paar von **25** Pfg. an
Ia. Holländer Käse 20 % . . . . . 1 Pfd. **1.10** Mk.
Ia. Edamer Käse 20 % . . . . . „ **1.10** „
Ig. Dän. Gouda 20 % . . . . . „ **90** Pfg.
Feine fette Heringe . . . . . 1 Dtz. nur **55** „
Gebr. Kaffees . . 1 Pfd. **1.80, 2.20, 2.70** Mk. und bessere
Alle übrigen Waren in bester Qualität, zu den billigsten Preisen.

Verkaufsstellen in Bochum:

Hattingerstraße 38	Holstederstraße 63
Marktstraße 74	Maarbrückerstraße 22
Castroperstraße 236	Christstraße 45
Hernerstraße 310	Kronprinzenstraße 12
Dorstenerstraße 193	Dorstenerstraße 3
Essenerstraße 6	Buddenbergstraße 8
Markstraße 116	Wittenerstraße 1
Maxstraße 1	

Oeffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital zum Zwecke der Feststellung der Vorauszahlungen für das Rechnungsjahr 1925.

1. Zur Abgabe einer Steuererklärung sind verpflichtet: alle gewerbesteuerpflichtigen Unternehmen, die in Gemeinden, die auf Grund des § 4 der Gewerbesteuer-Verordnung vom 23. 11. 23 die Bemessungsgrundlage nach dem Gewerbekapital gewählt haben, Betriebsstätten unterhalten, wenn sie am 31. Dezember 1924 oder an dem in das Kalenderjahr 1924 fallenden Bilanzpflichttage ein Betriebsvermögen von mehr als 4800.— Mark besessen haben.
2. Die hiernach zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten werden aufgefordert, die Steuererklärung unter Benutzung des vorgeschriebenen Vordruckes in der Zeit vom 1. bis 14. Oktober 1925 bei dem Vorsitzenden des Gewerbesteuer-Ausschusses, in dessen Bezirk sich der Sitz oder die Leitung des Unternehmens befindet, einzureichen. Vordrucke für die Steuererklärungen können vom 30. Sept. ab im Amtshause in Gerthe, Zimmer 15, und in der Verwaltungsstelle in Harpen während der Dienststunden von 8—12 und 3—6 Uhr bezogen werden. Die Steuererklärung ist schriftlich einzureichen oder mündlich dem Vorsitzenden des zuständigen Gewerbesteuer-Ausschusses gegenüber abzugeben. Die Pflicht zur Abgabe der Steuererklärung ist vom Empfang eines Vordrucks zur Steuererklärung nicht abhängig.
3. Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag von 10 Prozent des festgesetzten Steuergrundbetrages auferlegt werden. Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Gewerbesteuer nach dem Gewerbekapital wird mit Geldstrafen bestraft, auch kann auf Gefängnis erkannt werden; ein fahrlässiges Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) wird ebenfalls bestraft.

Gerthe, den 28. September 1925.

Der Vorsitzende
des Gewerbesteuer-Ausschusses für den Bezirk der Gemeinden Gerthe und Harpen:
Ibing.

Kaffee Hackert

Bochum, Hellweg 1.

Diese Woche Spezialität:
Schokolade-Sahnetorte

LH

Für Wiederverkäufer
empfehle:
Oversiolz
Ulmenried
Ova
Ernte
Eckstein's 5.



Otto Neuhaus, Bochum,
Herner Straße 2.

Auszeichnung weiblicher Hausangestellter.

Weibliche Hausangestellte, die 5 und 10 Jahre in Familien unserer Vereinsmitglieder treu gedient haben, sollen am 22. Oktober wieder durch uns ausgezeichnet werden.

Mitglieder, die eine solche Auszeichnung ihrer Hausangestellten wünschen, werden gebeten, einen entsprechenden Antrag unter Angabe des Namens und der Art und Dauer der Dienststellung baldigst bei dem Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins, Sedanstraße 6, anzubringen.

Der Vorstand
des Vaterländischen Frauenvereins.
Frau Geheimrat Baare. LA26

Zwangsversteigerung

14 K 25/25.

Gemarkung Altenbochum: Flur 3 Nr. 1056/4, groß 3,50 a, a) u. b) bebauter Hofraum, Flur 3 Nr. 1073/4, groß 1,28 a, Flur 3 Nr. 1146/4, groß 0,23 a, c) bebauter Hofraum, Wittenerstr. 32, jährlicher Nutzungswert 1347 RM., Gebäudesteuerrolle 432. Eigentümer: Maschinen- und Apparatebaugesellschaft mit beschränkter Haftung in Altenbochum. Versteigerungstermin am 2. Dezember 1925, vorm. 10½ Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 23.

Bochum, den 19. Sept. 1925.

Das Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

14. K. 24—25.

Zwangsversteigerungstermin des im Berggrundbuch von Weitmar Band 3 Blatt 723 eingetragenen und in der Gemeinde Weitmar belegenen Steinkohlenbergwerks Flora am 2. Dezember 1925, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle Zimmer 23. LA18

Bochum, den 24. September 1925.

Das Amtsgericht.

Große Versteigerung.

Am **Freitag, den 2. Oktober,** morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale des **Herrn Morjan, Alleestraße 54:**

1 feines Speisezimmer, 1 vollständiges Schlafzimmer (dunkel) 1 moderne Küche, 1 Küche (Pitschpine), 2 Küchenbüfetts, 2 Anrichten, 1 Schreibtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 feinen Zimmerofen, 1 Winterjonne, 1 Drehstrommotor ⅛ PS., 1, Korbgarnitur, 1 Tisch, 2 Sessel, 1 feines Eßservice, 1 feines Kaffeeservice, 1 Posten Bestecke, 5 Kanarienhähne, mehrere Bettstellen, Schränke, Tische, Hausgerät, Anzüge, Ueberzieher usw. Bilder.

Die Sachen sind gebraucht, 1 Stunde vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelmann,
Auktionator, Königsallee 30.

Versteigerungsaufträge nehme täglich entgegen. D. O.

Zwangs-Versteigerung.

Am 2. Oktob. 1925 werde ich vormitt. 10½ Uhr, b. Wirt Hahnefeld, Herm.-Höhe, folgende Gegenstände,

2 Tische,
17 Bände Lexikon,
1 Bücherständer,

gegen bar versteig.

Dante
Vorziehungs-Beamter.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch Groessers Reduktionspillen beseitigt Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. **Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, eleg. Figur.** Kein Heilmittel, kein Geheimmittel Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark. AA1
Einhorn-Apotheke, Gr. Beckstr.
Engel-Apotheke, Königstraße.

Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung — Frauenleiden, Magenleiden u. s. w. — Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-

STAATL. FACHINGEN
Natürliches Mineralwasser
Zu Haustrinkkuren

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien sowie bei der Niederlage **Carl Linden, Kronenstraße 35/37** - Telephon Nr. 2383 und 1852.



Jeder kann photographieren!

Kommen Sie bitte zu mir, ich liefere Ihnen alles. a8395
Platten, Papiere, Chemikalien in einwandfreier Qual.
Entwickeln — Kopieren — Vergrößern
Photo-Haus Aug. Walger, Bochum
Dibergstr. 1 (Ecke Hattingerstr.) Ruf Nr. 2849.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazitkohlen
sofort lieferbar.
Lastkraftwaren-Transporte
nach allen Richtungen. a1942
L. Feldmüller, Bochum, Mauritiustr. 33. Fernsprecher 805.

Erstkl. Luxus-Personenwagen
offen und geschlossen, für den
Tag- und Nacht-Verkehr.
Lastkraftwagen-Transporte
aller Art. (31853
C. Volpert, Bochum,
Alleestr. 140/42. Tel. Nr. 1929.